



STUDIE

Westafrika

Lebensmittelverarbeitung in Ghana,
Nigeria, Côte d'Ivoire und Senegal

AUSGABE 2020/21

Lebensmittelverarbeitung chancenreich

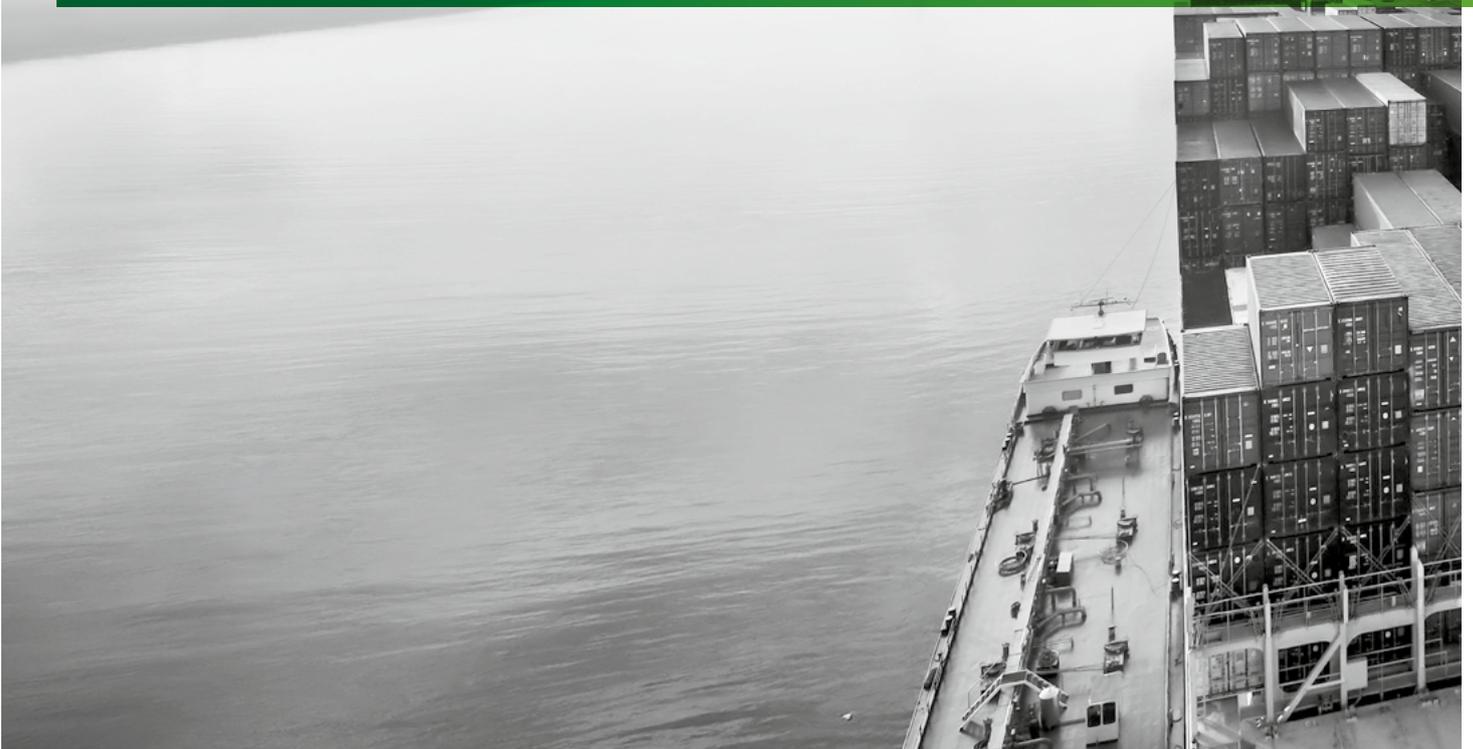
Westafrika ist eine sehr bevölkerungsreiche und in vieler Hinsicht heterogene Region. Ähnlich sind die Herausforderungen in der Nahrungsmittelin-
dustrie: wenig lokale Wertschöpfung, geringe Mechanisierung, mangelnde
Fachkräfte und schwierige Infrastruktur. Das soll sich nun ändern. Viele
Staaten wollen sich aus der Abhängigkeit der Nahrungsmittelleinfuhren
lösen und haben Förderprogramme aufgelegt. Erste Erfolge sind bereits
sichtbar, doch viel Potenzial ist noch ungenutzt.

Die vorliegende Studie befasst sich mit dem Istzustand und möglichen
Betätigungsfeldern in der Lebensmittelverarbeitung der Länder Ghana,
Nigeria, Senegal und Côte d'Ivoire. Sie ist in Kooperation von Germany
Trade & Invest mit den Delegationen der Deutschen Wirtschaft in Ghana
und Nigeria entstanden.

Katharina Felgenhauer
Delegierte
*Delegation der Deutschen
Wirtschaft in Nigeria*

Dr. Michael Blank
Delegierter
*Delegation der Deutschen
Wirtschaft in Ghana*

Martin Kalhöfer
Bereichsleiter Afrika/Nahost
Germany Trade & Invest



Inhalt

4	REGIONALER ÜBERBLICK	
7	Lebensmitteltechnik in Westafrika: Die 10 wichtigsten Fakten	50
	GHANA	50
8	Marktchancen	50
8	Wirtschaftliche Entwicklung	52
9	Beziehungen zu Deutschland	52
9	Branchenentwicklung	53
11	Förderprogramme	54
14	Geschäftschancen	59
18	Geschäftspraxis	60
19	Recht und Zoll	61
21	Unterstützung und Kontakte	63
	NIGERIA	
22	Marktchancen	
22	Wirtschaftliche Entwicklung	
23	Beziehungen zu Deutschland	
24	Branchenentwicklung	
30	Unternehmensinterviews	
32	Geschäftspraxis	
33	Recht und Zoll	
35	Unterstützung und Kontakte	
	CÔTE D'IVOIRE	
36	Marktchancen	
36	Wirtschaftliche Entwicklung	
37	Beziehungen zu Deutschland	
38	Branchenentwicklung	
39	Geschäftschancen	
43	Unternehmensbeispiele	
46	Geschäftspraxis	
47	Recht und Zoll	
49	Unterstützung und Kontakte	
	SENEGAL	
50	Marktchancen	
50	Wirtschaftliche Entwicklung	
52	Beziehungen zu Deutschland	
52	Branchenentwicklung	
53	Geschäftschancen	
54	Förderprogramme	
59	Unternehmensbeispiele	
60	Geschäftspraxis	
61	Recht und Zoll	
63	Unterstützung und Kontakte	
	ANHANG	
66	Ergänzungen zu Nigeria	
69	Ergänzungen zu Senegal	
70	Quellenverzeichnis	
77	Kooperationspartner	
79	IMPRESSUM	



REGIONALER ÜBERBLICK

Vielfältige Region mit Potenzial

Viel Landwirtschaft – wenig Weiterverarbeitung

Westafrika zeichnet sich mit mehr als 20 anglofonen, frankofonen und lusofonen Staaten durch seine Vielfalt aus. In vielen Ländern herrscht ein großer Reformwille die Wirtschaft zu diversifizieren und die Abhängigkeit von Importen und Rohstoffen durch mehr lokale Produktion zu verringern.

Die Region Westafrika wächst immens, allein Nigeria hat mittlerweile über 200 Millionen Einwohner. Demografischer Druck und steigender Nahrungsmittelbedarf sind überall ein Problem. Die Regierungen haben das Problem erkannt und Förderprogramme für die Landwirtschaft aufgelegt. Erste Erfolge in Form von vermehrten Investitionen im Agrarsektor können bereits Nigeria und Ghana aufweisen.

Dabei ist das Potenzial riesig. Landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Kakao, Baumwolle und Nüsse werden in Ghana und Côte d'Ivoire beispielsweise nur in geringen Mengen lokal verarbeitet, der Löwenanteil wird ins Ausland exportiert. Der Auf- und Ausbau einer eigenen Industrie vor Ort wurde lange Zeit vernachlässigt. Das ändert sich nun. Vier Staaten stechen in der Region hervor: Nigeria als größte Volkswirtschaft Afrikas, Reformvorreiter Ghana sowie Senegal und Côte d'Ivoire. Letztere zählten bis zur Covid-19-Pandemie zu den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften in

Afrika. Diese vier Länder sind Schwerpunkt der vorliegenden Studie. Die Zentren der Lebensmittelverarbeitung - Lagos, Accra, Dakar und Abidjan - versuchen alle, sich als Hub für die Versorgung der gesamten Region zu etablieren.

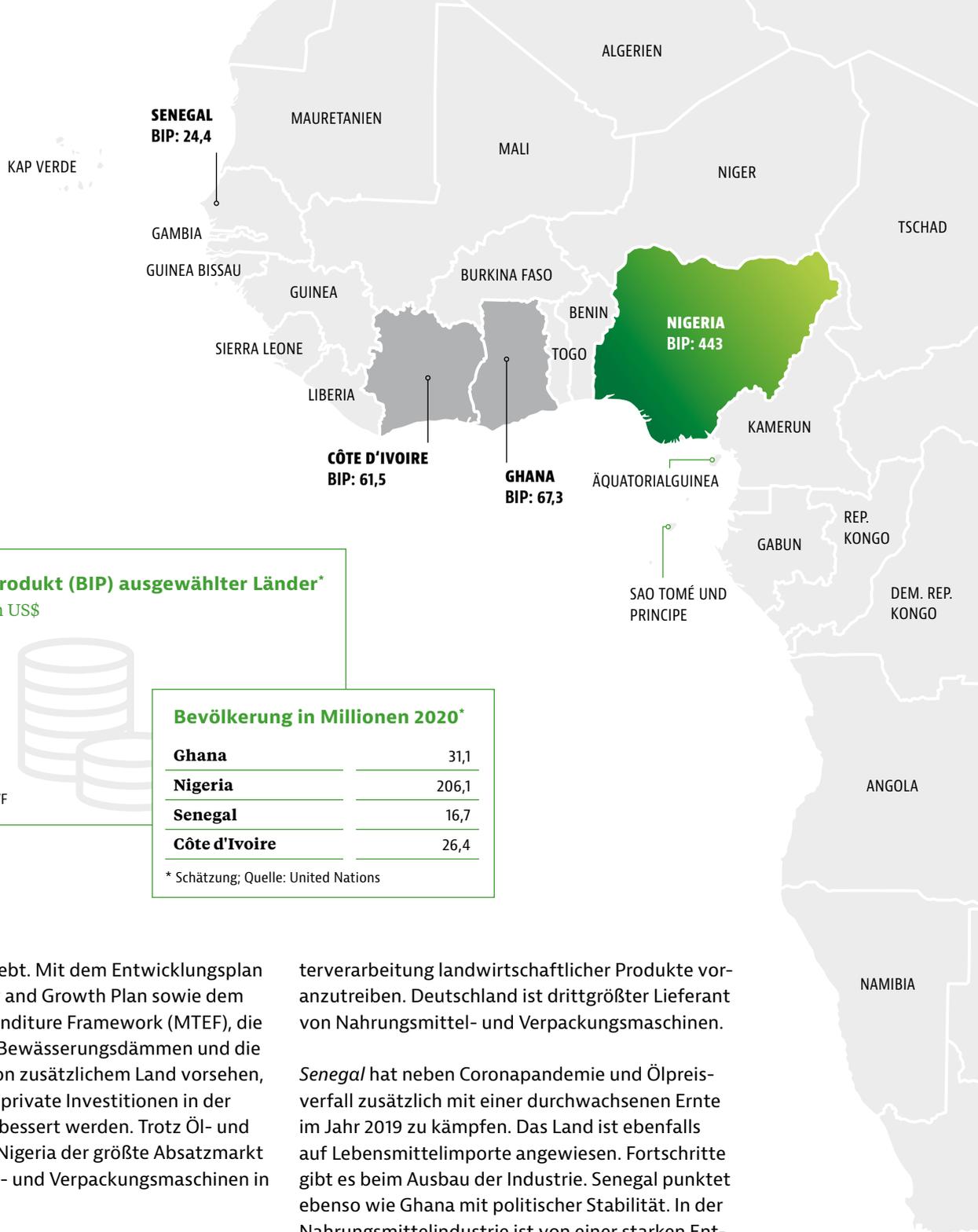
Agrarsektor von hoher Bedeutung

Der Landwirtschaftssektor in *Ghana* wächst seit Jahren kontinuierlich. Der Anteil der Land-, und Forstwirtschaft sowie Fischerei am Bruttoinlandsprodukt lag im Jahr 2018 bei etwa 20 Prozent. Ungefähr 30 Prozent der Erwerbstätigen arbeiten im Landwirtschaftssektor. Ghana ist in hohem Maße von der Einfuhr von Nahrungsmitteln abhängig und kann sich trotz Reichtum an landwirtschaftlichen Erzeugnissen nicht selber versorgen. Die ghanaische Regierung versucht deshalb seit einigen Jahren mit einer Reihe von Programmen wie mit dem Leuchtturmprojekt „Planting for Food and Jobs“ Arbeitsplätze in der Landwirtschaft zu schaffen und vor allem die Lebensmittelversorgung zu verbessern.

Der Anteil des Landwirtschaftssektors in *Nigeria* liegt bei etwa 20 bis 25 Prozent am Bruttoinlandsprodukt und beschäftigt ungefähr 35 Prozent der Erwerbstätigen. Auch Nigeria ist stark vom Nahrungsmittelimport abhängig. Der einst florierende Agrarsektor wurde im Zuge des Erdölbooms vernachlässigt und wird nun mit viel Mühe



Rohstoffe vor
Ort verarbeiten



Bruttoinlandsprodukt (BIP) ausgewählter Länder*
2020 in Milliarden US\$

- 101-500
- 51-100
- 0-25

* Prognosen; Quelle: IWF

Bevölkerung in Millionen 2020*

Ghana	31,1
Nigeria	206,1
Senegal	16,7
Côte d'Ivoire	26,4

* Schätzung; Quelle: United Nations

langsam wiederbelebt. Mit dem Entwicklungsplan Economic Recovery and Growth Plan sowie dem Medium Term Expenditure Framework (MTEF), die die Errichtung von Bewässerungsdämmen und die Bewirtschaftung von zusätzlichem Land vorsehen, soll das Umfeld für private Investitionen in der Landwirtschaft verbessert werden. Trotz Öl- und Coronakrise bleibt Nigeria der größte Absatzmarkt für Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen in Westafrika.

Die Coronapandemie hat auch Côte d'Ivoire einen Dämpfer verpasst. Hinzu kamen politische Unruhen im Zuge der Präsidentschaftswahlen. Nun steht Präsident Ouattara vor der Herausforderung, mit seiner neuen Regierung die nationale Versöhnung voranzutreiben. Denn nicht alle Regionen und Volksgruppen haben von dem starken Wirtschaftswachstum der letzten Jahre gleichermaßen profitiert. Die Elfenbeinküste gilt als Brotkorb Westafrikas. In den vergangenen Jahren konnte die Produktion vieler Sorten stark ausgebaut werden. Dennoch ist das Land nach wie vor auf Lebensmittelimporte angewiesen. Das Land hat zuletzt die Entwicklung mehrerer großer Industriegebiete im Landesinneren auf den Weg gebracht, um die Wei-

terverarbeitung landwirtschaftlicher Produkte voranzutreiben. Deutschland ist drittgrößter Lieferant von Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen.

Senegal hat neben Coronapandemie und Ölpreisverfall zusätzlich mit einer durchwachsenen Ernte im Jahr 2019 zu kämpfen. Das Land ist ebenfalls auf Lebensmittelimporte angewiesen. Fortschritte gibt es beim Ausbau der Industrie. Senegal punktet ebenso wie Ghana mit politischer Stabilität. In der Nahrungsmittelindustrie ist von einer starken Entwicklung in den nächsten Jahren auszugehen. Die Bedeutung von im Land produzierten Produkten und einheimischen Marken nimmt wie überall in der Region deutlich zu.

Freihandelszone als Chance
Alle Länder könnten stark von der im Januar 2021 gestarteten panafrikanischen Freihandelszone (AfCFTA) profitieren. Ziel des Abkommens ist es, den innerafrikanischen Handel durch den Abbau von Handelshemmnissen zu intensivieren und auf längere Sicht einen freien Austausch von Waren und Dienstleistungen zu schaffen. Rund 90 Prozent der Zölle sollen wegfallen. Ausstehende Verhandlungen über produktspezifische Ursprungsregeln

REGIONALER ÜBERBLICK

und die Beseitigung von Zöllen werden über eine neue virtuelle Plattform, die African Virtual Trade-Diplomacy Platform, geführt. Die regionale Integration schreitet insgesamt voran. 15 Staaten der Region sind Mitglieder der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft ECOWAS, deren Ziel eine gemeinsame Währungs- und Zollunion ist. Für 2020 war nach einer fünfjährigen Übergangszeit die vollständige Umsetzung der Zollunion geplant, was sich aber aufgrund der Coronapandemie nun verzögern wird.

Reformpartnerschaften

Ghana, Senegal und Côte d'Ivoire sind Partnerländer des Compact with Africa. Die Initiative der G20-Staaten ist ein Versuch, die Risiken für ausländische Unternehmen in Afrika zu begrenzen. Gleichzeitig sollen die Regierungen auf dem Kontinent stärker in die Verantwortung genommen werden. Es geht um Kooperation auf Augenhöhe, aber auch zu klaren Bedingungen. Um die Staaten Afrikas gerade auch südlich der Sahara zukunftsfähig zu machen, müssen vor allem Regierungen und Behörden vor Ort die nötigen Reformen anpacken. Geberländer, internationale Finanzinstitutionen und Investoren stehen mit Rat und Geld zur Seite, knüpfen ihr Engagement aber stärker als zuvor an Konditionen. Bislang nehmen zwölf Partnerländer an der Initiative teil. Deutschland hat besondere Reformpartnerschaften mit Côte d'Ivoire, Ghana, Tunesien sowie Äthiopien, Marokko und Senegal vereinbart. Im November 2019 hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie zudem eine Deutsch-Ghanaische gemischte Wirtschaftskommission ins Leben gerufen, um zu mehr Handel und Investitionen deutscher Unternehmen in Ghana beizutragen.



Werben um
Investitionen

Gesellschaften im Wandel

Die Herausforderungen sind immens: Starkes Bevölkerungswachstum, Armut und wirtschaftliche Transformation gilt es zu bewältigen. Die Entwicklungen sind vielversprechend, denn noch nie waren so viele Länder der Region demokratisch regiert. Deutsche Unternehmen sollten ihre Chancen noch viel stärker nutzen. Die Märkte in Westafrika werden zunehmend reif für hochwertige deutsche Produkte. Eine kaufkräftige Mittelschicht entsteht, die den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandel vorantreibt. Dadurch wird nicht nur die Nachfrage nach mehr Vielfalt bei Waren für den Konsum steigen, sondern auch bei Investitionsgütern.

Die vorliegende Studie beschäftigt sich mit dem Thema der Lebensmittelverarbeitung entlang der gesamten Wertschöpfungskette (Verarbeitung, Verpackung, Kühlkette, Logistik) und greift dabei auf eine intensive Recherche und Befragung unter lokalen und internationalen Unternehmen und Institutionen zurück. Damit soll deutschen Unternehmen eine praxisnahe Handreichung bereitgestellt werden, die beim Auf- und Ausbau von Geschäftsbeziehungen unterstützt. Dabei wird auf verschiedene Formen des wirtschaftlichen Engagements eingegangen (Handel, Investitionen, Beratung). Die relevanten Akteure vor Ort werden vorgestellt und Kontaktmöglichkeiten aufgezeigt.



<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2019/20191128-startschuss-deutsch-ghanaische-gemischte-wirtschaftskommission.html>

Überblick: Stärken und Schwächen der Region Westafrika

Chancen

- Steigende Investitionen nach Coronapandemie zu erwarten
- Wachsende Städte mit kaufkräftigen Bevölkerungsgruppen
- Länder unter massivem Reformdruck von innen und außen
- Deutsche Unternehmen und Produkte mit Imagebonus

Risiken

- Wirtschaftsketten durch Pandemie gestört, soziale Spannungen steigen
- Bürokratische Hürden und Korruption weiterhin verbreitet
- Größtenteils noch geringes Ausbildungsniveau
- Vielerorts schlechte Infrastruktur

Quelle: Germany Trade & Invest



Lebensmitteltechnik in Westafrika: Die 10 wichtigsten Fakten

- 1.** Der **Bedarf** an Nahrungsmitteln **ist heute schon groß**. Und er wird künftig noch größer werden, denn die Bevölkerung in der Region wächst weiter.
- 2.** Um die Abhängigkeit von teuren Nahrungsmittelimporten zu senken, wird vermehrt in die **lokale Produktion** investiert.
- 3.** Die verarbeitende Lebensmittelindustrie ist größtenteils nicht weit entwickelt, **Subsistenzbau** dominiert den landwirtschaftlichen Sektor.
- 4.** Die Verbraucher achten bei Nahrungsmitteln zunehmend auf **Qualität**. Lokale Produkte und auch **Biolebensmittel** erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.
- 5.** **Zertifizierungen** werden wichtiger. Die dazu notwendige Infrastruktur fehlt aber vielfach noch. Labore und Zertifizierungsstellen müssen eingerichtet werden.
- 6.** Das **Onlinegeschäft wächst**, auch bedingt durch die Coronakrise. 147 Millionen Internetnutzer gab es 2018 in der Region. Die Branche wächst rasant.
- 7.** Deutsche Unternehmen nutzen Chancen bisher kaum. **Bedarf besteht überall**: Bei Verarbeitungsmaschinen, Dienstleistungen, Lagerung (insbesondere Kühlsystemen), Logistik und Verpackung sowie in der Kreislaufwirtschaft.
- 8.** Mangelnde **Infrastruktur** und örtliche Behörden stellen Firmen vor **Herausforderungen**. Gute Kontakte und ein langer Atem sind notwendig.
- 9.** Die Zusammenarbeit mit einem **lokalen Partner** ist **unerlässlich**. Deutsche Unternehmen können für den Markteintritt auf verschiedene Programme und Dienstleistungen zurückgreifen.
- 10.** Ausgehend von den stabilen Ländern Ghana, Côte d'Ivoire und Senegal können deutsche Unternehmen andere **Wachstumsmärkte in der Region** erschließen.



Weitere Informationen zur Region finden Sie in unserem Fact Sheet West- und Zentralafrika: "Heterogene Region im Wandel": www.gtai.de/westafrika-fact-sheet



GHANA: MARKTCHANCEN

Covid-19 unterbricht Wachstumskurs

Lebensmittelverarbeitung weiter wichtig

Ghana gilt als aufstrebende Wirtschaftsmacht in Westafrika. Die Bevölkerung wächst jährlich um gut 600.000 potenzielle Konsumenten. Obwohl während der Covid-19-Pandemie viele Unternehmen zunächst mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, hat die Nahrungsmittelbranche Aufwind erfahren. Das liegt an notwendigen Verbesserungen der Prozesse und Entwicklung des Personals sowie an gestiegener Nachfrage nach lokalen Produkten.

Ghana ist im Vergleich zur Region und Subsahara-Afrika insgesamt politisch und wirtschaftlich stabil und zeichnet sich durch vergleichsweise geringe Korruption und Kriminalität aus. Gemäß Transparency International wird die wahrgenommene Korruption in Ghana im „Corruption-Perception-Index“ 2019 mit einem Wert von 41 bewertet. Das Land nimmt im globalen Ranking damit Platz 80 von 198 ein.

Das Land ist Mitglied der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft (Economic Community of West African States, ECOWAS), einer internationalen Organisation von derzeit 15 Staaten in Westafrika, die durch ihre verstärkte wirtschaftliche und politische Kooperation die eigene Entwicklung fördern möchte. Darüber hinaus ist Ghana Teil des neu entstehenden Freihandelsraums African Continental Free Trade Area (AfCFTA), der zum 30.

Mai 2019 offiziell in Kraft getreten ist und dem 54 Mitgliedsstaaten der Afrikanischen Union (AU) mit 1,2 Milliarden Menschen angehören. Im August 2020 hat das ghanaische Parlament die Ansiedlung des AfCFTA-Sekretariats in der Hauptstadt Accra verabschiedet.

Ghana ist Teil des G20 Compact with Africa sowie des deutschen Entwicklungsinvestitionsfonds (EIF) und daher im Fokus deutscher Politik und Exportförderung, wovon deutsche und europäische Unternehmen profitieren können.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Weltbank veröffentlicht jährlich den Doing-Business-Index, in welchem sie 190 Länder im Hinblick auf die Durchführbarkeit von Geschäftstätigkeiten vergleicht. Im Jahr 2019 belegte Ghana Platz 114, nachdem es im Jahr 2018 noch auf Platz 120 lag. Die Weltbank stuft in ihrer Länderklassifizierung Ghana als Lower Middle Income Economy ein und hebt es dadurch von anderen Entwicklungsländern der Region ab. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Ghanas betrug laut Daten der Weltbank im Jahr 2019 rund 65 Milliarden US-Dollar (US\$), das heißt circa 2.200 US\$ pro Kopf. Das bisher anhaltend stabile Wirtschaftswachstum von durchschnittlich 7,3 Prozent zwischen 2010 und 2017 wurde durch die Coronakrise jäh unterbrochen.



Stabiler
Einstiegsmarkt

Bereits im 1. Quartal 2020 ging das BIP deutlich zurück. Die reale Veränderung wird für 2020 immerhin aber noch auf 1,5 Prozent geschätzt und liegt damit deutlich über den Werten der meisten Staaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Eine weitere Erholung wird ab 2021 erwartet.

Die derzeitige Regierung hat ambitionierte Entwicklungsprogramme für die Wirtschaft Ghanas aufgelegt. Der Plan „One District, One Factory“ sieht beispielsweise vor, in allen 216 Distrikten des Landes Fabrikanlagen aufzubauen. Die ausländischen Direktinvestitionen in Ghana betragen im Jahr 2017 rund 33 Milliarden US\$ (Bestand). Im Jahr 2018 kamen neue Transfers in einem Umfang von 3 Milliarden US\$ dazu, 2019 stiegen sie noch einmal um 2,3 Milliarden US\$, sodass der Bestand 2019 bei 38,5 Milliarden US\$ lag.

Im Jahr 2018 betragen Ghanas Exporte 17,1 Milliarden US\$. Dies entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Jahr 2017 um 19,1 Prozent. Die Importe beliefen sich 2018 auf 11,9 Milliarden US\$, was eine Reduktion um 6,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Im Jahr 2018 führte Erdöl mit einem Anteil von 30,4 Prozent die gesamten Ausfuhren an. Dem folgen Nahrungsmittel (24,6 Prozent der Gesamtausfuhr) und Rohstoffe (ohne Brennstoffe 3,7 Prozent). Die Haupteinfuhrgüter waren Nahrungsmittel mit 17,1 Prozent. Rohkakao und Kakaoprodukte machten im Jahr 2018 mehr als 85 Prozent aller Nahrungsmittelexporte aus.

Beziehungen zu Deutschland

Die Beziehungen Ghanas und Deutschlands sind durch eine enge und lange Kooperation auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene gekennzeichnet. Das ghanaisch-deutsche Investitionsschutzabkommen ist seit dem 23. November 1998 in Kraft, das Abkommen über die Vermeidung

Beziehung Deutschlands zu Ghana, Außenhandel

In Millionen Euro, gegebenenfalls Rundungen, Abweichungen zum Vorjahr in Prozent

	2017	2017/16	2018	2018/17	2019*	2019/18
deutsche Einfuhr	215,5	-23,4	395,6	83,6	294,1	-25,7
deutsche Ausfuhr	265,5	-12,0	230,3	-13,3	239,7	4,1
Saldo	50		-165,3		-54,3	

* Schätzung

Quelle: Germany Trade & Invest, Wirtschaftsdaten kompakt November 2020

Reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts Ghana

In Prozent

2017	2018	2019*	2020*	2021*
8,1	6,3	6,5	0,9	4,2

* Schätzung

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), Stand November 2020

der Doppelbesteuerung seit dem 1. Januar 2008. Ghana und die Europäische Union (EU) haben im Dezember 2016 ein Interims Economic Partnership Agreement unterzeichnet, das ghanaischen Exporten weiterhin freien Zugang zu europäischen Märkten einräumt und im Rahmen dessen der Marktzugang für europäische Produkte in Ghana schrittweise und teilweise liberalisiert wird. Seit November 2019 existiert zudem eine Deutsch-Ghanaische Gemischte Wirtschaftskommission, die ein Forum zum Austausch zwischen Regierungsvertretern und Unternehmen schafft. Sie bietet an Ghana interessierten Unternehmen Zugang zu hochrangigen Entscheidungsträgern.

Die deutschen Ausfuhren nach Ghana hatten 2019 einen Wert von 239,7 Millionen Euro. Nach Deutschland sind im Jahr 2019 Waren im Wert von 294,1 Millionen Euro aus Ghana eingeführt worden. Der besondere Stellenwert der Nahrungsmittelproduktion in der ghanaischen Wirtschaft wird auch bei der Analyse des deutsch-ghanaischen Warenverkehrs deutlich. So kamen die Nahrungsmittelexporte aus Ghana im Jahr 2019 auf einen Anteil an den gesamten Exporten in Höhe von 65,2 Prozent.

Branchenentwicklung

Die meisten Unternehmen der Lebensmittelverarbeitung in Ghana decken alle zugehörigen Prozessschritte selbst ab. Durch diese vertikale Integration erlangen sie einen höheren Grad an



Nahrungsmittelexporte haben hohen Stellenwert

Kontrolle über weite Teile ihrer Wertschöpfungskette. Dies erlaubt den Unternehmen, die Qualität der einzelnen Aktivitäten zu bestimmen und diese passender aufeinander abzustimmen. Es reduziert außerdem Verhandlungen und Abstimmungen mit Zulieferern und die damit einhergehenden Kosten. Während die vertikale Integration meistens eine Verbesserung des Zugangs und der Qualität der Rohstoffe bedeutet, mangelt es in den nachgelagerten Schritten an ebendieser. Es fehlt häufig an qualitativ hochwertiger Verpackung und der zugehörigen Technologie, wie zum Beispiel Etikettiermaschinen. Professionelle Lagersysteme sind häufig unbekannt. Kühlsysteme und Kühlhäuser sind vorhanden, aber hier besteht weiterhin Bedarf und die existierenden Systeme sind ausbaufähig.

Unternehmen übernehmen häufig ihre eigene Logistik, da es keine professionellen Anbieter in diesem Umfeld gibt. Das gilt sowohl für die Zulieferung der Rohstoffe als auch für die Auslieferung der Produkte. In all diesen Bereichen besteht Bedarf an professioneller Unterstützung, beispielsweise durch Anbieter aus Deutschland.

Der Verarbeitungsgrad ist relativ gering, die Unternehmen konzentrieren sich auf die Gewinnung und den Handel von Rohstoffen. 85 Prozent der verarbeitenden Betriebe zählen zu den Mikrounternehmen. Lediglich 3 Prozent können als mittelgroße Unternehmen kategorisiert werden.

Lebensmittelproduktion legt zu

Die qualitative Auswertung der Interviews mit 33 Unternehmen in Ghana 2019 sowie mit relevanten Behörden ergab unter anderem folgende Trends und Entwicklungen: Mehr Unternehmen fokus-

sieren sich auf vertikale Integration, anstatt sich zu spezialisieren. Dazu gehört insbesondere der landwirtschaftliche Anbau. Von den 33 befragten Unternehmen decken acht Unternehmen alle vier Schritte – Verarbeitung, Kühlung, Verpackung und Logistik – ab. Zwölf Unternehmen decken jeweils drei Schritte, neun Unternehmen zwei Schritte ab und lediglich drei Unternehmen spezialisieren sich auf nur einen Teil der Wertschöpfungskette. Grund dafür ist die geringe Anzahl professioneller Anbieter in den nachgelagerten Schritten. Hier ergeben sich Marktchancen sowohl bei der Zulieferung von Kühl- und Transporttechnik als auch bei der Einführung von Warenlagersystemen. Zudem können Unternehmen als zertifizierte Anbieter mit professionellen und standardisierten Prozessen zur Verarbeitung, Lagerung und Verpackung in den Markt einsteigen. Das Bewusstsein für qualitativ hochwertige, lokale Produkte wächst und das Label „made in Ghana“ wird auch in diesem Sektor bekannter.

Das Bewusstsein für gefälschte und minderwertige Produkte aus dem Ausland steigt ebenfalls. Die Überprüfung und Zertifizierung scheitert häufig an mangelnder Laborkapazität zur Überprüfung der Lebensmittelsicherheit und bietet ebenfalls Marktchancen. Der regulatorische Druck durch die ghanaischen Behörden ist momentan aber noch überschaubar.

Rohstoffe – wie zum Beispiel Kokosnüsse, Cassava, tropische Früchte und Palmfrüchte – werden knapper und nicht in ausreichender Menge und Qualität produziert, zudem konkurrieren sowohl lokale als auch internationale Verarbeiter und Käufer um die Waren. Dennoch gibt es relativ viel Überschuss



Nur wenige Unternehmen in Ghana spezialisieren sich im Rahmen der Wertschöpfungskette

One District One Factory (1D1F)

In Ghana gibt es eine landesweite Industrialisierungsförderung, mit Schwerpunkt auf Investitionen im Lebensmittelverarbeitungssektor. Eine Förderung soll durch diverse Finanzierungsinstrumente an Firmen in den jeweiligen Distrikten in Ghana gewährt werden. In den 216 Distrikten sind nach aktuellem Stand und Informationen aus dem Ministry for Trade und Industry sowie dem Office of the President, dem das Programm direkt unterstellt ist, 76 Fabriken und

Fertigungsanlagen erstellt worden. Darunter sind auch viele Unternehmen der Lebensmittelverarbeitung, unter anderem der Saftproduktion, Speiseöle, Gewürze, Reisproduktion, Verarbeitung von Sojabohnen, Süßkartoffeln und Geflügel. Ausländische Investoren haben ebenso wie ghanaische Unternehmer die Möglichkeit als 1D1F registriert zu werden.

aus der Landwirtschaft und Ausschuss aus der Verarbeitung, die anderweitig genutzt werden können. Ausschüsse aus der Verarbeitung werden in einigen Unternehmen schon zur Produktion von Energie genutzt. Hier besteht allerdings noch viel Ausbaupotenzial, insbesondere wenn man den hohen Energiepreis und die Instabilität der Energieversorgung einbezieht.

Verpackungen sehr gefragt

Der Wettbewerb zwischen den lokalen Produzenten nimmt zu, vor allem in den Nischenmärkten, etwa bei Produkten wie Kokosnussöl und Gewürzmischungen. Viele Verarbeiter konkurrieren auch mit Märkten in Südostasien.

Verpackung wird auch im lokalen Markt zu einem entscheidenden Faktor. Hochwertige Verpackung wird häufig aus dem Ausland importiert und ist damit auch ein Kostenfaktor. Verarbeiter mit entsprechenden Materialien und Maschinen haben häufig einen Wettbewerbsvorteil sowohl bei Kunden als auch bei den zertifizierenden Behörden für Endprodukte in Ghana und im Export. Gebrauchsfertige Verpackungen (ready-to-use packaging) sind sehr selten. Ghana, wie viele andere Staaten, diskutiert momentan ebenfalls die Möglichkeit eines Bannes von Einwegverpackungen. Neue, innovative Verpackungsmaterialien, insbesondere recycel- oder biologisch abbaubar, sind von besonderem Interesse für die Zukunft.

Regionaler Hub

Lokale Unternehmen empfinden es als vorteilhaft, über eine eigene landwirtschaftliche Produktion zu verfügen oder zumindest selbstständige Kleinbauern (Outgrower) eng an das eigene Unternehmen zu binden. Dies gilt im Besonderen für Akteure in der biozertifizierten Landwirtschaft. So wird die Abhängigkeit von externen und schwer zu kontrollierenden Zulieferern reduziert und die Transparenz des Geschäftsgebarens gesteigert. Allerdings wird diese weitreichende Kontrolle mit einem hohen finanziellen Kapitaleinsatz erkauft und stellt damit auch ein nicht zu vernachlässigendes Risiko dar. Gründe dafür sind unter anderem der Erwerb von Landrechten und zusätzlichen Maschinen sowie die höhere Anzahl von Arbeitnehmern. Lebensmittelverarbeitung hat in Ghana und der gesamten Region Westafrikas Potenzial zur Expansion.

Ghanas Stärke im Verhältnis zu seinen Nachbarländern ist neben der politischen Stabilität auch eine bessere Infrastruktur. Viele Unternehmen nutzen Ghana deshalb bereits als Hub in die Region.

Ein Ausbau dieser Entwicklung, insbesondere in der Lebensmittelverarbeitung, ist auch von Seiten der Regierung gewünscht und gefördert.

Westafrika bietet Potenzial

Für viele Unternehmen sind langfristige und intensive Partnerschaften mit Kunden in Europa sehr wichtig. Bei Exporten nach Europa sind Zuverlässigkeit und Kontinuität in den Wirtschaftsbeziehungen unerlässlich. Im nationalen Vergleich gibt es einen großen Vorteil für Unternehmen aus der Region Accra, da der Zugang zu den Kunden, zur Logistik sowie zu gut ausgebildetem Personal deutlich einfacher ist. Auch bei anderen Faktoren wird ein hoher Grad der Unabhängigkeit geschätzt und intern verfügbare Ressourcen gelten als Erfolgsfaktor für Akteure. So wird die Existenz eines eigenen Labors als wichtige Stärke angesehen, die ebenfalls die Möglichkeit zusätzlicher Dienstleistungen bietet.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist die Erreichung eines hohen Grades der Energieeffizienz bis hin zur energieautarken Produktion durch eine eigene Erzeugung von Elektrizität. Die netzbasierte Energieversorgung Ghanas ist wegen häufiger spannungsbedingter Netzabschaltungen unzuverlässig. Besonders im Norden des Landes sind einige Regionen gar nicht an das nationale Netz angeschlossen. Zudem klagen Unternehmen über die hohen Kosten.

Förderprogramme

Laut Befragung und Recherche spielen die Förderprogramme in der Branche eine besondere Rolle. Deutsche Unternehmen können auf alle diese Fördermaßnahmen zurückgreifen. Direkte Kontakte können über die AHK Ghana ermöglicht werden. Im Rahmen der Coronakrise wurden keine speziellen zusätzlichen Förderprogramme aufgelegt. Landwirtschaftliche Produkte sind generell von der Umsatzsteuer befreit.

Die ghanaische Regierung hat die Kosten für Strom während der Pandemie erheblich reduziert und Wasser komplett kostenlos zur Verfügung gestellt. Steuerbefreiungen sind außerdem weiterhin gültig, für Viehzucht und Baumkulturen wie Kaffee, Sheabutter und Kokosnuss für zehn Jahre, fünf Jahre für Fischzucht, Geflügel und Cash Crops sowie die Verarbeitung von Fisch und Fleisch zu Konserven.

Die Ghana Standards Authority (GSA) ist für die Entwicklung, Veröffentlichung und Förderung



**Ghana kann als
Brücke nach
Westafrika dienen**

von Standards und Normen in Ghana verantwortlich. Dies schließt Prüfungen, Inspektionen und Zertifizierungen ein. Diese Aktivitäten sollen sicherstellen, dass Waren und Dienstleistungen, die in Ghana für den lokalen Verbrauch oder für den Export hergestellt werden, von guter Qualität und umweltfreundlich sind. Die GSA ist ebenfalls in der Kalibrierung und Inspektion von Vorrichtungen und Instrumenten und im Qualitätsmanagement tätig. Sie ist Teil der International Organization for Standardization (ISO). Ein Beispiel in Ghana ist die Überprüfung von Produkten, insbesondere auf Aflatoxine etwa in Erdnüssen und die Sensibilisierung der Verarbeiter hinsichtlich sachgemäßen Umgangs.

Die Food and Drugs Authority (FDA) ist die nationale Regulierungsbehörde für Lebensmittel, Arzneimittel, Nahrungsergänzungsmittel, pflanzliche und homöopathische Arzneimittel, Tierarzneimittel, Kosmetika, Medizinprodukte, chemische Haushaltsstoffe, Tabak und Tabakprodukte. Ziel der Behörde ist die Gewährleistung angemessener und wirksamer Standards sowie deren Überwachung und Durchsetzung. Die FDA inspiziert regelmäßig Kühlhäuser und verarbeitende Betriebe. Lebensmittel müssen außerdem eine FDA-Registrierung haben, bevor sie lokal verkauft werden dürfen.

Das Ghana Investment Promotion Center (GIPC) ist eine staatseigene Agentur, die für Formulierung und Etablierung attraktiver Anreize und Rahmenbedingungen für Investitionen in Ghana zuständig ist. Ziel ist es, ein verlässliches und transparentes Umfeld zu schaffen und dementsprechend die ghanaische Wirtschaft durch Investitionen weiterzuentwickeln und zu fördern. Unternehmen mit ausländischen Anteilseignern sind zur Registrierung verpflichtet. Die Ghana Free Zones Authority (GFZA) wurde gegründet, um die Einrichtung von

Freihandelszonen in Ghana zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung sowie der Regulierung der Tätigkeiten umzusetzen. Das Hauptziel des Programms ist die Förderung von Investitionen durch ein günstiges Geschäftsumfeld und Anreize. Unternehmen aus dem Bereich Lebensmittelverarbeitung, die mindestens 70 Prozent der in Ghana hergestellten Produkte exportieren, können sich für eine entsprechende Lizenz entweder in einer existierenden Freihandelszone oder als Single Factory-Zone bewerben. Die Ghana Export Promotion Authority (GEPA) ist eine Agentur des Ministeriums für Handel und Industrie mit der Aufgabe, die ghanaischen nichttraditionellen Exporte zu entwickeln und zu fördern. Inzwischen gibt es mehr als 383 verschiedene förderungswürdige Exportprodukte, unter anderem im Bereich der landwirtschaftlichen Erzeugnisse.

Kühlung und Lagerung ausbaufähig

Viele Unternehmen möchten und müssen ihre Kapazität erweitern. Als Zulieferer von Maschinen und Fertigungsanlagen sind deutsche Unternehmen bereits geschätzt in Ghana. Die Maschinen gelten als wenig fehleranfällig und leicht zu warten. Das bietet neben der eigentlichen Zulieferung auch Chancen im Bereich der Wartung. Momentan sind die hier vorhandenen Fachkräfte jedoch nicht immer entsprechend ausgebildet. Technologie im direkten Umfeld der Produktion ist ebenfalls relevant. Dazu gehören die Energieerzeugung durch Solar oder Biomasse, Recycling von biologischen und nichtbiologischen Abfällen sowie Überschussproduktion.

Ein weiterer Aspekt sind Kühlanlagen und -transporte. Hier existieren Chancen, als Zulieferer für Materialien in der Kühlkette zu agieren, als Hersteller der Materialien oder auch als Betreiber ganzer Anlagen, die an Nutzer vermietet werden können.



Die richtigen Behörden zu kennen, ist wichtig

Förderungen in der Lebensmittelverarbeitungstechnik und -logistik

Gemäß Befragung der AHK Ghana und eigener Recherchen

Ghana Revenue Authority Customs (Amendment) Act 2015, Act 905	Möglichkeit der Befreiung von Einfuhrabgaben, unter anderem für Importe von Verarbeitungsmaschinen und Anlagen im Agrarbereich.
GFZA Free Zones Act (1995)	Regelungen zu Doppelbesteuerungsabkommen; Exportförderung und Eintreten für die Exportunternehmen.
GEPA Ghana Export Promotion Council Act - 1969 (NLCD 396)	Förderung der Vernetzung exportorientierter Unternehmen und Organisationen.

Quellen: AHK Ghana Recherche 2019; GEPA; GFZA

Kühltransporte und -häuser sind in den meisten Fällen an die Unternehmen angeschlossen im Sinne der vertikalen Integration. Selbstständige Kühlhäuser sind vor allem in der Region Greater Accra zu finden und weniger in den anderen Regionen. Die professionelle Lagerung von Waren und deren Management ist ein Defizit, das deutsche Unternehmen ebenfalls als Marktchance wahrnehmen können.

Verpackungsbranche chancenreich

Neben Anlagen und Maschinen können deutsche Unternehmen als Zulieferer von Verpackungsmaterialien dienen, für die es in Ghana ganz erheblichen Bedarf gibt. Als Hersteller von Verpackungsmaterial oder gar Unternehmen, die sich auf Verpackung von verarbeitenden Lebensmitteln spezialisiert haben, agieren nur wenige.

Die Diskussion um das Management von Plastikmüll in Ghana zeigt, dass neben den bereits existierenden Initiativen hier zukünftig mehr Geschäftspotenzial in Richtung Recycling zu erwarten ist. Erste Bemühungen hinsichtlich alternativer Verpackungsformen und eine langsame, aber stetige Sensibilisierung der Bevölkerung hinsichtlich Themen im Bereich Umweltschutz sind bereits erkennbar, stehen aber noch am Anfang.

Unternehmen, die sich auf Transporte von Lebensmitteln oder auch Abfällen fokussieren und spezialisieren, sind weitestgehend unbekannt. Für den weltweiten Transport sind international agierende Logistikunternehmen unerlässlich und bereits im Markt aktiv, insbesondere für den Export nach Europa und nach Nordamerika. DHL ist bereits im Sektor tätig und bietet Dienstleistungen rund um die internationale Logistik von verarbeiteten Lebensmitteln an.

Chancen als Importeure

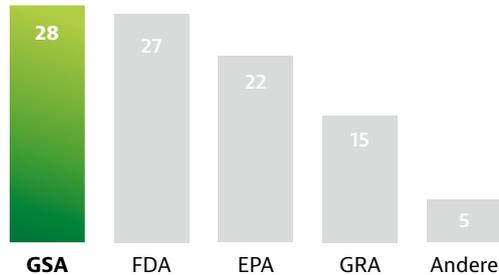
In Ghana ansässige Unternehmen produzieren bereits in unterschiedlichen Fertigungsstufen für den deutschen Markt. Dazu gehören vor allem Kakaoprodukte. Frische tropische Früchte sowie Trockenfrüchte und auch Fisch sind in ihrem Anteil relativ gering und könnten noch deutlich ausgebaut werden. Importe von Zwischenprodukten wie Saftkonzentrate oder Nüsse können für die weitere Verarbeitung verwendet werden. Auch pflanzliche Öle haben noch Potenzial.

Registrierungen und Standards beachten

Die GEPA, die Federation of Associations of Ghanaian Exporters (FAGE) und die Association of

Welche Top 3 Regierungsbehörden sind für Ihr Unternehmen relevant?

Befragung von 33 Unternehmen der Lebensmittelverarbeitungstechnik und -logistik



Quelle: AHK Ghana Befragung 2019

„Als exportorientiertes Free Zones-Unternehmen in Ghana konnten wir viele steuerliche Vorteile auch beim Aufbau der Fabrik nutzen. Trotz Pandemie ist es uns gelungen, im Dezember 2020 den ersten Container mit Schokolade ‚Made in Africa‘ nach Deutschland zu verschiffen.“

Hendrik Reimers, Gründer und CEO, fairafric

Ghana Industries (AGI) sind gute Ansprechpartner, um lokale Unternehmen zu identifizieren, die in den europäischen Markt exportieren können. Der deutsche Import Promotion Desk (IPD) führt außerdem regelmäßig Recherchen durch, um potenzielle Geschäftspartner zu finden und diese auf deren Einhaltung von Standards zu prüfen. Das IPD organisiert außerdem bei Bedarf Einkäuferreisen.

Wichtig ist, bei der Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen eine umfassende Überprüfung durchzuführen. Dazu gehört die Registrierung beim Registrar General und GRA sowie optional mit Unternehmensverbänden wie AGI, der ghanaischen Handelskammer und Organisationen wie GEPA. Die Überprüfung sollte die Zertifizierungen durch die FDA und die GSA einschließen, um einen Mindeststandard zu garantieren. Die AHK Ghana und auch andere Organisationen bieten solche Dienstleistungen vor Ort an.

Geschäftschancen

Der hohe Bedarf an Lebensmittelimporten kann auch für deutsche Unternehmen eine Geschäftschance darstellen. Fertigwaren können mit der



Auch Nischen- produkte bieten Chancen

Hilfe von lokalen Partnern im Markt platziert werden. Vor allem im Bereich der Fleischverarbeitung hat Ghana hohen Bedarf, der weitestgehend durch Importe gedeckt wird. Der Markt und Bedarf für Fertigprodukte wächst außerdem, da die Nachfrage auf Grund von Bevölkerungswachstum und Urbanisierung steigt. Ghana kann außerdem als Hub für die Region gesehen werden und mit einer soliden logistischen Strategie Nachbarländer beliefern und so expandieren. Zu beachten ist hier jedoch der Zustand der Infrastruktur außerhalb der Zentren.

Vor Ort produzieren

Viele der existierenden produzierenden Unternehmen leiden unter Engpässen und planen eine Kapazitätserweiterung. Der Markt für verarbeitete Produkte aus Ghana ist lokal und weltweit vorhanden. Es mangelt aber häufig an der notwendigen Finanzierung, da der Zugang zu Krediten in Ghana schwierig und die Zinssätze hoch sind. Deutsche Unternehmen können als eigenständiges ausländisches Unternehmen oder mit lokaler Beteiligung als Joint Venture agieren.

Zu den potenziell interessanten Produkten gehören alkoholische und -kohlen säurehaltige Getränke sowie Trockenfrüchte, Speiseöle (Erdnuss und Kokosnuss), Obstsaften sowie Fleischwaren und Fischkonserven. Die Produkte können im lokalen Markt verkauft oder exportiert werden. Nischenprodukte wie Moringa, ein Baum dessen Blätter und Samen als Naturheilmittel verarbeitet werden, werden ebenfalls beliebter und die Nachfrage steigt, vor allem für den Export.

Gut zu wissen: Das Ghana Cocoa Board (Cocobod) ist eine von der ghanaischen Regierung kontrollierte Einrichtung, die in Ghana den Einkaufspreis für Kakao zentral reguliert. Die Preisbindung soll die Landwirte vor den volatilen Preisen auf dem Weltmarkt schützen. Einige spezielle Kakaosorten sind nicht enthalten, wie zum Beispiel einige fair gehandelte, biologische und sehr hochwertige Bohnen. Neben der Preisabsprache vertreibt die Organisation Hybridsaatgut und betreibt Forschung.

Lokaler Partner wichtig

Als Investor gilt es zunächst, einen lokalen Partner zu identifizieren. Ein erster Schritt wäre die Kontaktaufnahme mit dem Ghana Investment Promotion Centre (GIPC), das bei der Vermittlung von Partnern helfen kann. Auch Verbände wie AGI, die stärker mit lokalen und mittelständischen Unternehmen zusammenarbeiten, können als Vermittler auftreten. Unternehmen müssen als ersten Schritt beim Registrar General registriert werden.

Ausländische Unternehmen mit ghanaischer Beteiligung müssen 200.000 US\$ Eigenkapital in ein Joint Venture einbringen. Ein Unternehmen, das vollständig in fremder Hand ist, benötigt mindestens 500.000 US\$ als Grundstock, wobei dies das Betriebskapital einschließt. Unternehmen mit ausländischer Beteiligung müssen sich ebenfalls bei GIPC registrieren. Dadurch ist der Zugang zu Steuervergünstigungen und Zollerleichterungen sowie Arbeitserlaubnissen für ausländische Mitarbeiter möglich.

Zertifizierung ausbauen

Die EU ist bereits ein wichtiger Handelspartner Ghanas, was weiter ausgebaut werden kann. Dafür ist die Einhaltung von Zertifikaten und Standards der EU sehr wichtig. Hier sind die Prozesse sowohl lokal als auch international nicht immer durchschaubar. Es mangelt außerdem an Laboren und Zertifizierungsstellen. Obwohl der regulatorische Druck innerhalb von Ghana noch überschaubar ist, ist aufgrund von steigender Sensibilisierung der ghanaischen Bevölkerung zu erwarten, dass sich dieser zukünftig erhöht.

Durch die Möglichkeiten, die sowohl der intraafrikanische als auch der Handel mit Europa bietet, werden Standards aber deutlich relevanter. Viele exportierende Unternehmen verlassen sich auf Labortechnik der Kunden und Empfänger außerhalb des Landes. Einige Unternehmen bauen aus Mangel an Alternativen auch eigene Labortechnik auf, um ihre Produkte zu testen. In allen Fällen ist die Einhaltung von internationalen Standards und Zertifizierungen wie Biosiegel und Fair-Trade-Auszeichnungen ein Wettbewerbsvorteil. Dies könnte durchaus ein weiteres Betätigungsfeld deutscher Unternehmen werden.

Lokalen Markt ausbauen

Einige der 2019 befragten Unternehmen wurden im August 2020 vor dem Hintergrund der Coronapandemie erneut interviewt. Die Ergebnisse sind im folgenden Abschnitt zusammengefasst. Für

die meisten Unternehmen im Lebensmittel- und Getränkeverarbeitungssektor war die Zeit von Februar bis Mai 2020 schwierig. Nur in wenigen Fällen hat die Schließung der Grenzen eine verstärkte Nachfrage nach lokalen Produkten bewirkt und den Rückgang der Nachfrage insgesamt kompensieren können.

Corona fordert Unternehmen

Die Bedeutung der lokalen Produktion ist in der Krise nochmal bestärkt worden und wurde von der ghanaischen Regierung auch adressiert. Seit Juni 2020 haben die meisten Unternehmen die anfängliche Herausforderung jedoch gemeistert. Die Unternehmen haben Maßnahmen und Protokolle zur Verhinderung der Ausbreitung von Corona eingeführt und nach anfänglichen Schwierigkeiten mit neuen Standard Operation Procedures (SOP) hat sich die Effizienz in den verarbeitenden Betrieben wieder verbessert. Arbeits- und Fabrikplätze und -räume mussten neu konfiguriert und so gestaltet werden, dass sie den Abstandsprotokollen für soziale Distanz entsprechen. Die Anpassung der Arbeitnehmer an diese SOP und die Gesamtsituation musste ebenfalls berücksichtigt werden. Die Versorgung mit Rohmaterialien und der Transport dieser von der Quelle zur Verarbeitung gestaltete sich vor allem in der Phase während des Lockdowns im März und April 2020 sehr schwierig.

Obwohl sich der eigentliche Transport verbessert hat, ist die Nachfrage nach lokalen Rohmaterialien zwar gestiegen, aber die Verfügbarkeit nicht im gleichen Maße. Unternehmen mit etablierten Distributoren im Ausland meldeten eine erhöhte Nachfrage nach ihren Produkten. Unternehmen, die nach neuen Märkten suchten, meldeten jedoch Absatzprobleme und reduzierte oder ausgesetzte Exporte, da Verhandlungen und Unternehmensdelegationen ausgesetzt waren. Die Einführung von Covid-19-SOP-Protokollen, insbesondere das Händewaschen mit Seife und/oder die Verwendung von Desinfektionsmitteln, wurde in allen Einrichtungen, Büros und Privathaushalten weitgehend begrüßt. Diese Verhaltensänderung wird einen dauerhaft positiven Einfluss auf Hygienemaßnahmen im Land haben und damit eine erhöhte Nachfrage nach und Verwendung von Produkten auf Alkoholbasis auslösen, deren Produktion in Ghana möglich ist.

Einige der Maßnahmen, die bei den befragten Unternehmen umgesetzt wurden: Die Anzahl der Mitarbeiter in der Verarbeitung wurde reduziert. Gelegenheitsarbeiter und festangestellte Mitar-

beiter wurden auf Grund von reduzierten Volumina und Aufträgen zeitweise entlassen. Zusätzlich haben einige Unternehmen Schichtsysteme eingeführt und die Zahl der anwesenden Arbeiter reduziert, um eine Überwachung der Covid-19-Protokolle und Maßnahmen zu gewährleisten. Es wurden Trainings von Mitarbeitern zu neuen SOP und anderen Maßnahmen durchgeführt, Transportmöglichkeiten wurden aufgestockt.

Steuererleichterungen in der Lebensmittelverarbeitung (GIPC)

Nach der anfänglich fünfjährigen Steuererleichterung von 1 Prozent auf zu versteuerndes Einkommen werden verarbeitende Betriebe, die lokale landwirtschaftliche Rohstoffe verwenden, nach ihrem Standort besteuert: 20 Prozent in Accra und Tema, 15 Prozent in anderen regionalen Zentren außerhalb der Regionen Northern, Upper East und Upper West, 10 Prozent außerhalb der regionalen Zentren, 5 Prozent in den Regionen Northern, Upper East und Upper West inklusive Zentren. Die reguläre Unternehmensbesteuerung liegt bei 25 Prozent.



Labore und Zertifizierungsstellen sind Mangelware

German Desk in Ghana

Für mittelständische deutsche Unternehmen und ihre lokalen Handelspartner bietet die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG) gemeinsam mit ausgewählten Partnerbanken und der AHK Ghana den „German Desk“ an. Deutsche Unternehmer finden dadurch einen kompetenten Ansprechpartner vor Ort, der sich in den Sprachen Deutsch und Englisch und bei den Kulturen bewegt. Das Leistungsspektrum reicht von der Kontoeinrichtung über Dienstleistungen für Handelsfinanzierungen und Transaction Banking bis zu Kreditlinien oder Investitionsfinanzierungen.

Die meisten Unternehmen äußerten sich außerdem positiv zu den von der Regierung ergriffenen Maßnahmen, insbesondere der Reduzierung der Kosten für Strom und Wasser.

Onlinegeschäft wächst

Viele Unternehmen sehen die Pandemie als Chance, ihr Personal aufzubauen und weiterzuentwickeln und gleichzeitig verbesserte organisatorische Prozesse zu etablieren. Das soll sie in die Lage versetzen, ähnliche Situationen in Zukunft zu bewältigen. Die Befragten sehen die Coronakrise als Gelegenheit, in allen Einsatzbereichen über den Tellerrand hinaus zu denken und neue Lösungsansätze zu finden, sowohl bei der Beschaffung von Rohstoffen als auch bei der Lagerung, dem Vertrieb und der Vermarktung ihrer Produkte.

Andere Anbieter haben die Zeit genutzt, um neue Produkte zu erforschen und im Markt einzuführen, insbesondere solche, die das Immunsystem der Verbraucher stärken. Alle Unternehmen haben relativ schnell ihre Auslieferprozesse und Vermarktungsstrategien angepasst und vermehrt auf Onlinemarketing und Lieferungen umgestellt. Diese Entwicklung und die verstärkte Nachfrage nach lokalen Produkten und lokal hergestellten Nahrungsmitteln wird in Ghana die Zukunft, nicht nur im Lebensmittelbereich, bestimmen.

Getränkeindustrie im Wandel

Die Getränkeindustrie (Herstellung, Großhandel und Einzelhandel) hat in Ghana im letzten Jahrzehnt ein starkes Wachstum erlebt. Die Branche trug 2014 rund 125 Millionen US\$ zum Bruttoinlandsprodukt

Ghanas bei. Der Umsatz macht 8 Prozent aller Aktivitäten im verarbeitenden Gewerbe aus. Ein Interview mit Mitarbeitern der Food and Drugs Authority (FDA) zeigt, dass die Getränkeindustrie in den letzten zehn Jahren eine steigende Nachfrage nach kohlenstoffhaltigen Erfrischungsgetränken, Energie- und Sportgetränken, Wasser in Flaschen und Beuteln sowie alkoholischen Markengetränken verzeichnet hat. Gleichzeitig steigen die Kosten für Materialien in der Industrie, wie Glas, Plastik und Ethanol (circa 60 Prozent), da diese hauptsächlich importiert und in Fremdwährung kalkuliert werden. Regulierung und Überwachung durch die FDA haben zwar zugenommen, es existieren aber nach wie vor viele gefälschte Produkte sowie die unregulierten selbstgebrauten alkoholischen Getränke. Auch hohe Stromkosten stellen Probleme dar.

Die weltweite Coronapandemie hat auch die Getränkeindustrie in Ghana getroffen. Im Jahr 2020 werden die meisten Unternehmen ihre gesetzten Ziele nicht erfüllen, sind aber mittelfristig optimistisch. Diese Meinung wird durch günstige wirtschaftliche Aussichten, steigende verfügbare Einkommen und einen hohen Anteil junger Erwachsener (20 bis 39 Jahre) an der Bevölkerung gestützt. Während die verfügbaren Einkommen allmählich steigen, bleiben sie insgesamt niedrig. Dies wird die Nahrungsmittelausgaben auf Grundnahrungsmittel in der Kategorie Brot, Reis und Getreide sowie auf Fisch beschränken. Bier hat den größten Anteil an den Ausgaben für alkoholische Getränke, bei den kohlenstoffhaltigen Getränken dominieren Erfrischungsgetränke.



Unternehmer sind zufrieden mit den Coronamaßnahmen der Regierung

Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung

Die Sonderinitiative (SI) Ausbildung und Beschäftigung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt deutsche, europäische und afrikanische Unternehmen und Investoren bei ihrem Engagement in Afrika. Ziel der Initiative ist es, in den kommenden Jahren bis zu 100.000 Arbeits- und 30.000 Ausbildungsplätze zu schaffen, Arbeitsbedingungen zu verbessern und nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu för-

dern. Die Sonderinitiative wird aktuell in Äthiopien, Côte d'Ivoire, Ghana, Marokko, Ruanda, Senegal und Tunesien umgesetzt. In Ghana kooperiert die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH unter anderem mit der AHK Ghana, um gemeinsam mit lokalen Partnern und Unternehmen Projekte zu entwickeln, mit dem übergeordneten Ziel, nachhaltig Beschäftigung zu schaffen.

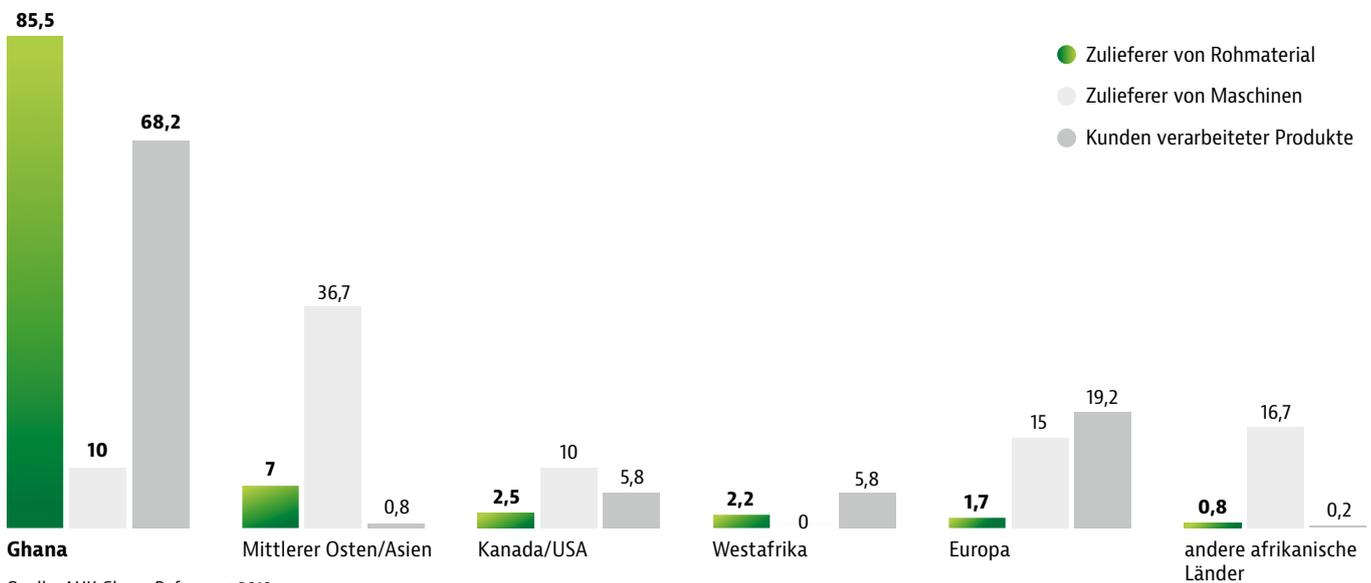
Maschinen aus dem Ausland

Bei den sechs befragten Unternehmen zeigt sich, wie bereits bei der Befragung im Jahr 2019, sowohl bei den Zulieferströmen als auch bei den Abnehmern eine deutliche Dominanz Ghanas. Das Bild zeigt, dass der intraafrikanische Handel im Moment noch vernachlässigt wird. Im Vergleich

zu der Befragung 2019 hat sich die Bedeutung der lokalen Rohstoffe verstärkt. Aber auch die Wichtigkeit der lokalen Kunden wurde nochmals betont. Maschinen und Verpackungen dagegen kommen meist aus dem Ausland.

Herkunft der Kunden und Zulieferer der befragten Unternehmen

In Prozent



fairafric startet Schokoladenproduktion

Der deutsch-ghanaische Schokoladenhersteller begann Anfang 2020 mit dem Bau der ersten solarbetriebenen Fabrik im Kakaoanbaugebiet Suhum. Der Lockdown der Region Greater Accra traf die Bauarbeiten mit voller Wucht. Viele der Zulieferer konnten die Stadt nicht mehr verlassen, um Material zu liefern. Da fairafric von Anfang an nur mit lokalen Bauträgern zusammenarbeitete, konnten viele Ressourcen dennoch relativ zeitnah bezogen werden. Der Lockdown verlangsamte allerdings auch den Hafenbetrieb und damit Materialimporte aus dem Ausland. Die Grenzschließung für Passagiere verhinderte,

dass die Techniker, die als Zulieferer die Kommissionierung der Maschinen durchführen sollten, einreisen konnten. Im August 2020 gelang es fairafric, eine Sondereinreisegenehmigung der Regierung zu erhalten. So konnten die Techniker gemeinsam mit dem Gründer Hendrik Reimers nach Ghana reisen und die Fabrik für den geplanten Start im Oktober 2020 vorbereiten. Trotz Ausnahmezustands entstand die Fabrik in nur neun Monaten – eine außergewöhnliche Leistung.



GHANA: GESCHÄFTSPRAXIS

Prozesse sind oft langwierig

Teils doppelte Zuständigkeiten

Zwar gilt Ghana im regionalen Vergleich als offen und vergleichsweise rechtssicher. Dennoch sollten Unternehmen sich hier kompetente Partner vor Ort suchen.

Der Handel zwischen ghanaischen und europäischen Unternehmen ist in den letzten Jahren gewachsen. Mit Blick auf diese stärkere Vernetzung ist es wichtig, auch kulturelle Aspekte in die wirtschaftlichen Aktivitäten einzubeziehen. Um ausländischen Unternehmen und Investoren diesen Einstieg zu erleichtern, hat das Ghanaian Investment Promotion Centre (GIPC) eine Übersicht über die wichtigsten ghanaischen Geschäftspraktiken erstellt. Danach ist zum Beispiel Englisch weitestgehend verbreitet. Bei Reisen in ländliche Gegenden Ghanas empfiehlt es sich dennoch, Dolmetscher für die lokalen Sprachen einzuplanen.

Kulturelle Aspekte beachten

Die ghanaische Bevölkerung legt großen Wert auf formale Kleidung im Geschäftsleben. Trotz der hohen Temperaturen sollten Unternehmensvertreter sich zumindest „smart casual“ kleiden. Wichtig ist in Ghana außerdem eine angenehme Gesprächsatmosphäre. Bevor konkrete Geschäftsanliegen angesprochen werden, ist es daher ratsam, sozialen oder sogar privaten Themen ausreichend Raum zu geben. Direkt mit dem Geschäftlichen zu beginnen, kann mitunter als respektlos wahrgenommen

werden. Zudem ist es in Ghana üblich, sich vor dem Beginn eines Meeting intensiv oder gar mehrmals die (rechte) Hand zu schütteln.

Ihre Zeit ist ghanaischen Unternehmensführern oft sehr wichtig. Zu einem Termin verspätet zu erscheinen oder Termine kurzfristig anzufragen, empfinden sie daher als unhöflich. Dennoch beginnen Veranstaltungen und Termine in Ghana selten pünktlich. Zudem führt der starke Verkehr in den Metropolen häufig zu Verspätungen. Generell ist das Zeitempfinden ein anderes als in Deutschland und man sollte ausreichend Zeit für Termine einplanen.

Lokaler Partner ist wichtig

Grundsätzlich ist es in Ghana fast immer erforderlich, mit einem lokalen Partner zusammenzuarbeiten, der die Gegebenheiten gut kennt. Dies gilt auch für Vertriebswege und Finanzierungsmodelle. Bei der Auswahl eines Partners sollte dessen Seriosität überprüft werden. Wichtigste Anlaufstelle für alle Themen rund um Investitionen ist das GIPC. Die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Ghana (AHK Ghana) unterstützt mit ihrem Büro in Accra deutsche Unternehmen dabei, passende Geschäftspartner zu finden. Ghana gilt im regionalen Vergleich als attraktiver Investitionsstandort. Das GIPC weist auf den grundsätzlich funktionierenden und transparenten Rechtsrahmen für Investitionen hin. Dennoch ist es ratsam, Absprachen



Geringer Industrialisierungsgrad

schriftlich niederzulegen. Als Vertragsvorstufe ist das sogenannte Memorandum of Understanding beliebt und wird als Basis für die weitere Zusammenarbeit verwendet.

Recht und Zoll

Die ghanaische Rechtsordnung ist durch die Kolonialzeit vom britischen Recht beeinflusst. Deutsche Unternehmen müssen sich bewusst sein, dass die Gesetzgebung in Ghana weniger stringent als in Deutschland ist und Lücken und Grauzonen möglich sind. Zudem sind die Um- und Durchsetzung durch die Behörden häufig schwierig. Lokale Unternehmen klagen über Vorteile, die nur für solche mit ausländischer Beteiligung oder für exportierende Unternehmen gelten. Unternehmen mit ausländischer Beteiligung hingegen klagen über hohe Abgaben und instabile Bedingungen bei den Behörden.

Die zuständigen Regulierer leiden unter mangelnden Ressourcen, die eine Umsetzung ihrer Vorgaben innerhalb der festgelegten Parameter erschweren. Zudem ist die Datenlage von Seiten der Unternehmen schwierig.

Strenge Regularien bei Lebensmitteln

Das Ministerium für Gesundheit (Ministry of Health, MoH) wacht mittels der bei ihm angesiedelten Behörde für Nahrungsmittel und Medikamente (Food and Drugs Authority, FDA) unter anderem über die Zulassung von Nahrungsmitteln für den ghanaischen Markt. Ihr Auftrag besteht in der Erstellung und Überwachung der Einhaltung qualitativer Standards im Nahrungsmittelbereich mittels Registrierung der Firmen und ihrer Produkte sowie Inspektionen ebendieser.

Für die Registrierung bei der FDA müssen verarbeitende Unternehmen ein Produktbeispiel inklusive Etikettierung vorlegen. Eine Laboranalyse des Produkts ist außerdem gefordert. Die Marktzulassung für Lebensmittel, die nicht bei der FDA registriert sind, ist untersagt. Bis zur Registrierung muss das vertreibende oder herstellende Unternehmen die Unbedenklichkeit des Produktes sowie der Produktion nachweisen. Zudem müssen die Kosten der Registrierung bei der FDA übernommen werden, diese sind auf der Internetpräsenz einsehbar.

Im Falle einer erfolgreichen Registrierung des Produktes erhält das herstellende Unternehmen eine Registrierungsnummer, die auf der Verpackung abzubilden ist. Importierte Güter müssen ebenfalls bei der FDA registriert werden, inklusive

relativ hoher Gebühren für die Besichtigung der Anlagen vor Ort. Unternehmen, die aus Ghana nach Deutschland exportieren, sollten auf das FDA-Zertifikat achten, da es eine Mindestqualität garantiert.

Die ghanaische Normierungsbehörde (Ghana Standard Authority, GSA) agiert ebenfalls im Bereich der Zulassungen für Lebensmittel durch die Erstellung von Standards bei der Lebensmittelverarbeitung in Ghana. Um die internationale Konkurrenzfähigkeit der ghanaischen Wirtschaft zu fördern, setzt die GSA Standards und überwacht die Einhaltung dieser in der Industrie und im Handel. Auch im Bereich der Landwirtschaft und der Düngemittel agiert die GSA. Sie inspiziert Produkte, Etiketten und Verpackungen ebenso wie die produzierenden Einrichtungen. Eine Zertifizierung durch GSA ist für Exportgüter nicht vorgeschrieben.

Die Erfahrung der Unternehmen zeigt, dass insbesondere die FDA sehr strenge Regularien verfolgt, häufig aber auf Grund von Ressourcenengpässen Schwierigkeiten hat, ihre Vorgaben zu erfüllen. Unternehmen der Branche müssen mit Verzögerungen insbesondere bei der Vergabe von Zertifikaten und Genehmigungen rechnen.

Die Arbeit der GSA und der FDA wird häufig als redundant empfunden. Gleichzeitig sind Inspektionen, insbesondere durch die FDA und die Environmental Protection Agency (EPA), nicht unüblich. Ghana wendet den Außenzolltarif der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft ECOWAS an. Der Tarif basiert auf dem internationalen Warenverzeichnis des Harmonisierten Systems zur Bezeichnung und Codierung von Waren (HS) 2017 und enthält die in der obigen Tabelle genannten Wertzollsätze.

Außenzolltarif der ECOWAS

Kategorie Warenbeschreibung	Einfuhrzoll (Import Duty in Prozent)
Güter des gesellschaftlichen Grundbedarfs	0
lebenswichtige Güter, Grundrohstoffe, Investitionsgüter und besondere Vorleistungen	5
Vorleistungen und Zwischenprodukte	10
Endverbrauchsgüter	20
sensible Erzeugnisse, die lokal hergestellt werden und zur regionalen Wirtschaftsförderung beitragen	35

Quelle: Ghana Revenue Authority



Umsetzung erfordert Geduld



WPA jetzt auch für EU-Exporte anwendbar

Bemessungsgrundlage für die Berechnung des Zolls ist der Zollwert der eingeführten Ware. Dies ist im Rahmen eines Kaufgeschäftes grundsätzlich der Transaktionswert, das heißt der tatsächlich gezahlte oder zu zahlende Preis auf der Basis CIF (Cost, Insurance and Freight) der internationalen Lieferbedingungen. Die Einfuhrabgaben können auch im zentralen Onlineportal Ghana Single Window abgerufen werden. Zollfrei sind beispielsweise Lieferungen an die ghanaische Regierung, diplomatische Vertretungen, Organisationen der technischen Entwicklungshilfe und Menschen mit Behinderung.

Auch Medikamente, medizinisches Versorgungsmaterial, Bildungsmaterialien und bestimmte Erdölprodukte können zollfrei eingeführt werden. Das bestehende Interim-Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA) zwischen Ghana und der Europäischen Union (EU) wird nun beidseitig angewendet, da ein gemeinsames Protokoll über die Ursprungsregeln für Ausfuhren zwischen den Vertragsparteien zum 20. August 2020 in Kraft getreten ist. Sobald ein auf regionaler Ebene geschlossenes WPA zwischen den westafrikanischen Staaten und der EU in Kraft treten wird, ersetzt es das bestehende Interim-WPA mit Ghana.

Bei der Einfuhr von Waren nach Ghana wird eine Mehrwertsteuer (Einfuhrumsatzsteuer) von 12,5 Prozent erhoben. Zusätzlich werden Abgaben für den Ausbildungstreuhandfonds (GETFund) und die nationale Krankenversicherung (NHIL) jeweils in Höhe von 2,5 Prozent fällig. Bei der Einfuhr von Getränken, Tabakwaren und Kunststoffherzeugnissen werden Verbrauchsteuern erhoben. Bemessungsgrundlage ist der Zollwert der Waren. So gilt etwa für Bier ein Verbrauchsteuersatz von 47,5 Prozent, für Weine und Schaumweine sind es 22,5 Prozent.

Regularien der Lebensmittelverarbeitungstechnik und -logistik in Ghana

Auszug, Stand Juni 2019

Behörde und Gesetz	Erläuterung
FDA Public Health ACT 851, 2012 (§81 sowie §97 ff.) Guidelines for the Registration of prepackaged Foods	Kontrolle über Herstellung, Import, Vertrieb und Vermarktung von Lebensmitteln. Ohne Registrierung und Freigabe dürfen keine Lebensmittel vertrieben werden. Produktcode ist auf der Verpackung darzustellen. Richtlinien und Leitfaden für Unternehmen zur Registrierung bei der FDA (Unbedenklichkeitsstudien) sowie zur Rezertifizierung.
GSA Standards Decree, 1973 (NRCD 173) General labelling rules, 1992	Ausarbeitung nationaler Standards in Übereinstimmung mit internationalen Vorgaben für Industrie und Handel. Implementierung und Überwachung. Verbot des Imports sowie des Vertriebs von Produkten, die nicht den Vorgaben dieser Richtlinien entsprechen. Wird durch FDA-Zertifizierung sichergestellt, keine separate Produktprüfung durch die GSA.
EPA Act 490, Environmental Protection Agency Act, 1994 Environmental Assessment Regulations 1999 Part 1, §1 bis §4	Ausarbeitung von Standardvorgaben unter anderem für Lebensmittelhersteller sowie für alle Bereiche, in denen potenzielle Umweltverschmutzungen möglich sind. Jedes Unternehmen, so auch Lebensmittelverarbeiter, muss bei der EPA registriert werden sowie Erlaubnis erhalten. Einreichen einer Unbedenklichkeitsstudie (Environmental Impact Assessment, EIA) sowie Environmental Management Plan (EMP).
GIPC Ghana Investment Promotion Center Act (Act 865)	Unternehmen, die in Ghana investieren, müssen bei GIPC registriert sein, insbesondere ausländische Investitionen.

Quelle: Recherche der AHK Ghana, 2019

Unterstützung & Kontakte

Relevante Behörden & Regierungsinstitutionen in Ghana

Organisation	Internetadresse	Anmerkungen
Environmental Protection Agency (EPA)	www.epa.gov.gh	Öffentliche Einrichtung zum Schutz und zur Verbesserung der Umwelt
Food and Drugs Authority (FDA)	https://fdaghana.gov.gh/	Nationale Regulierungsbehörde für Lebensmittel
Ghana Cocoa Board	https://www.cocobod.gh/	Regulierung der Kakaopreise in Ghana
Ghana Export Promotion Authority (GEPA)	www.gepaghana.org	Agentur des Ministeriums für Handel und Industrie mit der Aufgabe, die ghanaischen nicht traditionellen Exporte zu entwickeln
Ghana Free Zones Authority (GFZA)	https://gfzb.gov.gh/	Einrichtung von Freihandelszonen in Ghana
Ghana InvestmentPromotion Centre (GIPC)	www.gipcghana.com	Anreize- und Rahmenbedingungen für Investitionen in Ghana
Ghana Revenue Authority (GRA)	https://gra.gov.gh/	Verwaltung von Steuern und Zöllen in Ghana
Ghana Standards Authority (GSA)	www.gsa.gov.gh	Entwicklung, Veröffentlichung und Förderung von Standards und Normen
Ministry of Employment and Labour Relations (MELR)	http://www.melr.gov.gh	Ministerium für Beschäftigung und Arbeitsbeziehungen. Beinhaltet auch das Department of Factories Inspectorate (unter anderem zuständig ist für Arbeitssicherheit)
Ministry of Food and Agriculture (MOFA)	www.mofa.gov.gh	Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Ministry of Health (MoH)	http://www.moh.gov.gh/	Ministerium für Gesundheit
Registrar General Department (RGD)	https://rgd.gov.gh/	Zentrale Regierungsbehörde für Registrierungen, unter anderem Unternehmensregistrierungen

Deutsche Akteure vor Ort

Delegation der Deutschen Wirtschaft in Ghana (AHK Ghana)	http://ghana.ahk.de/	Anlaufstelle für deutsche Unternehmen
Deutsche Botschaft in Ghana	https://accra.diplo.de/	Diplomatische Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in Ghana
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)	https://www.giz.de/en/worldwide/324.html	Dienstleister der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung und internationalen Bildungsarbeit
German Desk at Access Bank	https://www.ghana.accessbankplc.com/Corporate/corporate-sector/German-Desk-Ghana.aspx	Netzwerk aus Access Bank, AHK Ghana und DEG unterstützt Unternehmen bei Finanzierungslösungen, wenn sie deutsche Geräte erwerben oder deutsche Dienstleistungen in Anspruch nehmen möchten
Germany Trade & Invest (GTAI)	https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Weltkarte/Afrika/ghana.html	Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland für Außenwirtschaft und Standortmarketing

Verbände

Association of Ghana Industries (AGI)	www.agighana.org	Einer der aktivsten Wirtschaftsverbände Ghanas mit über 1.200 registrierten Mitgliedern aus allen Regionen
Federation of Associations of Ghanaian Exporters (FAGE)	http://fageghana.org/	Private, gemeinnützige Organisation, die als Dachorganisation für Exporteure nicht traditioneller Exporte (NTE) gegründet wurde. Die FAGE hat über 2.500 Mitglieder (exportierende Unternehmen und Einzelpersonen)

Quelle: AHK Ghana



NIGERIA: MARKTCHANCEN

Wirtschaft soll resilienter werden

Lebensmittelmarkt ist unterversorgt

Bei der Diversifizierung setzt die nigerianische Regierung auf die Förderung der landwirtschaftlichen Entwicklung. Ziel ist, eine starke Agrarwirtschaft aufzubauen, die in der Lage ist, die heimische Nahrungsmittelnachfrage zu erfüllen, Exporteinnahmen zu generieren und Arbeitsplätze zu schaffen. Eine verstärkte nationale Ausrichtung auf den Sektor schafft dabei Chancen in der gesamten landwirtschaftlichen und lebensmittelverarbeitenden Wertschöpfungskette.

eine Steigerung der Herstellung industrieller Güter sowie landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Mehr Arbeitsplätze und Wohlstand sowie eine Erhöhung der Nahrungsmittelsicherheit sollen die Folge sein. In der Landwirtschaft gibt es seit etwa zehn Jahren ernsthafte politische Bemühungen, den Sektor zu reformieren. Begonnen wurde mit der Agricultural Transformation Agenda (ATA), die von der derzeit bestehenden Agriculture Promotion Policy (2016-2020) abgelöst wurde. Durch gezielte Fördermaßnahmen konnten erste positive Effekte erzielt werden: Private Investitionen in den Anbau von Gemüse, Reis, Zuckerrohr und Kassava sowie in den Aufbau von Geflügelfarmen steigen zunehmend.



Private Investitionen in Landwirtschaft steigen

Wichtigster Wirtschaftszweig Nigerias ist nach wie vor der Öl- und Gassektor, in dem der Großteil der Exporteinnahmen – und somit wichtige Devisen sowie die meisten Staatseinnahmen – erwirtschaftet werden. Dies wird auch – zumindest mittelfristig – so bleiben. Um die hohe Abhängigkeit vom Sektor sowie die Anfälligkeit für Weltmarktpreisschwankungen zu verringern und die Wirtschaft somit insgesamt resilienter zu machen, hat die nigerianische Regierung eine Vielzahl von Entwicklungsprogrammen für die Wirtschaft aufgelegt. Dazu zählen der Economic Recovery and Growth Plan (ERGP, 2017-2020), das Medium Term Expenditure Framework (MTEF), der Nigeria Economic Sustainability Plan und das Anchor Borrowers Program (ABP). Der ERGP Successor Plan befindet sich derzeit in Entwicklung. Übergeordnetes Ziel ist die Diversifizierung der Wirtschaft mit mehr lokaler Wertschöpfung durch mehr Eigenproduktion und

Wirtschaftliche Entwicklung

Nigerias Wirtschaft hatte bereits vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie mit den Auswirkungen der Ölkrise von 2014 bis 2016 zu kämpfen und konnte deshalb nur ein mäßiges Wirtschaftswachstum zwischen 0,8 Prozent und 2,2 Prozent vorweisen. Aufgrund der Pandemie und des gleichzeitigen Verfalls der weltweiten Ölpreise droht nun die Rezession. Für 2020 geht die Economist Intelligence Unit (EIU) von einem Rückgang des BIP von 3,4 Prozent aus. Auch für die ganze Region Westafrika haben sich nun die Wachstumsprognosen deutlich verschlechtert: Ging die Afrikanische Entwicklungsbank vor Ausbruch der Coronakrise noch von einem

Wachstum von 4 Prozent aus, so erwartet sie nun ein Schrumpfen der Wirtschaftsleistung um 2 Prozent. Die Weltbank stuft Nigeria als „Lower-Middle Income Economy“ in ihrer Länderklassifizierung ein. Dazu gehören Länder, in denen die Bevölkerung im Durchschnitt über ein Pro-Kopf-Einkommen zwischen 1.036 und 4.045 US-Dollar (US\$) jährlich verfügt.

Die ausländischen Direktinvestitionen in Nigeria betragen 2019 nach einem Report der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD) insgesamt 98 Milliarden US\$, im selben Jahr kamen 3,3 Milliarden US\$ neue Investitionen hinzu. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von fast 50 Prozent: 2018 waren noch 6,4 Milliarden an neuen Investitionen nach Nigeria geflossen. Die Länder, aus denen die meisten Investitionen stammen, sind die USA, China, das Vereinigte Königreich, Niederlande und Frankreich. Trotzdem bleibt Nigeria als größte Volkswirtschaft Afrikas und aufgrund des Marktpotenzials ein attraktiver Standort. Experten rechnen mit einer Erholung der Wirtschaft und einem Anziehen der Investitionen ab 2021.

Nahrungsmittelimporte in Milliardenhöhe

Der nigerianische Nahrungsmittelmarkt gilt als unterentwickelt, viele Grundnahrungsmittel wie Zucker, Weizen, Fisch, Milch, Reis sowie Fleisch müssen importiert werden. Allein der Markt für Weizen wird auf etwa 2 Milliarden US\$ geschätzt, wobei die lokale Produktion gerade einmal 17 Millionen US\$ beträgt. Eine ähnliche Unterversorgung besteht bei Reis, Milch und Fisch.

Die Einfuhren Nigerias beliefen sich 2018 auf 43 Milliarden US\$, ein Anstieg im Vergleich zum Vorjahr von etwa 38 Prozent. Haupteinfuhrgüter sind Petrochemie (29 Prozent), Maschinen (14,6 Prozent), chemische Erzeugnisse (11,4 Prozent), Nahrungsmittel (9,8 Prozent), sonstige Fahrzeuge (9,7 Prozent), Kfz und -Teile (6 Prozent), Elektronik (3,1 Prozent) sowie Eisen und Stahl (2,6 Prozent). Die Importe von Nahrungsmitteln machten somit im Jahr 2018 etwa 4 Milliarden US\$ an den Gesamteinfuhren aus. Aus Deutschland stammen dabei Nahrungsmittel im Wert von etwa 90 Millionen US\$, was einem Marktanteil von etwa 2 Prozent entspricht. Im Jahr 2018 betragen die Exporte Nigerias 62,4 Milliarden US\$. Die Ausfuhren konnten im Vergleich zum Vorjahr um etwa 40 Prozent gesteigert werden. Wichtigstes Exportgut ist dabei Erdöl mit einem Anteil von 82,3 Prozent, gefolgt von Gas (11,1 Prozent), sonstige Fahrzeuge (9,7 Prozent) und

Reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts

In Prozent

2017	2018	2019	2020*	2021*
0,8	1,9	2,2	-4,3	1,7

* Schätzung

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), Stand November 2020

Nahrungsmittel (1,2 Prozent). Aufgrund der Coronapandemie geht die EIU nun von einem Einbruch des Außenhandels aus: Für 2020 wird mit einem Rückgang der Ausfuhren von etwa 10 Prozent und einem Rückgang bei den Einfuhren von 8 Prozent gerechnet.

Beziehungen zu Deutschland

Nigeria und Deutschland verbinden jahrzehntelange Beziehungen auf politischer, sicherheitspolitischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene. 2011 wurde die deutsch-nigerianische binationale Kommission gegründet. Zudem wird die Kooperation im Sicherheitsbereich sowie in Fragen der Migration intensiviert. Zur Förderung der grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Tätigkeiten wie Handel und Investitionen und zur Verbesserung des Investitionsumfeldes besteht zwischen Deutschland und Nigeria ein Investitionsschutz- und -förderungsvertrag, der seit dem 20. September 2007 in Kraft ist. Zudem stehen Deutschland und Nigeria über ein erstmaliges Abkommen in Verhandlung, das die Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen vorsieht.

Nigeria exportierte 2019 Güter in Höhe von etwa 2,2 Milliarden Euro nach Deutschland, wobei mit Abstand der größte Posten Erdöl (84,8 Prozent) ist, gefolgt von Nahrungsmitteln (11 Prozent). Dabei sind die Ausfuhren nach Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um etwa 6 Prozent leicht zurückgegangen.

Deutschland hat 2019 Waren in Höhe von etwa 1 Milliarde Euro nach Nigeria ausgeführt, vor allem Maschinen (30,7 Prozent), chemische Erzeugnisse (17,2 Prozent) und Nahrungsmittel (9,9 Prozent). Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von etwa 16 Prozent. Für Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen ist Nigeria der größte Absatzmarkt in Westafrika und dürfte es auch bleiben. Die Exporte von entsprechenden Maschinen nach Nigeria konnten nach einem Einbruch in 2018



Trotz Krise großes Marktpotenzial

NIGERIA: MARKTCHANCEN

im Folgejahr wieder zulegen. Nach Angaben des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) und des Statistischen Bundesamts betragen diese 2019 wertmäßig etwa 42 Millionen Euro, was gegenüber dem Jahr 2018 einen Anstieg von etwa 9 Prozent bedeutet.

Made in Germany hat guten Ruf

Die nigerianische Lebensmittelindustrie ist stark fragmentiert. Große Unternehmen gibt es wenige, mit über 80 Prozent des Sektors machen Mikro-, kleine und mittlere Unternehmen den Löwenanteil aus. Ein umfassendes Unternehmensregister existiert in Nigeria nicht. Notwendigerweise wird deshalb auf verschiedene Datenquellen zurückgegriffen und es wird mit Annäherungen sowie Schätzungen gearbeitet. Der Lebensmittelmarkt wird von wenigen multinationalen Konzernen wie Dangote, BUA, Nestlé, Unilever, Flour Mills of Nigeria, Coca Cola, TGI Group und der Wilmar Group dominiert, die ein hohes Produktionsvolumen und eine große Marktkapitalisierung aufweisen.

Die genannten Global Player erzielen nach Schätzungen des Marktforschungsunternehmens Asoko einen durchschnittlichen Jahresumsatz zwischen 25 Millionen US\$ und 500 Millionen US\$. Aufgrund eines fehlenden Unternehmensregisters wird im Folgenden auf Datenangaben des Onlinemagazins Brand Spurs Nigeria zurückgegriffen. Ergänzt werden diese Angaben durch eigene Recherchen der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nigeria. Nach Schätzungen von Brand Spurs Nigeria gibt es im Land 184 zertifizierte Lebensmittelverarbeiter.

Es gibt über 90 erfolgreiche und fest etablierte deutsche Unternehmen in Nigeria, von denen viele seit Langem dort tätig sind. Diese Unternehmen besitzen eine hohe Markenbekanntheit und werden als Anbieter von hochwertigen Produkten und Dienstleistungen wahrgenommen. Deutsche Unternehmen, die in der Branche aktiv sind, liefern

Unternehmen in der Lebensmittelverarbeitung Einstufung in Segmenten

Segment	Anzahl
Snacks und Süßwaren	20
Zucker	7
Saucen und Gewürze	15
Getreideprodukte (Mehl, Getreide)	71
Speiseöle	8
Molkereiprodukte	29
Geflügel und Fleisch	15
Getränke und Bier	19

Quelle: Recherchen von AHK Nigeria 2020

vor allem Maschinen, Zwischenrohstoffe sowie Technologien und sind im Ausbildungsbereich tätig. Dazu gehören KHS Machines, BASF, Bayer Middle Africa Ltd., Big Dutchman, Siemens und Beiersdorf.

Branchenentwicklung

Es bestehen vielfältige Geschäftsmöglichkeiten entlang der gesamten Wertschöpfungskette: Lebensmittelverarbeitung, Kühlung, Verpackung und Logistik. So gilt nicht nur der nigerianische Nahrungsmittelmarkt als unterentwickelt, auch die Lager-, Transport-, Kühlketten- und Vertriebssegmente in der Lieferkette sind groß und weitgehend unterversorgt. Bislang sind wenig Unternehmen spezialisiert, die meisten Firmen setzen (noch) auf eine vertikale Integration. Trotz des großen Bedarfs wird ein schnelles Wachstum der Branche durch verschiedene Herausforderungen gebremst. So berichten Unternehmensvertreter und weitere Akteure der Branche von konkreten Hemmnissen, aber auch von Chancen. Der Subsistenzbau mit groben landwirtschaftlichen Techniken und



Größter Absatzmarkt für Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen in Westafrika

Beziehung Deutschlands zu Nigeria

In Milliarden Euro, gegebenenfalls Rundungen, Abweichungen zum Vorjahr in Prozent

Außenhandel	2017	2017/16	2018	2018/17	2019*	2019/18
deutsche Einfuhr	1,6	16,5	2,4	49,6	2,2	-6,2
deutsche Ausfuhr	0,9	21,8	0,9	-7,1	1	16,3
Saldo	-0,7		-1,5		-1,2	

* Schätzung

Quelle: Germany Trade & Invest, Wirtschaftsdaten kompakt November 2020

Werkzeugen ist in Nigeria nach wie vor verbreitet. Kleinbauern (smallholder farmers) machen 90 Prozent der inländischen Produktion aus. Der Verarbeitungsgrad ist relativ gering, da sich die meisten Akteure auf die Gewinnung und den Handel von agrarischen Rohstoffen konzentrieren. Generell subventionieren der Bund und die Bundesstaaten Betriebsmittel (Düngemittel und Agrarmaschinen) für Landwirte. Der größte Käufer von Landmaschinen ist der Staat. Im Jahr 2018 unterzeichnete das Federal Ministry of Agriculture and Rural Development (FMARD) einen Vertrag mit einem US-Hersteller von Landmaschinen - John Deere - über die Lieferung von 10.000 Traktoreinheiten an Landwirte im gesamten Bundesgebiet.

Kaum Einhaltung von Vorschriften

Die Branche hat mit minderer Produktqualität sowie illegaler Einfuhr von Nahrungsmitteln zu kämpfen. Insbesondere Klein- und Kleinstunternehmen, vor allem im informellen Sektor, halten sich nicht an bestehende Vorschriften. Die zuständigen Regierungsstellen sind für die Umsetzung von Industrievorschriften nicht gerüstet. Lebensmittelprüfungen und die Durchsetzung von Standards wie bei der Lebensmittelanreicherung, die von den Verarbeitern verlangt, dass sie essenzielle Mineralien und Vitamine in ihre Produktion einbeziehen, werden nicht ordnungsgemäß umgesetzt. Die National Fortification Regulation wurde erst 2019 in Kraft gesetzt.

Nachfrage nimmt zu

Im Ernährungssegment besteht eine große Nachfrage nach lebenswichtigen Zutaten, Aromen und Lebensmittelzusatzstoffen. Die Nachfrage nach verpackten Lebensmitteln wird weiter zunehmen. 3D-Druck, Etikettierung und Verpackungen allgemein haben großes Wachstumspotenzial, da diese vor Ort bislang kaum vorhanden sind beziehungsweise produziert oder eingesetzt werden können. PET-Verpackungen sind bislang weit verbreitet. Die aseptische Verpackung gewinnt im Milchsektor zunehmend an Bedeutung, wobei das schwedische Unternehmen Tetra Pak West Africa der größte Anbieter ist. Das indische Unternehmen Uflex Ltd. plant zudem die lokale Produktion von Verpackungsfolien für den Getränkesektor.

Bevölkerung und Städte wachsen rapide

Laut World Trade Organization (WTO) ist Nigeria der größte Lebensmittelmarkt Afrikas mit vergleichbar hohen Investitionen in die lokale Industrie. Angesichts einer jährlichen Wachstumsrate von 2,6 Prozent und einer Fruchtbarkeitsrate von

36,9 Geburten pro 1.000 Menschen wird Nigerias Bevölkerung (200 Millionen) bis 2050 voraussichtlich 400 Millionen betragen. Im Jahr 2019 lebten 51,2 Prozent der Gesamtbevölkerung Nigerias in städtischen Gebieten. Die Zahl der Menschen in den Städten könnte sich in den nächsten zwei Jahrzehnten verdoppeln, da Metropolen wie Lagos, Kano, Abuja und Port-Harcourt weiterhin Migranten anziehen. Es wird erwartet, dass die Nachfrage nach Konsumgütern im proportionalen Verhältnis zum Bevölkerungswachstum Nigerias steigen wird. Das Beratungsunternehmen McKinsey prognostizierte, dass der nigerianische Lebensmittel- und Konsumgütersektor im Jahr 2020 einen Wert von 40 Milliarden US\$ haben wird. Dies verdeutlicht die enormen Geschäftsmöglichkeiten für neue Marktteilnehmer. Das informelle Einzelhandelssegment ist allerdings noch dominant. Regionale und internationale Einzelhändler drängen mittlerweile auch in andere Städte, da der Markt in Lagos gesättigt ist.

Konkurrenz aus Europa und Singapur

Die Subsegmente Milchprodukte, Cerealien, Snacks, alkoholfreie und alkoholische Getränke gehören zu den wettbewerbsfähigsten und vielversprechendsten in der nigerianischen Lebensmittelindustrie. FrieslandCampina WAMCO Nigeria ist laut Euromonitor mit einem Einzelhandelswert von 26 Prozent im Jahr 2019 der führende Akteur im Molkereisegment, gefolgt von Arla Foods Inc.

Die am besten bewerteten Marken sind Peak Milk (FrieslandCampina) und Dano Milk (Arla). Es gibt 14 weitere Verarbeiter, die in diesem Marktsegment konkurrieren. Elf der großen Unternehmen haben ihren Sitz in Lagos. Die gemeinsame Produktpalette umfasst Trinkmilch, Milchpulver, aromatisierte Milch und Kondensmilch. Da Milchpulver nicht gekühlt werden muss, ist es zu einem der begehrtesten Milchprodukte in diesem Segment geworden. Außerdem ist es billig und in kleinen

Unternehmen der Lebensmittelverarbeitungstechnik

In Regionen Nigerias (Schätzung)

Region	Anzahl
Nord	116
Süd	5
Ost	13
West	50

Quelle: Asoko Insight; Recherchen von AHK Nigeria 2020



Durchsetzung von Standards für Lebensmittelverarbeitung schwierig

NIGERIA: MARKTCHANCEN

Packungsgrößen erhältlich. Zu den wichtigsten Einzelhändlern gehören Shoprite, SPAR, Prince Ebeano und Citydia. Im Getreidesegment führt die singapurische Gruppe Olam International, mit der Stallion Group und Flour Mills of Nigeria auf den Plätzen zwei und drei. Gemäß Olam International hat der nigerianische Mehlmarkt einen Wert von über 2 Milliarden US\$ mit einer jährlichen Wachstumsrate von 3,5 Prozent. Hier gibt es etwa 27 mittlere und große Wettbewerber. Das Segment Getreide hat eine Kapazität von 8 Millionen Tonnen pro Jahr und ist stark konzentriert, wobei fünf

die Golden Penny Rice und die Wicklow-Gruppe. Fusionen und Übernahmen werden die Mehrheit der Branchenakteure beeinflussen, da die Marktdynamik und die makroökonomische Instabilität die Marktkapitalisierung und die Aktien neu ordnen. In jüngster Zeit schloss Olam International drei große Übernahmen ab: Dangote Flour Mills (331 Millionen US\$) im Oktober 2019, die Weizenmühlen und Teigwarenverarbeitungsbetriebe der BUA-Gruppe (275 Millionen US\$) im Jahr 2016 und Crown Flour Mills (107,6 Millionen US\$) im Januar 2010. Im Jahr 2019 erwarb Coca Cola die CHI Limited für einen nicht bekannt gegebenen Betrag nach einem anfänglichen Anteil von 40 Prozent im Wert von 240 Millionen US\$. Im August 2018 hat Duet Private Equity Limited, eine private Investmentgesellschaft mit Sitz im Vereinigten Königreich, eine Mehrheitsbeteiligung von 50 Millionen US\$ an AJEAST Nigeria Ltd. übernommen.

„Wir setzen uns dafür ein, dass die Regierung ein günstiges Umfeld für das Wachstum der Industrie schafft. Wichtige Herausforderungen, mit denen die Industrie konfrontiert ist, sind der mangelnde Zugang zu erschwinglichen Finanzmitteln sowie mangelhafte und veraltete Verarbeitungsanlagen.“

Sekretär, Association of Food and Agro Processors

Hauptakteure etwa 85 Prozent der Marktproduktion ausmachen. Die am meisten gehandelten Rohstoffe sind Weizen, Mais, Reis und Sorghum. Getreideeinfuhren kommen hauptsächlich aus Indien, den USA, Russland, China, Brasilien und Kanada. Andere bemerkenswerte Müller sind die Mailänder-Gruppe, die Chargoury-Gruppe,

Importe sollen substituiert werden

Nigeria ist ein Nettoimporteur von Lebensmitteln. Die nigerianische Zentralbank legte zwischen Juni 2015 und August 2020 für 43 Produktkategorien Import- und Devisenbeschränkungen fest, um den Binnenmarkt vor billigen und minderwertigen Lebensmittelimporten sowie die knappen Devisenreserven zu schützen. Es gibt Spekulationen, dass die Liste auf 50 Produkte erweitert werden könnte. Darüber hinaus hat Nigeria im August 2019 seine Landesgrenzen teilweise geschlossen, um den Schmuggel von Reis und anderen Nahrungsmitteln

Zusammenfassung von Stärken und Schwächen der nigerianischen Lebensmittelverarbeitungsindustrie

Stärken

- Afrikas größter Konsum-, Einzelhandels- und Lebensmittelmarkt
- Wachsende Mittelschicht
- Steigende Nachfrage nach hochwertigen Produkten
- Große Ökologie für die Produktion (tropisches Klima) und billige Arbeitskräfte
- Attraktive steuer-, tarif- und exportbasierte Anreize für die Lebensmittelverarbeitung

Schwächen

- Hohe Volatilität der Rohstoffversorgung (Quantität und Qualität)
- Durchlässige Landgrenze für billige Lebensmittelimporte
- Schlechte Infrastruktur (Straße, Hafen, Energie, Lagerung)
- Hohe Betriebskosten und Unsicherheit
- Knappheit an technischen und qualifizierten Arbeitskräften
- Hohe Zinssätze und Schwierigkeiten beim Zugang zu Kapital
- Instabiles und inkohärentes regulatorisches Umfeld

Quellen: AFEX Nigeria; Oxford Business Group (OBG); Recherchen von AHK Nigeria 2020

zu bremsen. Zudem wird eingeführter Reis bei der Ankunft im Seehafen mit Zöllen und Abgaben in Höhe von 70 Prozent (10 Prozent Zoll und 60 Prozent Abgabe) belegt. Die Importverbote und die Schließung der Grenzen zur Bekämpfung der Schmuggelaktivitäten haben gemischte Reaktionen hervorgerufen. Einige empfinden das Verbot als protektionistische Handelspolitik. Andere sind der Meinung, dass die Versorgungslücke, die durch die Strategie entsteht, eine positive Auswirkung auf die lokale verarbeitende Industrie haben würde. Eine detaillierte Übersicht der nicht devisenfähigen Güter befindet sich im Anhang.

Förderprogramme und Initiativen

Aufgrund der Fragilität der globalen Rohstoffindustrie (Öl und Gas) und der Auswirkungen auf die nigerianische Wirtschaft fokussiert sich Nigeria vermehrt auf die Landwirtschaft und mehr lokale Wertschöpfung. Nach Einschätzung des IWF wird erwartet, dass Nigerias Ölexporte bis 2020 um 26 Milliarden US\$ zurückgegangen sein werden. Die Regierung führt zunehmend Programme und

Reformen durch, um Investitionen im Landwirtschaftssektor zu fördern.

Geschäftschancen

Die Marke „made in Germany“ ist eine beliebte und vertrauenswürdige Marke in Nigeria. Diese positive Wahrnehmung deutscher Produkte, Dienstleistungen, Technologien und Maschinen verschafft deutschen Unternehmen bis zu einem gewissen Grad einen Vorteil gegenüber anderen Anbietern. Marktchancen für deutsche Unternehmen bestehen entlang dieser Kernsegmente der Wertschöpfungskette der Lebensmittelverarbeitung: Verarbeitungsmaschinen, Dienstleistungen, Lagerung, Logistik und Verpackung. Aber auch Unternehmen, die Dienstleistungen im Bereich der Qualitätssicherung und -kontrolle anbieten, haben gute Chancen, sich im Lebensmittel- oder auch im Pharmasektor zu etablieren. Audits, Prüfungen, Betriebsinspektionen und Lieferantenbewertungen sind Dienstleistungen, die bislang hauptsächlich von nur sieben akkreditierten Unternehmen und öffentlichen Stellen angeboten werden.



AHK-Umfrage:
Hochqualifizierte
Fachkräfte schwer
zu finden

Kernprogramme für den Landwirtschafts- und Lebensmittelsektor Nigerias

Programm	Ziel	Anmerkungen
Agro-Processing, Agricultural Productivity Enhancement and Livelihood Improvement Support (APPEALS)	Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität von Klein- und Mittelbauern; Verbesserung der Wertschöpfung entlang der prioritären Wertschöpfungsketten	Mit Unterstützung durch die Weltbank
Zero Reject Initiative	Harmonisierung der Agrarexporte mit internationalen Best Practices	Mit Entwicklung eines „National Single Quality Control Management Plan“
Staple Crop Processing Zones (SCPZ)	Anziehung privater Investitionen für die Verarbeitung und Wertschöpfung in ausgewählten Wertschöpfungsketten in Regionen mit hoher Pflanzenproduktion	Privatwirtschaftlich geführte Initiative des Federal Ministry of Agriculture and Rural Development (FMARD) im Rahmen der „Green Alternative Policy“; Unterstützung durch die Afrikanische Entwicklungsbank (AfDB) mit 500 Millionen US\$; FMARD hat anfänglich Privatinvestitionen in Höhe von 1,3 Milliarden US\$ für eine Maniok-Verarbeitungsanlage und einen kommerziellen Pflanzenbau-Cluster erhalten; landesweit sind 14 SCPZs geplant
Livestock Productivity and Resilience Support Project (L-PRES)	Verbesserung der Viehindustrie zur Wohlstandssteigerung und wirtschaftlichen Entwicklung	Gefördert mit 206 Millionen US\$ von der Weltbank
FGN/IFAD Value Chain Development Programme (2012 bis 2022)	Entwicklung von Agrarmärkten und Steigerung des Marktzugangs für kleine und mittlere agroverarbeitende Unternehmen	Die Projektcomponenten umfassen Training, Unterstützung für die Wertschöpfungsketteninfrastruktur (hauptsächlich Reis und Maniok), Wertzuwachs und Marktverknüpfungen; die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf 329,42 Millionen US\$
Nigeria Incentive-Based Risk Sharing System for Agricultural Lending (NIRSAL)	Erleichterung der Finanzierung von Agrarindustrien	Mit einer anfänglichen Finanzierung von 500 Millionen US\$ von der nigerianischen Zentralbank gegründet
Anchor Borrowers' Programme (ABP)	Schaffung einer wirtschaftlichen Verbindung zwischen Kleinbauern und Großverarbeitern	Für eine Produktionssteigerung und stabile Versorgung der Agroverarbeiter mit Betriebsmitteln

Quellen: FMARD; Recherchen von AHK Nigeria 2020; International Fund for Agricultural Development (IFAD)

Wichtiger Maschinenmarkt

Die zunehmende industrielle Mechanisierung und der wachsende Bedarf an verarbeiteten Lebensmitteln sind zwei Haupttreiber der steigenden Nachfrage nach und Einfuhr von Lebensmittelverarbeitungs- und Verpackungsmaschinen in Nigeria. Für Deutschland ist Nigeria der drittgrößte Markt für Maschinenexporte in Afrika. Zudem wird die Nachfrage nach verpackten Lebensmitteln weiter steigen. Auch die Wahrnehmung von Made-in-Nigeria-Verpackungsmarken nimmt stetig zu. Die Qualität liegt allerdings noch unter dem Branchenmaßstab und der Produktionsumfang reicht nicht aus, um die lokalen Bedürfnisse zu erfüllen. Die Wertschöpfungskette der Lebensmittelverarbeitung hat sich in den letzten Jahrzehnten

„Zwar bleibt noch viel zu tun, aber wir müssen die erzielten Fortschritte anerkennen. Die Gewerbeanmeldung und -zulassung ist ziemlich einfach und digitalisiert.“

Thomas Hirsch, CEO, Pacific Ring West Africa Ltd



Markchancen auch für deutsche Dienstleistungsanbieter

weiterentwickelt. Verarbeitungsanlagen und Versorgungsanlagen wie Pumpen, Generatoren und Verbrennungsanlagen werden stark nachgefragt. In den Segmenten Milchprodukte, Erfrischungs- und Mischgetränke, Getreidemüllerei (Weizen, Mehl, Reis) sowie Snacks und Süßwaren gibt es zudem einen hohen Bedarf an Verpackungs- und Abfülltechnik. Neben Verpackungsmaschinen haben Abfüllmaschinen (Rund- und Linearfüller), Etikettiermaschinen, Streckblasformmaschinen sowie Flaschenwasch- und Abpackungsmaschinen bereits einen etablierten Markt. Konsumgüterunternehmen betreiben zunehmend gezieltes

Gut zu wissen: Die National Agency for Food and Drug Administration and Control (NAFDAC) verfügt nur über sieben Qualitätskontrolllabore, von denen nur drei nach ISO/IEC 17025 akkreditiert sind. Das vorgeschlagene „Food Safety and Quality Bill“ ist vom Präsidenten nicht unterzeichnet worden.

Marketing für den Massenmarkt mit Produktvarianten in kleinen Größen, um ihre Kundenkreise zu erweitern. Eine innovative und attraktive Verpackungslösung ist Teil der neuen Strategien, die zum Beispiel mittlere und große Hersteller von Saft-, Joghurt- und Milchprodukten verfolgen, um ihren Marktanteil zu verbessern. Diese Unternehmen können es sich leisten, für die entsprechenden Kundensegmente deutsche Verpackungslösungen für ihren Produktionsprozess zu erwerben. Bislang sind lokal hergestellte Verpackungen im Vergleich zu importierten Produkten teuer, sodass noch ausländische Anbieter bevorzugt werden. Im informellen Sektor haben sich bereits billige und wartungsfreundliche Landwirtschafts- und Verarbeitungsmaschinen aus Asien fest etabliert. Hier können noch Marktanteile gewonnen werden, indem Produkte mit gleichzeitigen Finanzierungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel in Form von Lieferantenkrediten, angeboten werden. Ebenfalls interessant kann der Vertrieb von schlüsselfertigen Lösungen sein, dann ist allerdings die Einrichtung eines Servicecenters vor Ort zu empfehlen. Hersteller legen zudem inzwischen vermehrt den Schwerpunkt auf Systemeffizienz, Nachhaltigkeit und verbesserte Leistung entlang der Produktionslinien. Insofern bieten sich hier bei Wartungs- und Schulungsdienstleistungen zusätzliche Marktchancen für deutsche Anbieter.

Mobile Lösungen gefragt

Laut der Organization for Technology Advancement of Cold Chain in West Africa (OTACCWA) beträgt Nigerias Kapazität für stationäre und mobile Kühllager weniger als 1 Prozent der weltweiten Kapazität. Die Lieferung von mobilen und stationären Kühlsystemen, Kisten für den Transport von Lebensmitteln, insbesondere von leicht verderblichen Gütern wie Tomaten und Gemüse bietet Potenzial. Nigeria verzeichnet jährlich 40 Prozent Nachernteverluste bei der Tomatenproduktion. Die meisten Unternehmen verlieren ihre Gewinne durch Verschwendung und Bruch beim Transport. Die Nachfrage nach Kühllagern und mobilen Kühlschränken ist branchenübergreifend: Pharma- und Geflügelindustrie sowie Fast-Food- und Einzelhandelsketten. Angesichts der Herausforderung, Fertigwaren quer durch die nigerianischen Bundesstaaten zu transportieren, ziehen es Einzelhändler und Hersteller vor, ihren Vertrieb an einen externen Dienstleister auszulagern. Im Molkereibereich benötigen große Verarbeiter eine Kühlketteninfrastruktur, um Frischmilch zur Anlage zu transportieren und hochwertige Milchprodukte landesweit zu vertreiben. Die Zulieferung von

Ersatzteilen und eigenständigen Industriekühlschränken für Supermärkte und Restaurants stellt dabei einen Nischenmarkt dar. Deutsche Unternehmen können über lokale Partner den Verkauf und die Installation von Kühllagern, die Einrichtung von Standardlagern und den lokalen Vertrieb von Lastkraftwagen und Kühllagerausrüstung abwickeln. Im Logistikbereich gehören Agility Logistics Park, DHL, Mandilas, kobo360 und MDS Logistics zu den Schwergewichten.

Direktinvestitionen werden attraktiver

Die nigerianische Lebensmittelindustrie wird von wenigen multinationalen und lokalen Unternehmen dominiert. Mit Hinblick auf die voranschreitende regionale Integration gewinnen Investitionen und die lokale Produktion vor Ort zunehmend an Attraktivität. So können lokal produzierte Waren vor Ort verkauft oder aber für den Export hergestellt werden.

Exportieren nach Nigeria

Obwohl die Regierung handelsbeschränkende Maßnahmen ergriffen hat, um die lokale Produktion und den Export anzukurbeln, ist die Beschaffung wesentlicher Rohstoffe vor Ort für Hersteller verschiedener Sektoren schwierig und teuer, sodass diese aus dem Ausland importiert werden. Laut National Bureau of Statistics (NBS) waren die Agrar- und Rohstoffimporte im Jahr 2019 um 12,7 Prozent beziehungsweise 19,2 Prozent höher als im Jahr 2018. Es wird erwartet, dass dieser Trend langfristig konstant bleiben wird. Lebensmittelverarbeiter verwenden für die Produktion oftmals eine Kombination aus lokalen und importierten Zutaten. Im Allgemeinen werden im Lebensmittel- und Getränkesektor Zutaten wie Aromen, Zusatzstoffe, Saftkonzentrat, Geschmacks- und Farbstoffe, lebenswichtige Vitamine, Milchpulver und brauner Zucker importiert.

Logistik ist herausfordernd

In Nigeria sind bereits einige deutsche Unternehmen oder Unternehmen mit deutscher Beteiligung im Sektor aktiv, planen den Markteintritt oder eine Gründung vor Ort. Cormart Nigeria Ltd ist ein Unternehmen der TGI-Gruppe mit deutschem Management, das über 14 Tochtergesellschaften auf dem nigerianischen Markt verfügt. Cormart wurde 1981 als Handelsunternehmen für Industrierohstoffe und Chemikalien gegründet und hat sich zu einem Hauptlieferanten dieser Produkte für Hersteller in verschiedenen Branchen wie Nahrungsmittel und Getränke, Süßwaren, Pharmazeutika, Farben und Kosmetika entwickelt. Das

Unternehmen stützt sich dabei auf ein starkes Geschäftsnetzwerk von mehr als 26 lokalen und internationalen Partnern wie Evonik und Merck. Seine lokale Mitarbeiterzahl beläuft sich auf etwa 360 mit einem Jahresumsatz von 36 Millionen US\$ im Jahr 2018. Im Jahr 2016 verkaufte TGI 40 Prozent seines Unternehmens CHI Ltd. für 240 Millionen US\$ an Coca Cola. CHI Ltd. produziert Saft unter der Marke Chivita sowie Milchprodukte. Coca Cola schloss 2019 die Übernahme des Unternehmens für einen nicht bekannt gegebenen Betrag ab. Die jährliche Wachstumsrate des Unternehmens liegt weit über 20 Prozent. Als Teil seines Expansionsplans hat Cormart 2019 in Südwestnigeria ein Karamellwerk mit einer Produktionskapazität von 15 metrischen Tonnen pro Tag in Betrieb genommen. Die Anlage wird „Class 3 Ammonia“ für die Getränkeindustrie produzieren.

Krones LCS Westafrika Ltd hat sich seit 2009 in Nigeria als Lieferant von Verarbeitungslinien für große Brauereien und Getränkeunternehmen (Heineken, Nigerian Breweries, Guinness, Pepsi) zu einem bekannten Namen in der Getränkebranche entwickelt. Nigeria ist dabei eine Schlüsselwirtschaft für Krones. Das Unternehmen beschäftigt derzeit 60 Vollzeitmitarbeiter und mehrere Vertragsmitarbeiter für die Installation, Reparatur und Wartung der Systeme. Krones hat in verschiedenen Produktionsstätten in Nigeria rund 130 Abfüllanlagen installiert, die rund 33.000 Flaschen pro Stunde abfüllen. Der Lagerwert beläuft sich auf rund 4 Millionen Euro. Im Rahmen seiner Bemühungen, die Kapazitäten des lokalen Personals zu verbessern und einen Beitrag zur Wirtschaft zu leisten, stellt Krones vorqualifiziertes Personal für Fortbildungsmaßnahmen im In- und Ausland ein. Im Zuge der weiteren Vertiefung seiner Marktpräsenz in Nigeria ist das Unternehmen auch in die Produktion von Schmierstoffen und Etikettenkleber eingestiegen. Symrise ist ein deutscher Anbieter von Duft- und Geschmacksstoffen, kosmetischen Wirk- und Rohstoffen sowie funktionellen Inhaltsstoffen für Getränke sowie süße und salzige Lebensmittel. Nigeria ist ein wichtiger regionaler Markt für das Unternehmen. Die jüngste Inbetriebnahme seiner Anwendungslabore in Lagos steht im Einklang mit der Rückwärtsintegrationspolitik der Regierung, das heißt der verbesserten Nutzung und Beschaffung lokaler Rohstoffe. Die Geschichte von Symrise in Nigeria erstreckt sich über mehr als 30 Jahre, in denen das Unternehmen kontinuierlich ein nachhaltiges Geschäftsmodell für das Land mit einem langfristigen Investitionsansatz aufgebaut hat.



Wichtige Rohstoffe für die Produktion müssen importiert werden

Die nigerianische Agrarlandschaft verändert sich

Was deutsche Unternehmer über die aktuellen Herausforderungen zu berichten haben. Gesprächspartner:

Dr. Goodluck Obi

Partner & Leiter Consumer Markets, Audit Services,
KPMG Professional Services

David Runge

Leiter der Aquakulturabteilung, Chi Farms Ltd

Thomas Hirsch

Geschäftsführer, Pacific Ring West Africa Ltd/
Hersteller von Cassanova Maniokchips

Was sind die größten Herausforderungen in der nigerianischen Lebensmittelindustrie?

Obi: Ein uneinheitliches politisches Umfeld ist nicht ideal. Es gab einige politische Rückschläge, die das Anlegervertrauen untergraben haben könnten. Die Verwaltung der Geldpolitik durch die nigerianische Zentralbank (CBN) ist vielleicht die wichtigste Variable, die über das Schicksal des Lebensmittel- und Agrarsektors entscheidet. Viele Konglomerate verfügen über ein umfangreiches Portfolio an Fremdwährungsdarlehen und sind für die lokale Produktion auf Importe angewiesen. Stabile Wechselkurse, die Verfügbarkeit von Fremdwährungen und die Umsetzung einer unternehmensfreundlichen Devisenpolitik durch die CBN sind für den Sektor entscheidend.

Hirsch: Die Reformen zur Verbesserung des Geschäftsklimas zeigen erste positive Ergebnisse. Obwohl noch viel zu tun bleibt, hat sich das Geschäftsklima verbessert. Derzeit ist es möglich, alle relevanten Zertifizierungen und Exportlizenzen in Rekordzeit zu erhalten. Generell ist Unsicherheit die größte Herausforderung, die hier wahrgenommen wird. Sicherheitsbedenken und ständige politische Spannungen, insbesondere im Norden, haben einen starken Störeffekt auf das Geschäftsklima.

Runge: Die Logistik, insbesondere der Marktzugang, stellt ein großes Hindernis für unsere Vertriebs- und Lieferkettenaktivitäten dar, da die Straßeninfrastruktur äußerst schlecht ist. Die Stromlieferung aus dem Netz ist unregelmäßig und suboptimal. Diese infrastrukturellen Herausforderungen wirken sich auf die Betriebskosten, die Preisgestaltung und die Gewinnspannen aus.

Wie hat sich der Einzelhandelsmarkt bisher entwickelt?

Obi: Angespornt durch die demografische Entwicklung und das rasche Wirtschaftswachstum hat die Aussicht auf Kon-

sumausgaben in Nigeria bei internationalen Einzelhändlern massives Interesse geweckt, im Land Fuß zu fassen. Der Einzelhandelssektor steht vor vielen Herausforderungen. Die jüngste Abwertung der Naira hat die Importe verteuert und damit die Kaufkraft der Verbraucher belastet. Darüber hinaus hat eine restriktivere Geldpolitik aufgrund von Kapitalflucht und einer schwächeren Währung auch den Zugang zu Krediten erschwert.

Hirsch: Der nigerianische Einzelhandelssektor ist relativ stabil geblieben. In Bezug auf die Größe dominieren dieses Segment die einkommensschwachen Kunden. Preiswürdigkeit und Verbraucherfreundlichkeit sind von zentraler Bedeutung. Dennoch boten angesichts ihrer hohen Nachfrage Niedrigpreisprodukte den Anbietern von schnellebigen Konsumgütern enorme Marktchancen. Shopping erfolgt hauptsächlich über traditionelle offene Märkte, Straßenhändler und Kioske - obwohl der Zustrom großer multinationaler Unternehmen beginnt, dieses Muster zu beeinflussen und die Aktivitäten in die formale Struktur zu verlagern.

Runge: Corona und seine Auswirkungen auf die Wirtschaft haben sich auf die Kaufkraft der Verbraucher ausgewirkt. In den letzten Monaten haben wir einen starken Rückgang der Einnahmen erlebt, da Restaurants und Lebensmittelgeschäfte geschlossen werden, um die Ausbreitung des Virus zu verhindern. Die Umsätze haben sich jedoch erheblich verbessert und wir gehen davon aus, dass sich dies bis zum letzten Quartal des Jahres fortsetzen wird.

Wie erwarten Sie, dass sich das Verbraucherverhalten mittelfristig entwickeln wird?

Obi: Die Covid-19-Pandemie wird in naher Zukunft die Entwicklung des Sektors beeinflussen. Es entsteht ein neuer Verbraucher - diejenigen, die finanziell eingeschränkt sind, die bei der Nutzung digitaler Technologien weiter fortgeschritten sind, die mehr auf Hygiene und Sicherheit bedacht sind, die preisbewusster und in ihren Entscheidungen selektiver sind. Es besteht die Wahrscheinlichkeit einer dauerhaften Veränderung des Konsumverhaltens, da die Kunden den E-Commerce zügig annehmen.

Runge: Die Abwertung der Naira und die steigende Lebensmittelinflation könnten sich negativ auf die Verbraucherausgaben auswirken, da die Haushalte weiterhin hauptsächlich nur das Notwendigste konsumieren. Die Nachfrage nach Qualitätsprodukten in der höheren Preiskategorie wird zurückgehen. Sicherheit und gesunde Ernährung werden im Mittelpunkt stehen, da die Verbraucher immer bewusster leben und sich gesund ernähren wollen.

Wie hat sich die Politik der Rückwärtsintegration und das Verbot von Lebensmittelimporten auf die Branche ausgewirkt?

Obi: Die Politik der Regierung konzentriert sich auf die Förderung der Landwirtschaft und der lokalen Produktion von Grundnahrungsmitteln in Nigeria. Akteure der Industrie, die Rohstoffe importieren, die vor Ort vermutlich verfügbar sind, haben keinen Zugang zu Devisen von der CBN. Große Hersteller betreiben derzeit über Industrieverbände wie die Nigeria Employers' Consultative Association (NECA) und die Manufacturing Association of Nigeria (MAN) bei der Bundesregierung Lobbyarbeit, um kritische Zwischenrohstoffe von der Verbotsliste auszuschließen.

Hirsch: Wir sind ein 100 Prozent Made-in-Nigeria-Unternehmen. Alle unsere Zutaten werden von Farmen und zertifizierten Lieferanten in Nigeria bezogen. Darüber hinaus erfolgt die Verpackung vor Ort und ohne Konservierungsstoffe. Die Regierung hat realisiert, dass sie die Selbstversorgung mit Lebensmitteln erreichen und die Devisenreserven aufrechterhalten muss. Die Initiative der Regierung zur Kommerzialisierung der Maniokproduktion und -verarbeitung, wie die Cassava Bread Policy, ist für uns von Bedeutung.

Runge: Normalerweise haben diese Richtlinien keinen Einfluss auf unsere Operationen. Wir verfügen über eine Reihe von Fischzuchtbetrieben, die Zuchtweise und Jungfische von guter Qualität und hohem Ertrag für den Markt produzieren. Um landesweit tischgroße Welse und Fischfutter zu liefern, nutzen wir unser umfangreiches Vertriebsnetz.

Wie bewältigen die Akteure der Branche die ständige Unterbrechung innerhalb der Lieferkette?

Obi: Die Industrie hat mit verschiedenen Maßnahmen reagiert, um dieser Herausforderung zu begegnen. Die Übernahme bestehender Unternehmen in bestimmten Lebensmittelsegmenten durch wichtige Akteure oder Investitionen auf der grünen Wiese, die zusätzliche Produktionslinien in verwandten Teilssektoren beinhalten, sind typische Trends. So hat zum Beispiel eines der größten Lebensmittelunternehmen in Nigeria versucht, die Beschaffung zu verbessern und die Inputkosten durch Rückwärtsintegration in die Landwirtschaft zu steuern, indem es Betriebe erworben hat, die wichtige Rohstoffe wie Maniok und Mais produzieren.

Hirsch: Mit einem Anteil von 20 Prozent an der Weltproduktion ist Nigeria stets der größte Produzent von Maniok in der Welt. Da die Kleinbauern jedoch die meisten Akteure in der Lieferkette für Maniok ausmachen, besteht die größte Herausforderung darin, das ganze Jahr über die richtige Qualität

und Quantität des Inputs zu erhalten. Mit Unterstützung des GIZ Green Innovation Centre for Agriculture and Food bilden wir die Bauern innerhalb unserer Lieferkette in modernen landwirtschaftlichen Praktiken aus, um Qualität und Ertrag pro Hektar zu verbessern. Mit dieser Initiative hoffen wir, bessere Erträge und Qualität zu erzielen.

Warum ist der nigerianische Markt trotz des schwierigen geschäftlichen Terrains wichtig?

Obi: Die nigerianische Agrarlandschaft verändert sich mit einer verstärkten Regierungspolitik, die darauf ausgerichtet ist, die Beteiligung des Privatsektors zu fördern und die lokale Produktion von Schlüsselprodukten anzukurbeln. Im Einklang mit den Diversifizierungsbestrebungen der derzeitigen Regierung und in Erfüllung einer ihrer Kernaufgaben, der Lebensmittelsicherheit, wird erwartet, dass die Regierung dem Agrarsektor auch künftig Priorität einräumen wird.

Hirsch: Nigeria ist die größte Volkswirtschaft des Kontinents. Weil wir als Unternehmen große Ziele haben, ist hier der richtige Ort für uns. Die Wachstumspotenziale für unser Produkt sind hier positiv. Wir haben derzeit 30 Mitarbeiter und unsere Produkte werden (einschließlich Shoprite und SPAR) in 30 Bundesstaaten Nigerias vertrieben. Im November 2018 wurde unsere erste Lieferung nach Europa realisiert. Neuankömmlingen raten wir vor allem, sich nach einem legitimen und ehrlichen nigerianischen Partner umzusehen.

Runge: Die zunehmende Urbanisierung und das Bevölkerungswachstum sind zwei bedeutende Faktoren für uns, insbesondere als Akteur im Segment der Aquakultur. Natürlich ist es unbestreitbar, dass Nigeria der größte Lebensmittelmarkt auf dem afrikanischen Kontinent ist. Das Land verfügt über ein günstiges Klima für die landwirtschaftliche Produktion und die Fischerei. Der Lebensmittelmarkt wächst und wird in naher Zukunft immer anspruchsvoller werden. Zum Teil tragen wir zum Wirtschaftswachstum bei, indem wir der jungen nigerianischen Bevölkerung Ausbildung und direkte Arbeitsplätze bieten. Soziale Intelligenzmanagementfähigkeiten sind die Voraussetzung für den Aufbau eines großartigen Teams von lokalen Mitarbeitern.

Die Interviews wurden von Olasunkanmi Akindele (AHK Nigeria) durchgeführt.



NIGERIA: GESCHÄFTSPRAXIS

Reformen greifen langsam

Markt mit Risiken

Nigeria bemüht sich, das Geschäftsumfeld zu verbessern. Auch wenn erste Fortschritte erkennbar sind, gibt es für Unternehmen noch einige Hürden. Ein Markteintritt muss sorgfältig geplant werden.

Die Rahmenbedingungen für Unternehmen in Nigeria gelten nach wie vor als schwierig. Engpässe in der Verwaltung, Korruption, kontraproduktive Politik, politische Spannungen und unklare Steuerregelungen führen dazu, dass Nigerias Risikowahrnehmung überdurchschnittlich hoch bleibt. Verglichen mit anderen regionalen Märkten sind die Kosten des Geschäftsbetriebs in Nigeria aus mehreren Gründen relativ hoch.

Die Stromversorgung aus dem nationalen Netz (0,13 US-Dollar (US\$) bis 0,18 US\$ pro Kilowattstunde) ist zwar billig, aber kaum vorhanden. Im Durchschnitt ist die Stromversorgung nur für drei bis vier Stunden täglich gegeben oder verfügbar. Unternehmen sind deshalb oft gezwungen, sich teure Dieselgeneratoren anzuschaffen. Hohe Betriebskosten treiben die Preise weiter in die Höhe und verringern die Gewinnspannen der Unternehmen. Verzögerungen bei der Abfertigung von Einfuhren im Hafen verlangsamen zudem die Produktion.

Darüber hinaus stellt die Personalsuche für viele Unternehmen eine Herausforderung dar. Spezifi-

sche Kompetenzen und ausgebildete Arbeitskräfte sind knapp. Daher ist es üblich, in vorgelagerte Tätigkeiten wie duale Berufsausbildung und Praktika zu investieren, um die Arbeitskräfte für eine effektive und effiziente Dienstleistungserbringung zu stärken. Einer Umfrage der AHK Nigeria unter europäischen Unternehmen in Nigeria zufolge, sind hochqualifizierte Fachkräfte in den Bereichen Maschinenbau und Elektrotechnik im Land besonders schwer zu finden. Während einige Unternehmen um die besten Talente konkurrieren, bilden andere lediglich intern Mitarbeiter aus.

Seit Jahren bemüht sich Nigeria, mit Reformen das Umfeld für private Investitionen zu verbessern. Das spiegelt sich im Doing-Business-Index der Weltbank wider: Nigeria kletterte 2020 im Vergleich zum Vorjahr von Rang 146 auf Rang 131. Zudem konnte sich Nigeria zum zweiten Mal innerhalb von drei Jahren unter den Top-10-Volkswirtschaften platzieren, die das Geschäftsumfeld durch Reformen verbesserten. Nigeria schaffte es dabei, insgesamt sechs Reformen durchzuführen. Damit ist das Land zusammen mit Kenia Spitzenreiter in Subsahara-Afrika. So wurden Unternehmensgründungen erleichtert: Die Registrierung eines Unternehmens geht schneller und Inspektionen von Geschäftsräumen sind nicht mehr erforderlich. Bei der Beantragung von Baugenehmigungen wurde die Infrastrukturentwicklungsgebühr für



Geschäftsumfeld verbessert sich

Lagerhäuser gesenkt. Mit der Einführung eines geografischen Informationssystems wurde zudem das Landdokumentationssystem verbessert, sodass Immobilien einfacher registriert werden können.

Auch im Bereich Im- und Export hat Nigeria Reformen durchgeführt. Der grenzüberschreitende Handel soll durch die Einführung eines elektronischen Zahlensystems für Gebühren schneller abgewickelt werden können. Eine große Hürde für ausländische Investoren ist allerdings nach wie vor die weit verbreitete Korruption. Nach dem Corruption Perception Index von Transparency International belegt Nigeria Rang 146 von 198 und liegt damit im afrikanischen Vergleich im Mittelfeld.

Investitionsanreize

Erste Anlaufstelle für ausländische Unternehmen, die sich für den nigerianischen Markt interessieren, ist die Nigeria Investment Promotion Commission (NIPC). Sie bietet ein One-Stop-Investment-Centre (OSIC), über das verschiedene Dienstleistungen direkt erledigt werden können. Ausländische Investoren können in Nigeria grundsätzlich in allen Bereichen investieren. Sie müssen sich bei der NIPC registrieren. Für ausschließlich im Landwirtschaftssektor tätige Unternehmen bestehen mit Kapitalzuschüssen, einer Befreiung vom Mindestsatz der Körperschaftsteuer sowie eines zeitlich nicht begrenzten Verlustvortrags verschiedene Investitionsanreize. Investitionsschutz bieten einerseits das zwischen Deutschland und Nigeria geschlossene Investitionsschutzabkommen als auch die Investitions Garantien des Bundes.

Recht und Zoll

Nigerias Rechtssystem ist durch seine koloniale Vergangenheit mit dem Vereinigten Königreich britisch geprägt. Aber auch das Gewohnheitsrecht (customary law) und das islamische Scharia-Recht sind in einigen Rechtsbereichen anzuwenden.

Gesellschaft gründen

Wer vor Ort längerfristig Geschäfte machen will, muss in der Regel eine Gesellschaft gründen. Häufigste Gesellschaftsform ist die Private company limited by shares, vergleichbar mit einer deutschen GmbH. Die Haftung ist auf das Gesellschaftsvermögen begrenzt. Unternehmen sind bei der Corporate Affairs Commission (CAC) zu registrieren. Dies erfolgt online oder persönlich bei der CAC oder dem OSIC. Die Eröffnung einer Repräsentanz ist nur eingeschränkt möglich. Sie darf lediglich in der

Marktrecherche, Lagerung oder Ausstellung von Waren, Informationsbeschaffung, Werbung oder der Bereitstellung von Logistik tätig werden.

Vertriebsrecht

Wer kein Unternehmen vor Ort gründen möchte, kann seine Geschäfte auch über einen Handelsvertreter (commercial agent) durchführen. Das Handelsvertreterrecht in Nigeria basiert im Wesentlichen auf Prinzipien des Common Law und Präzedenzfällen. Vieles kann daher im Rahmen der Vertragsverhandlungen geregelt werden. Ein Handelsvertreter nach nigerianischem Recht ist jemand, der im Namen seines Auftraggebers Geschäfte abschließt. Solange der Handelsvertreter im Rahmen des Geschäftsgegenstandes handelt, haftet der Auftraggeber. Der Auftraggeber ist verpflichtet, dem Handelsvertreter eine Vergütung zu zahlen.

„Geschäfte in Nigeria zu tätigen erfordert native Intelligenz. Das Verständnis der Kultur, der Leute und der Besonderheiten des nigerianischen Geschäftsumfeldes in Bezug auf Ihre Branche ist der Schlüssel zum Erfolg.“

Helmut Rumm, Geschäftsführer, Krones LCS West Africa Ltd

Freihandel

Die angestrebte Zollunion der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft ECOWAS bietet interessante Exportmöglichkeiten. Hersteller und Distributoren innerhalb des ECOWAS-Gebietes profitieren von Einfuhrzöllen zwischen 0 und 35 Prozent für Grund- und Fertigwaren. Die hohen

Gut zu wissen: In Nigeria führen in der Regel nur langfristige strategische Investitionspläne zum Erfolg. Die Exporteure sind verpflichtet, sich beim Nigeria Export Promotion Council (NEPC) zu registrieren, um eine Exportlizenz zu erhalten. Die Registrierung dauert zwei bis drei Tage. Die Lizenz ist für einen Zeitraum von zwei Jahren gültig und kann danach verlängert werden.



DEG und German Desk beraten zu Finanzierung

Nahrungsmittelpreise in den Nachbarländern Niger und Tschad können ebenfalls zur einer verstärkten Nachfrage nach günstigeren nigerianischen Nahrungsmitteln führen.

Nigeria hat zusammen mit 53 anderen afrikanischen Staaten das „African Continental Free Trade Agreement (AfCFTA)“ unterzeichnet. Die neue Afrikanische Freihandelszone könnte eine immense Chance für Exporte und die Marktexpansion deutscher Unternehmen in Nigeria auf den afrikanischen Markt darstellen.

Internationale Investmentbanken wie die International Finance Corporation (IFC), die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) und der German Desk bieten zu diesem Zweck in Nigeria Wertschöpfungskettenfinanzierungen mit umfangreichen Markt- und Industrieinformationen an. Das Green Innovation Centre der deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH kann ebenfalls mit landesweitem Know-how und Unterstützung helfen. Einige in- und ausländische Investoren haben mit Hinblick auf das künftige große Potenzial bereits ihre Investitionen erhöht.

Zoll- und Einfuhrbestimmungen

Auf Wareneinfuhren aus Drittländern wendet Nigeria grundsätzlich den gemeinsamen Außenzolltarif der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft ECOWAS an. Für bestimmte Produkte gelten befristet zusätzliche Abgaben. Der Mehrwertsteuersatz beträgt 7,5 Prozent. Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen sind von der Mehrwertsteuer befreit, der Zollsatz beträgt 5 Prozent. Einfuhrabgaben können auf dem elektronischen Single Window for Trade der nigerianischen Regierung (<https://www.trade.gov.ng/help/tariff/search.do>) abgerufen werden, über das auch die Zollabwicklung erfolgt.

Für den Import und Vertrieb von Lebensmitteln ist eine vorherige Produktregistrierung bei der nationalen Regulierungsbehörde National Agency for Food and Drug Administration and Control (NAFDAC) verpflichtend. Die Registrierung muss über einen vom Hersteller autorisierten nigerianischen Vertreter erfolgen, der im Bedarfsfall einen Rückruf des Produkts erwirken kann. Dem Antrag sind unter anderem eine Freiverkäuflichkeitsbescheinigung und ein Analysenzertifikat beizufügen. Eine Registrierung für Lebensmittel gilt in der Regel für fünf Jahre und ist danach zu erneuern. Vor jeder konkreten Lieferung muss der Importeur eine

Messe: agrofood & plastprint-pack Nigeria

Für deutsche Unternehmen mit Interesse am nigerianischen Lebensmittel- und Agrarsektor empfiehlt sich die jährliche Messe für Agrarverarbeitung, Verpackung und Lebensmitteltechnologie. Aufgrund der Vielfalt der Konferenzteilnehmer und Aussteller können sich die deutschen Teilnehmer mit den relevanten Akteuren der Branche vernetzen und ihre Geschäftskontakte ausbauen. Zu den Konferenzthemen gehören Verarbeitung, Kühlketten, Lebensmittelzutaten, Maschinen und Lagerung. Der Deutsche Pavillon ist eine zusätzliche Gelegenheit für deutsche Aussteller auf der Messe. Die nächste Messe ist vom 30. März bis 1. April 2021 in Lagos geplant.

Einfuhrgenehmigung bei der NAFDAC einholen. Für bestimmte Lebensmittel, wie gefrorenes Geflügel, Schweine- und Rindfleisch, Eier, verschiedene Speiseöle, Teigwaren sowie Tomatenkonzentrat, Fruchtsaft, Wasser, Limonade und Bier in Einzelhandelsverpackungen besteht ein generelles Einfuhrverbot.

Alle Importwaren, sofern nicht in einer Ausnahmeliste erfasst oder von NAFDAC reguliert, unterliegen dem Konformitätsprogramm SONCAP der nigerianischen Normenbehörde. Autorisierte Inspektionsunternehmen prüfen vor dem Versand, ob die Industrieprodukte bestehende nigerianische oder anerkannte internationale Normen und technische Vorschriften einhalten und bestätigen dies mit erforderlichen Produkt- und Konformitätszertifikaten. Einzelheiten zum zweistufigen SONCAP-Verfahren, das in der Regel vom Exporteur eingeleitet wird, gibt es unter <https://son.gov.ng>.

Unterstützung & Kontakte

Bezeichnung	Internetadresse	Anmerkungen
Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nigeria	http://nigeria.ahk.de/	Anlaufstelle für deutsche Unternehmen
Nigeria Investment Promotion Commission (NIPC)	http://www.nipc.gov.ng/	Anreize und Rahmenbedingungen für Investitionen in Nigeria
Federal Ministry of Agriculture and Rural Development (FMARD)	http://www.fmard.gov.ng/	Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung
Federal Ministry of Industry, Trade and Investment (FMITI)	https://www.fmiti.gov.ng/	Ministerium für Handels- und Investitionsförderung
Standard Organization of Nigeria (SON)	http://www.son.gov.ng/	Nigerianische Normenbehörde
Central Bank of Nigeria (CBN)	https://www.cbn.gov.ng/	Nigerianische Zentralbank
National Bureau of Statistics (NBS)	https://www.nbs.gov.ng/	Nationales Statistikamt
Federal Competition and Consumer Protection Commission (FCCPC)	http://www.fccpc.gov.ng/	Regulierungsbehörde für Wettbewerb und Verbraucherschutz
Federal Ministry of Health (FMoH)	https://www.health.gov.ng/	Gesundheitsministerium
Nigeria Agricultural Plant Quarantine Services (NAQS)	http://www.fmard.gov.ng/	Agentur des Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung. NAQS verhindert die Etablierung und Ausbreitung von Tier- und Pflanzenkrankheiten
Federal Ministry of Finance, Budget and National Planning	http://finance.gov.ng/	Ministerium für Finanzen, Haushalt und Landesplanung
Corporate Affairs Commission (CAC)	http://www.cac.gov.ng/	Zentrale Regierungsbehörde für Unternehmensregistrierungen
National Agency for Food and Drugs Administration (NAFDAC)	http://www.nafdac.gov.ng/	Nationale Regulierungsbehörde für Lebensmittel
Federal Inland Revenue Service (FIRS)	https://www.firs.gov.ng/	Verwaltung von Steuern
Nigerian Export Processing Zones Authority (NEPZA)	https://www.nepza.gov.ng/	Einrichtung von Freihandelszonen in Nigeria
Nigeria Export Promotion Council (NEPC)	https://www.nepc.gov.ng/	Agentur des FMITI, die den Export von Nicht-Öl- und Gasprodukten fördert
Nigeria Customs Service (NCS)	http://www.customs.gov.ng/	Verwaltung von Zöllen
Nigeria Port Authority (NPA)	http://www.nigerianports.gov.ng/	Verwaltung von Hafenanlagen
Manufacturers Association of Nigeria (MAN)	https://www.manufacturersnigeria.org/	Nationaler Industrieverband mit circa 3.200 Unternehmen aus dem Fertigungs- und Dienstleistungssektor

Quelle: AHK Nigeria



CÔTE D'IVOIRE: MARKTCHANCEN

Harte Bewährungsproben für die Elfenbeinküste

Diversifizierung in der Lebensmittelindustrie

Côte d'Ivoire zählte bis zur Coronapandemie zu den am stärksten wachsenden Volkswirtschaften auf dem afrikanischen Kontinent. Politische Unwägbarkeiten nach der umkämpften Präsidentschaftswahl im Oktober 2020 sorgen aktuell für Verunsicherung. Die neue Administration steht nun vor der schwierigen Aufgabe, das Land wieder zu einen und den beachtlichen wirtschaftlichen Aufschwung der letzten Dekade fortzusetzen. Denn Côte d'Ivoire spielt eine Schlüsselrolle im frankofonen Westafrika.

Die Elfenbeinküste ist Nachbarland des wirtschaftlich stärkeren Ghana und von Krisenländern wie Mali und Burkina Faso. In diesem Spannungsfeld entwickelt sich die Wirtschaft des Landes mit seinen rund 25 Millionen Einwohnern. Der Landwirtschaftssektor spielt nach wie vor eine Schlüsselrolle. Das Land ist Weltmarktführer beim Anbau von Kakao. Auch Kaffee, Palmöl und Kautschuk sind Cash Crops für den Export. Neben nationalen und internationalen Agrarunternehmen existiert in Côte d'Ivoire eine florierende Basis an klein- und mittelständischen Industrieunternehmen im Sekundärsektor.

Die Wirtschaftsmetropole Abidjan ist Sitz der Afrikanischen Entwicklungsbank (AfDB). Daher steht das Land im Fokus internationaler Investoren und Entwicklungsorganisationen. Den bis 2020

angestrebten Fortschritt vom Entwicklungs- zum Schwellenland hat Côte d'Ivoire dennoch bislang nicht erreicht. Auch daher ist das Land Mitglied der G20-Reforminitiative „Compact with Africa“. Neben der bundeseigenen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ) sind in der Elfenbeinküste zahlreiche internationale Entwicklungsorganisationen aktiv.

Wirtschaftliche Entwicklung

In der vergangenen Dekade verzeichnete die Wirtschaft in der Elfenbeinküste jährliche Wachstumsraten von 7 bis fast 9 Prozent. Covid-19 und die Unterbrechung der globalen Lieferketten hat auch Côte d'Ivoire getroffen. Die Regierung Outtara ging im Sommer 2020 von einem Wachstum für das Gesamtjahr von 1,8 Prozent aus.

Auch der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für 2020 nur noch ein Wirtschaftswachstum von 1,8 Prozent. Economist Intelligence Unit (EIU) geht dagegen 2020 von einer Rezession aus mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 5,6 Prozent. Denn der Ausgang der Präsidentschaftswahl sowie die 2021 bevorstehende Parlamentswahlen dürften für Zurückhaltung sorgen. Die Weltbank stuft die Elfenbeinküste mit einem durchschnittlichen



Weltmarktführer beim Anbau von Kakao

jährlichen Pro-Kopf-Einkommen von 2.268 US-Dollar (US\$) im Jahr 2019 als „Lower-Middle Income Economy“ ein. Damit liegt das Land noch vor Nigeria und Ghana an der Spitze Westafrikas.

Côte d'Ivoire verfügt mittlerweile über eine zunehmend breit aufgestellte Wirtschaft. Landeskenner erwarten, dass sich diese weiter positiv entwickelt. Auch dürfte das Land von den Perspektiven der auf den Weg gebrachten panafrikanischen Freihandelszone (AfCFTA) stark profitieren. Neben der wachsenden Produktion in der Landwirtschaft zieht auch die Förderung von Rohstoffen an. Die Öl- und Gasförderung hat zwar durch den Preisverfall 2020 einen Dämpfer erlitten, wird aber weiter vorangetrieben. Neue Investitionen in den Goldbergbau im Landesinneren sind zu erwarten und der zuletzt deutlich angezogene Preis für das Edelmetall wird sich positiv auf den angespannten Staatshaushalt auswirken.

Die Elfenbeinküste gilt als eine der am weitesten entwickelten Volkswirtschaften in Westafrika. Côte d'Ivoire ist Mitglied der Westafrikanischen Wirtschafts- und Währungsunion (UEMOA) sowie der Rechtsgemeinschaft OHADA (Organisation pour l'harmonisation en Afrique du droit des affaires). Unternehmen beklagen dennoch weiterhin bürokratische Hürden, Intransparenz (vor allem im Steuersystem) und Korruption. Die Elfenbeinküste liegt im „Doing-Business-Index“ der Weltbank auf Platz 110, in der Hermes-Einschätzung zum Geschäftsrisiko in der Länderkategorie C2 (mittleres Risiko für Unternehmen). Die ausländischen Direktinvestitionen in Côte d'Ivoire sind 2019 nach Angaben der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD) auf mehr als 1 Milliarde US\$ angestiegen.

Neben lokalen klein- und mittelständischen Betrieben sind im Land auch eine Reihe internationaler Konzerne vertreten, vor allem im Agrarsektor und im Bergbau. Sie profitieren von den in den letzten Jahren eingeleiteten Reformen und dem durch private und institutionelle Investoren angefachten Wachstum. Dennoch findet sich Côte d'Ivoire 2019 im Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International mit einem Wert von 35 weltweit immer noch auf Rang 106. Es ist demnach noch viel zu tun.

Abhängigkeiten von Cash Crops

Die Elfenbeinküste gilt als Brotkorb Westafrikas. In den vergangenen Jahren konnte die Produktion

Reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts In Prozent

2017	2018*	2019*	2020*	2021*
7,4	6,8	6,5	1,8	6,2

* Schätzung
Quelle: IWF, Stand November 2020

vieler Sorten stark ausgebaut werden. Dennoch ist das Land nach wie vor auf Lebensmittelimporte angewiesen. Denn die Cash Crops des Landes wie Kakao, Baumwolle, Kautschuk, Kaffee und Cashewnüsse gehen vor allem in den Export. Zusammen mit Ghana versucht die Regierung von Côte d'Ivoire, einen Mindestpreis für Kakao zu etablieren. Bei Kautschuk und Baumwolle sind die Erträge zuletzt deutlich gestiegen. Allerdings waren auch hier die Weltmarktpreise aufgrund der Pandemie rückläufig, ebenso wie bei Kaffee. Auch deshalb soll die Wertschöpfung im Land ausgebaut werden. Dazu sind weitere Investitionen in Maschinen und Anlagen in der Lebensmittelbranche von Côte d'Ivoire unumgänglich.

Lebensmittelsektor boomt

Der Wettbewerb im Lebensmittelsektor ist stark. Die Bedeutung von Freiluftmärkten ist nach wie vor groß. Aber der Trend zu modernen Einkaufszentren setzt sich auch in der Elfenbeinküste durch. Nationale Handelshäuser wie die Ivory Coast Promotion Company of Supermarkets (PROSUMA), Mata Holding und die Distribution Company of Côte d'Ivoire (CDCI) konkurrieren mit französischen Wettbewerbern (Carrefour, Auchan, Casino/Leader Price). Auch indische und chinesische Supermärkte kämpfen um Marktanteile in dem aufstrebenden Land.

Beziehungen zu Deutschland

Das jährliche Handelsvolumen zwischen Côte d'Ivoire und Deutschland belief sich 2019 auf mehr als 1 Milliarde Euro. Die Exporte aus der Elfenbeinküste nach Deutschland waren dabei etwa viermal so hoch wie die deutschen Importe. Waren im Wert von rund 840 Millionen Euro exportierte Côte d'Ivoire nach Deutschland. Wichtigste Ausföhrfgüter sind dabei Kakao, Kaffee und andere landwirtschaftliche Produkte. Die Importe aus Deutschland lagen 2019 bei rund 212 Millionen Euro. Neben Maschinen und Anlagen sowie chemischen Erzeugnissen wurden Papierprodukte stark nachgefragt.



Internationaler
Wettbewerb um
Marktanteile im
Lebensmittelsektor



Schlüsselrolle in der Versorgung Westafrikas

Land bleibt Wachstumsmarkt

Bei Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen waren die deutschen Exporte von 2018 auf 2019 laut Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) und Statistischem Bundesamt um 11,6 Prozent auf 12,6 Millionen Euro gestiegen. Nach den Niederlanden und Italien liegt Deutschland auf Rang drei in diesem Marktsegment, noch vor Frankreich. Sollte sich die politische Lage nach der Präsidentschaftswahl in Côte d'Ivoire und die Situation im Nachbarland Mali nicht dramatisch verschlechtern, kann sich dieser Trend fortsetzen. Die Prognose für die Entwicklung des Absatzes von Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen bleibt damit mittel- und langfristig positiv.

Branchenentwicklung

Das Land verfügt über eine Reihe starker nationaler Unternehmen, die ihre Investitionstätigkeit im Hinblick auf die steigende Bevölkerungszahl und die Chancen der AfCFTA nutzen wollen. Und auch die in der Elfenbeinküste tätigen internationalen Agrokonzerne für Kaffee, Kakao, Palmöl oder Cashewnüssen werden ihre Aktivitäten nur bei dramatischen politischen Entwicklungen zurückfahren. Schließlich wächst das frankophone Westafrika jährlich um etwa 4,5 Millionen Menschen. Die Elfenbeinküste wird in der Versorgung dieser Länder eine Schlüsselrolle spielen.

Für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau für Nahrungsmittel und Verpackung gilt es deshalb seine Präsenz im Land auszubauen, sowohl im Vertrieb als auch im Aftersalesgeschäft.

Aus- und Fortbildungsprogramme werden durch die GIZ und andere Entwicklungsorganisationen gerade nach dem Pandemiejahr 2020 noch stärker unterstützt werden. Hunderttausende Ivorer verfügen über deutsche Sprachkompetenz, die es auch deutschen kleinen und mittelständischen

Unternehmen (KMU) ermöglicht, den Marktzugang mit vertretbarem Aufwand zu wagen. Die ivorische Agroindustrie wird von französischen und libanesischen Unternehmen dominiert.

Rohstoffe werden vor Ort produziert. Geräte und Maschinen werden hingegen weitgehend aus Europa, Asien und den USA importiert. Die Produkte der ivorischen Agrar- und Nahrungsmittelindustrie haben den lokalen Markt erobert und finden trotz starker Konkurrenz durch Produkte aus dem Westen auch in der Zone der UEMOA wichtige Absatzmärkte.

Verarbeitung vor Ort wird gefördert

Nach der Krise der Jahre 2010 bis 2011 hat die ivorische Regierung eine Strategie für die Industrialisierung der Wirtschaft (Programme de restructuration et de mise à niveau) entwickelt, mit dem Ziel den Beitrag des Industriesektors zur Schaffung von Wohlstand und Beschäftigung deutlich zu steigern. Zu diesem Zweck wurden fünf Schlüsselbereiche definiert: Agroindustrie (Kakao, Cashewnüsse, Kaffee, Baumwolle, Ölpalme, Gummi, Obst und Gemüse, Getreide usw.); Verarbeitung nicht-landwirtschaftlicher natürlicher Ressourcen (Bergbau, Öl und Gas); Schwerindustrie (Chemie, Baustoffherstellung, Zement, Metallurgie und Stahlwerke etc.); Konsumgüter für die regionale Nachfrage (Textilien, Verpackungen, Medikamente, Kunststoffe etc.) sowie Leichtindustrie (Computer, Kfz-Montage, Ausrüstung, Bekleidung und Schuhe, Möbel etc.).

Hauptziel der ivorischen Strategie zur Industrialisierung ist es, die lokal produzierten landwirtschaftlichen Rohstoffe vor Ort zu verarbeiten, um eine höhere Wertschöpfung zu erzielen. Dies soll unter anderem auch zur Schaffung von menschenwürdigen und nachhaltigen Arbeitsplätzen sowie zu neuen Entwicklungspolen für den Industriesektor führen. Die Elfenbeinküste verfügt

Beziehung Deutschlands zu Côte d'Ivoire

In Millionen Euro, gegebenenfalls Rundungen, Abweichungen zum Vorjahr in Prozent

Außenhandel	2017	2017/18	2018	2018/17	2019*	2019/18
deutsche Einfuhr	811,9	-12,5	980,5	20,8	840,3	-14,3
deutsche Ausfuhr	218,6	13,2	211	-3,5	212	0,4
Saldo	-593,3		-769,5		-628,3	

* Schätzung

Quelle: Germany Trade & Invest, Wirtschaftsdaten kompakt November 2020

über einen großen Industriesektor, der allerdings institutionelle Unterstützung benötigt, um sich zu entwickeln. Nach Angaben des nationalen Statistikinstituts (Ins) aus dem Jahr 2019 umfasst die ivoirische Industrie circa 8.500 Unternehmen, von denen 2.700 (32 Prozent) in der Nahrungsmittel- und Tabakindustrie tätig sind.

Weitere wichtige Industriezweige sind: Bergbau und Steinbrüche (18,7 Prozent), Erdöl-, Chemie, Gummiindustrie und Kunststoffe (15,1 Prozent) sowie die Holz- und Möbelindustrie (14,9 Prozent). Wichtig sind daneben Elektrizität, Gas und Wasser (6,6 Prozent) sowie die Herstellung von Maschinen und Ausrüstungen aller Art (4,3 Prozent). Kleinere Anteile entfallen weiterhin auf Papier, Karton, Verlagswesen und Druck (3,3 Prozent), die Textil- und Lederindustrie (2,4 Prozent), die Glas-, Keramik- und Baustoffindustrie (2,2 Prozent) sowie die Metallindustrie (0,3 Prozent).

Gemäß der nationalen Erhebung über die Beschäftigungssituation und den informellen Sektor (Enquête nationale sur la situation de l'emploi et le secteur informel, Ensesi 2016) arbeiten 8 Prozent der Erwerbstätigen im Industriesektor. Dieser macht rund 25 Prozent des BIP aus. Die verarbeitende Industrie steht an der Spitze der Rangliste

mit einem Anteil von 50 Prozent der Wertschöpfung. Danach folgt der Bergbau (24 Prozent), gefolgt vom Hoch- und Tiefbau (19 Prozent) und den Energiesektor (7 Prozent).

Geschäftschancen

Obwohl die Versorgung mit lokalen agrarischen Produkten in den letzten Jahren quantitativ und qualitativ zugenommen hat, kann das agroindustrielle Potenzial des Landes noch weiterentwickelt werden. So ergeben sich Geschäftsmöglichkeiten entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Insbesondere die Verarbeitung der Rohstoffe vor Ort bietet Chancen und wird auch politisch stark gefördert. Daneben gibt es Bedarf an (umweltfreundlichen) Verpackungen und Kühlungslösungen in der gesamten Lieferkette. Marktpotenzial bietet mit Blick auf die fortschreitende regionale Integration zudem der Export.



Lokale Verarbeitung der Rohstoffe wird politisch gefördert

Export in die ECOWAS Region

Ein zollfreier Export in die benachbarten Länder der Wirtschaftsgemeinschaft ECOWAS ist theoretisch möglich, in der Realität sehen sich die exportierenden Unternehmen aber noch oft gravierenden Handelshemmnissen ausgesetzt. Dazu gehören eine unzureichende Transport- und

Hilfe für Unternehmen

Im Rahmen der Strategie zur Industrialisierung wurden mehrere Instrumente implementiert, um den Unternehmen die notwendige technische Unterstützung zu geben und sie bei der Mobilisierung finanzieller Ressourcen zu unterstützen. Dazu gehören unter anderem:

- das ivoirische Komitee für Normung (Comité ivoirien de normalisation), welches die „Ni“-Marke zur Zertifizierung von in der Côte d'Ivoire hergestellten Produkten entwickelt hat
- das nationale Komitee für die Bekämpfung von Fälschungen (Comité national de lutte contre la contrefaçon, CNICC)
- die Agentur für die Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit der Industrie (Agence pour

le développement et la compétitivité des industries, ADCI)

- die Agentur für die Verwaltung und Entwicklung industrieller Infrastrukturen (Agence de gestion et de développement des infrastructures industrielles, AGEDI)
- der Fonds für die Entwicklung der industriellen Infrastruktur (Fonds de développement des infrastructures industrielles, FODI)
- der Fonds für die Umstrukturierung und Modernisierung von Industrieunternehmen (Fonds de restructuration et de mise à niveau des entreprises industrielles, FREMIN)

Kommunikationsinfrastruktur und -ausrüstung, überhöhte Zölle und damit verbundene Abgaben sowie die Nichteinhaltung regionaler Handelsabkommen. Diese zielen auf die Beseitigung tarifärer und nichttarifärer Hemmnisse durch die Anwendung nationalen Protektionismus ab. Ebenso sind schlechte Finanzdienstleistungen, hohe Kredit- und Devisenkosten sowie die Unterschiede in den Bankbestimmungen und der Unternehmensbesteuerungspolitik zwischen französisch- und englischsprachigen Ländern zu nennen. Weiterhin gibt es Schwierigkeiten bei der Umsetzung des ECOWAS-Handelsliberalisierungsprogramms sowie einen Mangel an qualitativ hochwertigen Informationen über Märkte und Geschäftsmöglichkeiten für bestimmte Waren.

„Die Elfenbeinküste hat ein großes Entwicklungspotenzial. Die wirtschaftliche und nun auch politische Stabilität erlaubt es Unternehmen, langfristig zu planen. Verständnis für die Kultur, eine lokale Präsenz und eine hohe Flexibilität sind wichtige Erfolgsfaktoren.“

Remy Jambon, Managing Director/Business Development Manager,
BASF Ivory Coast S.A.S.U.



Eigenes Qualitätslabel für Kakao- und Kakaobohnen

Ungeachtet dieser Hürden könnte die Ende 2019 beschlossene AfCFTA weitere potenzielle Geschäftsmöglichkeiten eröffnen, speziell beim Export agrarischer Rohstoffe (wie die Cash Crops Kakao, Baumwolle, Kautschuk, Kaffee und Cashewnüsse). Die Umsetzung der AfCFTA hat sich allerdings vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie verschoben und wird nicht vor Anfang 2021 erwartet. Im Gegensatz zur Situation im direkten Agrarsektor, in dem deutsche Anbieter keinen nennenswerten Einfluss haben, bestehen auf nachgelagerten Märkten gute Chancen für deutsche Unternehmen.

Biozertifizierung

Zudem gewinnen Bioprodukte an Bedeutung. Côte d'Ivoire hat anlässlich des Weltkakaotages 2016 ein Label „Origine Côte d'Ivoire“ eingeführt, um das Bewusstsein für die Qualität des Produkts bei den Verbrauchern zu fördern. Darüber hinaus steigt die Nachfrage nach zertifizierten biologisch angebauten Kakaobohnen weltweit. Das westafrikanische Land verfügt über mehrere Ökokontroll- und Zertifizierungsstellen, darunter ECOCERT und

ECOOKIM. Zurzeit läuft der ECOOKIM-Zertifizierungsprozess für zehn Kakaokooperativen. Pro Kooperative sollen zudem 200 Produzenten beim biologischen Anbau unterstützt werden. Ivorische Agrarprodukte (hauptsächlich Kaffee, Kakao, Baumwolle und Sheabutter) können unter den Labels ORGANIC, GLOBAL G.A.P. oder Fair Trade (Fair For Life) in die ganze Welt exportiert werden.

Zusätzlich wurde ein Zentrum zur Unterstützung der Wettbewerbsfähigkeit und industriellen Entwicklung (Centre d'appui à la compétitivité et au développement industriel) eingerichtet, welches Unternehmen aus dem Industriesektor zusätzliche Unterstützung bietet. Alle diese Maßnahmen haben das Ziel, die industrielle Entwicklung in Côte d'Ivoire auf integrative und nachhaltige Weise zu beschleunigen. Durch die Mobilisierung von Ressourcen sollen Investitionen aus Partnerländern und dem Privatsektor gefördert sowie vermehrte finanzielle und technische Partnerschaften eingegangen werden. Zur Erreichung dieses Zieles müssen unter anderem auch geeignete Ausbildungsstrukturen, speziell im berufsbildenden Bereich, aufgebaut werden.

Dynamik im Kakaosektor

Cargill, ein US-amerikanischer Lebensmittelkonzern, ist seit 1997 in den Bereichen Kakao- und Baumwollanbau sowie Kakaoverarbeitung in Côte d'Ivoire aktiv. Aktuell plant Cargill eine Investition von 100 Millionen US\$ zur Erhöhung der Produktionskapazität der Niederlassung in Abidjan. Diese Investition dient der Herstellung von hochwertigem Kakaopulver und soll 85 Vollzeit Arbeitsplätze vor Ort sowie mehrere Hundert indirekte Arbeitsplätze schaffen. Durch die Verlagerung des Verarbeitungsprozesses in die Herkunftsländer des Kakao soll der Aufbau einer lokalen Agrarindustrie unterstützt werden.

Gleichzeitig wird Cargill über einen Zeitraum von drei Jahren 7,7 Millionen US\$ in den Ausbau von Programmen zur Nachhaltigkeit und Rückverfolgung der Lieferketten von Kakao in der Elfenbeinküste und in Ghana investieren. Diese Programme sollen die Sicherheit und das Wohlergehen von Kindern und Familien in den Kakaoanbaugebieten verbessern und zu mehr Transparenz in der Kakao-Lieferkette sowohl für Geschäftskunden als auch für Konsumenten führen.

Eine weitere Investition von 1,2 Millionen US\$ erfolgte bereits in skalierbare Kartierungstechnologie einschließlich einer polygonalen GPS-

Kartierung und eines digitalen Managementsystems zur Verbesserung der Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette.

Investitionen geplant

Der Getränkehersteller Kirène aus Dakar in Senegal investiert in Côte d'Ivoire umgerechnet 35 Millionen Euro. Im Industriegebiet Bonoua, 50 Kilometer östlich von Abidjan, will das Familienunternehmen jährlich etwa 250 Millionen Liter Mineralwasser und Säfte abfüllen. In Senegal macht dies die Kirène-Gruppe unter anderem bei Getränken von PepsiCo und ist dort mit den Eigenmarken Préssia bei Säften sowie Candia bei Milchprodukten erfolgreich.

Die Elfenbeinküste hat den Import von Zucker bis 2025 untersagt. Damit will sie die ivoirischen Zuckerproduzenten unterstützen. Bislang kann das Land nur etwa 80 Prozent seines Zuckerbedarfs aus eigener Produktion abdecken. Weitere Investitionen in Maschinen und Anlagen zur nationalen Zuckerproduktion sind deshalb zu erwarten. Der nationale Champion, Sucrivoire, eine Tochter des Konglomerats Sifca, verzeichnete 2019 einen Verlust von 8 Millionen Euro.

Guan Chong Berhad aus Malaysia investiert 25 Millionen Euro in die Kakaoverarbeitung in Côte d'Ivoire. Das Unternehmen ist nach eigenen Angaben der weltweit viertgrößte Produzent von Kakaoprodukten. Anfang 2020 hatte Guan Chong Berhad den Mannheimer Schokoladenhersteller Schokinag übernommen. Mit den neuen Kakao-mühlen in Côte d'Ivoire will das Unternehmen seine jährliche Produktion von 250.000 auf 310.000 Tonnen steigern.

In der Nähe der Stadt Bondoukou entsteht ein neues Industriegebiet zur Weiterverarbeitung von Cashewnüssen. Auf einer Fläche von etwa 64 Hektar sollen sich dazu Firmen ansiedeln können. Im Jahr 2019 hatte die ivoirische Regierung mit den Unternehmen Africa Agri Industry, Aisia, Cilagri Cajou, Inc, Novarea, Olam, Sita und Stnc eine Vereinbarung getroffen, die inländische Wertschöpfungskette bei den beliebten Nüssen auszubauen. Im Jahr 2019 hatte das Land rund 800.000 Tonnen Cashewnüsse geerntet.

FAO unterstützt biologischen Kakaoanbau

Die Food and Agriculture Organisation der Vereinten Nationen (FAO) unterstützt die Côte d'Ivoire; bei der Sicherung von Investitionen in landwirtschaftliche Projekte zur Reduzierung

von Treibhausgasemissionen. Es ist das erste afrikanische Land, das finanzielle Unterstützung von einer internationalen Organisation in diesem Bereich erhält. Durch die Finanzierung in Höhe von 11,8 Millionen US\$ wurde im Rahmen des PROMIRE-Projekts (Promouvoir une production de cacao sans déforestation pour réduire les émissions en Côte d'Ivoire/Förderung der entwaldungsfreien Kakaoproduktion zur Verringerung der Emissionen in Côte d'Ivoire) ein Pilotprojekt zur Unterstützung einer lokalen Kooperative von Biokakaoproduzern in La Mé implementiert. Ziel ist es, den Zugang zu Fair-Trade-Märkten zu verbessern und gleichzeitig die Abholzung zu verlangsamen. In seiner erweiterten Version zielt das Projekt darauf ab, auf 3.650 Hektar kohlenstoffarme Agroforstpraktiken einzuführen, um 600.000 Kleinbauern in den Regionen Agnèby-Tiassa, La Mé und Sud-Comoé im Südosten des Landes zu ermutigen, nachhaltige Änderungen im Anbau des Kakao vorzunehmen. Investoren, die ein starkes Engagement für Nachhaltigkeit zeigen, haben die Möglichkeit, sich an diesem Projekt zu beteiligen. Es wird erwartet, dass die neue Initiative die Kohlenstoffemissionen in 20 Jahren um 5,5 Millionen Tonnen Kohlendioxid-äquivalent reduzieren wird. Sie leistet somit einen wichtigen Beitrag zu dem auf nationaler Ebene festgelegten Beitragsziel des Landes, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 28 Prozent zu senken.

Potenziale nicht ausgeschöpft

Zwar dominieren französische Firmen zurzeit noch den Nahrungsmittelsektor, dies stellt aber nicht unbedingt einen Wettbewerbsnachteil dar: Die



Diversifizierung des Nahrungsmittelsektors verspricht Chancen für deutsche Unternehmen

Gut zu wissen: In Côte d'Ivoire haben die folgenden öffentlichen Institutionen einen großen Einfluss auf die Wertschöpfungskette der Lebensmittelverarbeitung:

- Das Centre de promotion des investissements en Côte d'Ivoire (CEPICI) akkreditiert ivoirische und ausländische Unternehmen, welche in der Côte d'Ivoire tätig werden wollen.
- Der Côte d'Ivoire Normalisation (CODI NORM), ein ivoirischer Normungsverband, stellt Normungs- und Zertifizierungszertifikate für Lebensmittelprodukte aus.

ivorische Regierung gibt klar zu erkennen, dass sie die einseitige Abhängigkeit von Frankreich durch eine stärkere Diversifizierung ausländischer Direktinvestitionen reduzieren möchte. Deutschland und das Siegel „made in Germany“ genießen dabei einen sehr guten Ruf. Marktchancen für deutsche Unternehmen bestehen entlang dieser Kernsegmente der Wertschöpfungskette der Lebensmittelverarbeitung: Verarbeitungsmaschinen, Dienstleistungen, Lagerung, Logistik und Verpackung sowie in der Kreislaufwirtschaft.

Verarbeitung soll ausgebaut werden

Das Ziel der Regierung ist es, diesen Sektor verstärkt zu fördern und dabei insbesondere auch Investitionen aus dem Ausland zu mobilisieren. Es gibt daher Geschäftsmöglichkeiten für Unternehmen, die Investitionen in Sektoren wie zum Beispiel Kakao und Kaffee, Baumwolle, Ölsaaten, Gummi, Früchte, Kolanüsse, Nahrungspflanzen und Holz tätigen wollen. Die lokale Verarbeitung dieser Produkte steht im Mittelpunkt der ivoirischen Industriepolitik und wird als entscheidendes Entwicklungspotenzial für die Agrar- und Nahrungsmittelindustrie angesehen. Ausländische Unternehmen, speziell auch aus Deutschland, können hier auf Unterstützung hoffen.

Kreislaufwirtschaft wird gefördert

Die Verwertung organischer Abfälle ist in Côte d'Ivoire trotz der reichlich vorhandenen Rohstoffe schlecht entwickelt. Um diesen Mangel zu überwinden und die Stromproduktion zu erhöhen, unterzeichneten die Firmen EDF, Meridiam und die Sifca-Gruppe mit der ivoirischen Regierung einen

Konzessionsvertrag für den Bau des größten Biomassekraftwerks in Westafrika mit einer Kapazität von 46 Megawatt. Diese Vereinbarung sichert dem Staat über das öffentliche Unternehmen Côte d'Ivoire Énergies (CI-Énergies) den Ankauf eines Teils des vom künftigen Kraftwerk erzeugten Stroms zu einem Preis von 62 CFA-Franc pro Kilowattstunde (0,10 Euro).

Das Kraftwerk wird in der Lage sein, jährlich circa 1,7 Millionen Menschen mit Energie zu versorgen. Der Baubeginn der Anlage war für den Sommer 2020 geplant und die Inbetriebnahme soll Mitte 2023 erfolgen. Das ivoirische Kraftwerk wird von Biovea Energie, einer Allianz der drei Projektteilhaber (40 Prozent EDF, 36 Prozent Meridiam und 24 Prozent Sifca über ihre Tochtergesellschaft Biokala) realisiert.

Verpackungslösungen gefragt

Seit dem 22. Mai 2013 verbietet ein Erlass der ivoirischen Regierung die Herstellung, den Import, die Vermarktung, den Besitz und die Verwendung von Plastiktüten. Diese Maßnahme zielt darauf ab, das Wohlbefinden und die Gesundheit von Menschen und Tieren zu fördern, die Umweltverschmutzung zu bekämpfen, sanitäre Rahmenbedingungen zu verbessern und biologisch abbaubare Verpackungen zu unterstützen. Das 2013 unterzeichnete Gesetz trat 2017 in Kraft. Die Kunststoffindustrie wird seitdem angehalten, die Produktion von Plastiktüten einzustellen und den Bürgern alternative Lösungen anzubieten.



Größtes Biomassekraftwerk in Westafrika geplant

Anbau von landwirtschaftlichen Produkten in Côte d'Ivoire (Auswahl)

Anbausorte	Jahresproduktion 2018/19 (in Tonnen)	Bemerkung
Kakao	2.180.000	Nummer 1 weltweit, leichte Erntesteigerung.
Kautschuk	780.000	Nummer 1 in Afrika; Tendenz: deutlich steigend.
Cashewnüsse	635.000	Nummer 1 in Afrika, Nummer 2 weltweit nach Indien und weltweit größter Exporteur; Tendenz: stark gefallen aufgrund illegaler Ausfuhren nach Ghana.
Baumwolle	510.000	Drittgrößter westafrikanischer Produzent nach Mali und Burkina Faso; Tendenz: steigend.
Palmöl	515.000	Nummer 2 in Afrika nach Nigeria und weltweit neuntgrößter Exporteur; Tendenz: gleichbleibend.
Kaffee (Robusta)	138.000	Größter Robusta-Produzent in Westafrika; Tendenz: fallend.
Reis	1.400.000	Produktion seit 2011 von 550.000 Tonnen deutlich erhöht; Tendenz: steigend.

Quellen: Food and Agriculture Organization (FAO); United States Department of Agriculture (USDA); Statistisches Bundesamt

Europäische Maschinen bevorzugt

Die meisten ivorischen Unternehmen der Agrar- und Nahrungsmittelindustrie beziehen 70 Prozent ihrer Maschinen und Technologien aus Europa (Frankreich, Dänemark, Belgien, Deutschland) und 30 Prozent aus Asien (China und Malaysia). Mehrere befragte Unternehmen äußerten die Notwendigkeit, ihre Verarbeitungsanlagen und Maschinen zu verbessern, insbesondere diejenigen, die aus Asien bezogen werden. In der Tat ist die Wartung der Maschinen und der Austausch von Ersatzteilen ein anhaltendes Problem, das die Effizienz der Rohstoffverarbeitung der Unternehmen in der Lebensmittelverarbeitung in Côte d'Ivoire behindert.

Chancen bei Export und Import

Je nach Art des Lebensmittelprodukts und der Nachfrage ergeben sich interessante Geschäftsmöglichkeiten im Import-Export-Bereich. Der Export von Nahrungsmitteln nach Europa, unter anderem für die afrikanische Diaspora, ist ein wachsender Sektor, der Unterstützung oder Investitionen in den Bereichen Verpackung, Konservierung und Marketing erforderlich macht. Neben einer starken europäischen Expat-Community vor allem in Abidjan verfügt das Land über eine sehr abwechslungsreiche und europäisch geprägte Gastronomie. Dies eröffnet Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen, die an Investitionen sowie am Import und Export von Lebensmitteln interessiert sind.

Verbesserung der Kühlkette

Eine der Herausforderungen für die meisten ivorischen Unternehmen in Teilspektoren wie Bäckerei, Geflügel und Fleisch, Milchprodukte und Eier oder Obst und Gemüse ist die Kühlkette. In Côte d'Ivoire und der Subregion gibt es aus finanziellen Gründen und wegen des Energiedefizits nur sehr wenige Unternehmen, die im agroindustriellen Kältebereich tätig sind. Daher besteht ein großes Entwicklungspotenzial im Bereich der Kühlräume, der Isolierung und der Undurchlässigkeit der Kühlkette.

Rohstoffe zentraler Produktionsfaktor

Um aktuelle Daten über den Agrar- und Nahrungsmittelsektor und die institutionellen Besonderheiten dieses Sektors in Côte d'Ivoire zu erhalten, wurde ein Fragebogen entwickelt. Sechs Unternehmen und eine Institution (UNP-BPCI - Union Nationale des Patrons Boulangers et Pâtisiers de Côte d'Ivoire) wurden befragt, einige telefonisch, andere füllten den Fragebogen direkt aus. Die Unternehmen sind: BASF, Sania, Cogedis International, Huilerie &

Savonnerie du sud, Olam und Fanmilk. Die befragten Unternehmen decken mehrere Teile der Wertschöpfungskette des Agrar- und Ernährungssektors ab (Produktion, Weiterverarbeitung und Vermarktung). 50 Prozent der befragten Unternehmen gaben an, auch Dienste in den Bereichen Verpackung und Kühlung anzubieten. Ein Unternehmen ist auch in der Logistik tätig. Die Verarbeitung von Speiseölen, Seife, Getränken, Geflügel und Fleisch, Backwaren, Getreide sowie Körnern, Kakao und Milchprodukten stehen im Zentrum der unternehmerischen Aktivitäten. Das Alter der Firmen variiert dabei zwischen 5 und über 20 Jahren.

Für die befragten Unternehmen hängt die Zulieferung von Rohstoffen von drei wesentlichen Faktoren ab: Verfügbarkeit, Qualität und Preis. Bei der Verarbeitung von Milch und chemischen Produkten werden 90 Prozent der Rohstoffe aus Europa importiert, im Gegensatz hierzu steht die Verarbeitung von Kakao, Speiseölen, Geflügel und Fleisch, für die hauptsächlich lokale Produzenten genutzt werden.

Deutschland unter den Hauptkunden

Die Kunden der befragten Unternehmen stammen nachfrageseitig zum größten Teil aus Côte d'Ivoire und aus Ländern der Subregion, der Rest aus Europa, Asien und den USA. Deutschland ist einer der größten Verbraucher ivorischer Produkte in Europa. Neben Kakao importiert Deutschland auch andere Rohstoffe wie Kokosnüsse oder Cashewnüsse. Die Importe von der Elfenbeinküste werden für 2018 auf 980 Millionen Euro geschätzt, was einem Anstieg von 21 Prozent im Vergleich zu 2017 entspricht. Maschinen und Ausrüstungen werden vornehmlich in Europa (Niederlande, Italien, Deutschland, Frankreich und Schweiz) eingekauft, gefolgt von China und den USA.

Côte d'Ivoire gilt als das wirtschaftliche Zentrum des französischsprachigen Subsahara-Afrikas. Die Mehrheit der befragten Unternehmen sieht die Expansion in die Subregion und die Diversifizierung der Lebensmittelproduktion als Chance in der Wertschöpfungskette der Lebensmittelverarbeitung. Um diese Ziele zu erreichen, benötigen ivorische Unternehmen Investitionen und einen besseren Zugang zu Finanzierungen.

Geschäftsklima ist angeschlagen

Die finanzielle Situation der ivorischen Unternehmen in der Agroindustrie ist aufgrund der Covid-19-Pandemie sehr belastet. Einschränkungen betrafen insbesondere die Reisemöglichkeiten,



Bessere Ausrüstung und Maschinen als Schlüsselfaktor für ivorische Agrarindustrie



Französische
Firmen dominieren
den Markt

die Zulieferung von Waren und die Lieferketten, zudem wurden Investitionen storniert und es kam zu Liquiditätsengpässen. Trotz des aktuellen negativen Geschäftsausblicks bleiben die befragten Unternehmen aber grundsätzlich optimistisch und erwarten eine bessere finanzielle Situation in den nächsten 12 Monaten.

Die Diversifizierung der Partnerschaften und die Verbesserung von Ausrüstung und Maschinen sind Schlüsselfaktoren, die einen positiven Einfluss auf das Wachstumspotenzial ivorischer Unternehmen in der Agrarindustrie haben werden.

Unternehmensbeispiele

Fanmilk/Danone ist in fünf verschiedenen Ländern in Westafrika (Ghana, Nigeria, Côte d'Ivoire, Togo und Burkina Faso) tätig und verarbeitet seit mehr als 20 Jahren Milchprodukte und Fruchtsäfte. Das Geschäftsmodell von Fanmilk besteht darin, Endkonsumenten in der westafrikanischen Region den Zugang zu gesunder Nahrung zu ermöglichen und damit einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben. Danone hat sich im Rahmen von „one plant, one health“ zum Ziel gesetzt, 10 Millionen Menschen mit Gesundheitsprodukten zu versorgen, durch Kreislaufwirtschaft ökologische Verantwortung zu zeigen, die ländliche Wirtschaft zu fördern und so viele Arbeitsplätze wie möglich zu schaffen.

In der Elfenbeinküste deckt Fanmilk die Wertschöpfungsketten Produktion, Verarbeitung, Kühlung sowie Verpackung von Milch- und Fruchtprodukten ab. Wie die Mehrheit der Milchproduktunternehmen in Afrika bezieht Fanmilk seine Rohstoffe aus Europa (60 Prozent), Asien (20 Prozent), Côte d'Ivoire (20 Prozent) und importiert seine Technologie und Ausrüstung aus Europa (80 Prozent, Frankreich, Dänemark) und Asien (20 Prozent). Aufgrund der Auswirkungen von Covid-19 hat Fanmilk finanzielle Verluste erlitten, ist aber für das kommende Jahr verhalten optimistisch. Fanmilk plant Effizienzmaßnahmen und Innovationen in der Produktdiversifizierung, um mehr Länder der Subregion zu erreichen, aber auch und vor allem Investitionen in den Umweltschutz, insbesondere in erneuerbare Energien.

Olam ist ein internationales Unternehmen der Lebensmittelindustrie, das in 15 Ländern West- und Zentralafrikas tätig ist und eine breite Palette von Lebensmittelprodukten beschafft, verarbeitet und vermarktet. In Côte d'Ivoire nahm Olam 1994 seine

Tätigkeit auf und verarbeitet Kakao, Kaffee, Baumwolle, Cashewnüsse und Gummi. Die Rohstoffe bezieht Olam direkt von mehr als 185.000 Familienbetrieben und über ein ausgedehntes Netzwerk lokaler Händler.

Olam ist in der Produktion, Verarbeitung und Verpackung von Nahrungsmitteln tätig und beschäftigt zwischen 100 und 200 Mitarbeiter sowie mehr als 1.000 Subunternehmer. Die Rohstoffe werden zu 100 Prozent lokal produziert und die Ausrüstung für die Lebensmittelverarbeitung wird hauptsächlich aus Europa importiert. Die Kunden von Olam haben ihren Sitz mehrheitlich in Europa und den USA, aber auch in Côte d'Ivoire (20 Prozent). Olam arbeitet eng mit Regierungsstellen und Industrieverbänden zusammen. Das Unternehmen ist zudem ein vertrauenswürdiger Partner von Entwicklungsagenturen, NGO und Programmen, darunter die ComCashew (ehemals African Cashew Initiative) und die Competitive African Cotton Initiative (COMPACI).

SANIA ist ein agroindustrielles Unternehmen, das sich auf die Verarbeitung von rohem Palmöl in raffiniertes und die Vermarktung von Produkten aus dem Raffinierungsprozess in Form von Margarine, Speiseöl und Fettsäure spezialisiert hat. Die Raffinerie in Abidjan, die größte in Afrika, kann 1.500 Tonnen Rohpalmöl und 1.200 Tonnen raffiniertes Öl (Olein) pro Tag verarbeiten. Sania hat über 1500 Mitarbeiter, einschließlich Subunternehmern. 90 Prozent der von Sania verwendeten Rohstoffe werden lokal produziert, lediglich 10 Prozent stammen aus Asien (Malaysia).

Was die Fabrikanlagen und Maschinen betrifft, so bezieht Sania seine Lieferungen aus China (50 Prozent) sowie aus Europa, Amerika und Côte d'Ivoire. Die Kunden von Sania befinden sich hauptsächlich in der Elfenbeinküste (60 Prozent), aber auch in anderen westafrikanischen Ländern (40 Prozent).

Ausgewählte Unternehmen in der ivoirischen Lebensmittelindustrie

Unternehmen	Sektor	Internetadresse
BASF	Chemikalien	www.basf.com
BRASSIVOIRE	Getränke	https://brassivoire.ci/
CARGILL	Kakao	https://www.cargill.com/worldwide/cote-d-ivoire
CARRE D'OR	Reis, Nudeln, Wasser, Tomatenmark	http://carredor.ci/
CEMOI	Kakao	https://group.cemoi.com/
COGEDIS International	Industrie, Landwirtschaft	www.cogedisinternational.com
COQIVOIRE/ SIPRA	Fleisch	www.sipra.com
COSMIVOIRE	Öle und Fette	www.cosmivoire.ci
FAN MILK CI	Molkereiprodukte	https://www.fanmilk.com/our-footprint/cote-d-ivoire.html
FRIESLAND CAMPINA	Molkereiprodukte	https://www.frieslandcampina.com/
GMA (LES GRANDS MOULINS D'ABIDJAN)	Mehl	-
HUILERIE & SAVONNERIE DU SUD	Öle	http://www.h2sci.com/
PALM CI	Öle und Fette	https://www.groupesifca.com/en/palmci.php
SACO	Kakao	-
Sania	Öle	www.sania.ci
SAPROLAIT (SOCIETE AFRICAINE DES PRODUITS LAITIERS)	Molkereiprodukte	https://www.saprolait.com
SIFCA	Öle, Zucker,	http://www.groupesifca.com/
SIPRA	Geflügel	http://www.sipra.ci/
SOCODAK	Kakao	-
SOLIBRA	Getränke	www.solibra.ci
SOMDIAA	Zucker, Mehl	http://www.somdiaa.com/en/
SUCAF CI	Zucker	http://www.somdiaa.com/groupe/filiales/sucaf-ci/
SUCRIVOIRE/SIFCA	Zucker	https://www.groupesifca.com/en/sucrivoire.php
UNICAO/ Olam	Kakao	https://www.olamgroup.com/locations/west-and-central-africa/cote-d-ivoire.html
Unifood RCI	Bäckerei, Süßwaren	https://unifood.info/
UNILEVER	Öle	www.unilever.com

Quellen: Recherchen von GTAI und AHK Ghana



CÔTE D'IVOIRE: GESCHÄFTSPRAXIS

Gute Kontakte zu Behörden essenziell

Fortschritte im regulatorischen Umfeld

Seit 2012 hat Côte d'Ivoire stetige Maßnahmen zur Verbesserung des allgemeinen Geschäftsumfelds ergriffen. Ausländische Investitionen wurden gefördert.

Deutsche Unternehmen bearbeiten Côte d'Ivoire häufig von Deutschland oder von Drittländern wie Frankreich aus. Das hat allerdings zur Folge, dass durch die große Distanz die Marktbearbeitung oft nicht proaktiv genug ist und das Marktpotenzial nicht voll ausgeschöpft wird. Besser wäre eine Präsenz im Land, zumindest aber sind regelmäßige Besuche unverzichtbar, um die notwendigen Kontakte zu knüpfen und zu pflegen.

Der Zugang zu Entscheidungsträgern erfolgt in der Regel über persönliche Empfehlungen und es braucht Geduld, um ein vertrauensvolles Verhältnis aufzubauen. Behörden und offizielle Gremien genießen hohes Ansehen im Land und sind daher häufig in Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen. Zwar sprechen Geschäftsführer von Privatunternehmen oft auch Englisch, Französisch ist aber die übliche Geschäftssprache. Die Gepflogenheiten im geschäftlichen Umgang orientieren sich an westeuropäischen beziehungsweise französischen Standards. Insgesamt sind die Ivorer offen und tolerant gegenüber anderen Kulturen und Gepflogenheiten. Offizielle Kommunikationswege und Protokolle spielen eine wichtige Rolle. Im Kon-

takt mit Regierungsbehörden und hochrangigen Partnern anderer Institutionen ist ein formeller Weg der Erstvorstellung empfehlenswert. Im regulatorischen Umfeld und im institutionellen Bereich hat Côte d'Ivoire große Fortschritte erzielt und verlässliche Rahmenbedingungen geschaffen. Dazu gehört die Umsetzung neuer Investitionskodizes im Jahr 2012 sowie Bergbau- und Elektrizitätskodizes im Jahr 2014, die attraktiv sind und internationalen Standards entsprechen. Ebenso hat das Land mit dem Guichet Unique eine zentrale Anlaufstelle eingerichtet und die Formalitäten für Unternehmensgründungen und Steuerzahlungen vereinfacht.

Auch im Hinblick auf geistiges Eigentum müssen die nationalen Bestimmungen und institutionellen Instrumente gestärkt werden, um Patente und Markenrechte zu schützen und Fälschungen wirksam zu bekämpfen. Wie in den meisten anderen afrikanischen Ländern besteht auch in der Elfenbeinküste ein starkes Gefälle zwischen den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Metropolen und den ländlichen Regionen. Hier bedarf es weiterer Anstrengungen der Regierung.

Finanzierung

Die Finanzierung von Handelsgeschäften läuft in Côte d'Ivoire entweder über das Akkreditiv oder, insbesondere bei stabilen und langjährigen Geschäftsbeziehungen, über Zahlung nach Rech-



Englischkenntnisse
immer noch selten

nungseingang. Der Bankensektor wurde durch anspruchsvolle Mindestkapitalanforderungen stabilisiert und vereinfacht die Finanzierung durch Banken im Vergleich zu den anglofonen Ländern Ghana oder Nigeria. Viele deutsche Banken verfügen über Korrespondenzbanken in Côte d'Ivoire; mehrere ivoirische Banken sind Tochtergesellschaften französischer Geldinstitute. Die Regionalwährung Franc CFA ist an den Euro gekoppelt und die französische Zentralbank garantiert für deren Stabilität. Wechselkursschwankungen und plötzlich auftretende Devisenknappheit sind daher keine Herausforderung für Handelsgeschäfte. Um Ausfuhrgeschäfte nach Afrika zu erleichtern, hat die Bundesregierung die Deckungspolitik für Côte d'Ivoire angepasst. Im Mai 2018 wurde der beim Exporteur beziehungsweise der finanzierenden Bank verbleibende Selbstbehalt für Lieferungen und Leistungen an öffentliche Besteller von 10 auf 5 Prozent gesenkt. Damit werden Liefergeschäfte mit dem ivoirischen Staat vereinfacht.

Insgesamt ist der Zugang zum Finanzmarkt durch eine geringe, nicht flächendeckende Präsenz von Kreditinstituten geprägt. Lediglich 22 Prozent der Bevölkerung hat Zugang zu einer physischen Bank. Gleichzeitig zeichnet sich aber durch die vermehrte Nutzung von neuen und digitalen Lösungen (Virtual Money, Micro-Financing) eine positive Entwicklung ab. Knapp über 70 Prozent der Bevölkerung nutzt schon heute digitale Finanzdienstleistungen. In ein geplantes Investitionsvorhaben in Côte d'Ivoire sollte insbesondere die Investitionsbehörde Centre de Promotion des Investissements en Côte d'Ivoire (CEPICI) eingebunden werden. Bei dem dort eingerichteten Guichet Unique können Investoren eine individuelle Beratung und Unterstützung bei der Umsetzung ihres Vorhabens erhalten. Termine können auch online vereinbart werden. Ausländer können in allen Bereichen investieren. Investitionsanreize wie beispielsweise Steuerbefreiungen sind abhängig davon, wo die Investition durchgeführt wird und wie groß das Unternehmen ist. Investitionsschutz bieten das zwischen Deutschland und Côte d'Ivoire geschlossene Investitionsschutzabkommen sowie die Investitions Garantien des Bundes.

Recht und Zoll

Als Mitgliedstaat der OHADA gelten in Côte d'Ivoire die sogenannten OHADA-Einheitsgesetze. Sie sind für alle derzeit 17 Mitgliedstaaten verbindlich, direkt anwendbar und gehen nationalem Recht grundsätzlich vor (Artikel 10 OHADA-Staatsver-

trag). Ziel der Gründung der OHADA war es, mit einem gemeinsamen Handelsrecht, die Rechtssicherheit in den Mitgliedsstaaten zu verbessern und den Zugang zu rechtlichen Regelungen zu vereinfachen. Auf der Webseite der OHADA sind Informationen in verschiedenen Sprachen verfügbar. Außerdem können das Gesetzblatt, aktuelle Gerichtsurteile des Gemeinsamen Gerichts- und Schiedshofs (CCJA) sowie Informationen zu laufende Harmonisierungsprozessen abgerufen werden. Dadurch schafft die OHADA mehr Transparenz und eine leichtere Zugänglichkeit in ihrer Gesetzgebung als viele ihrer Mitgliedsstaaten in ihrem nationalen Recht. Neben dem einheitlichen Recht der OHADA ist aber auch das nationale Recht der einzelnen Mitgliedstaaten zu beachten, das aufgrund mangelnder Vereinheitlichung voneinander abweichen kann.

Gesellschaft gründen

Je nach Art der geschäftlichen Tätigkeit ist es notwendig, in Côte d'Ivoire eine Gesellschaft zu gründen. Eine weit verbreitete Gesellschaftsform ist die société à responsabilité limitée (S.A.R.L.). Sie ist vergleichbar mit der deutschen GmbH.



OHADA für mehr
Rechtssicherheit

OHADA-Einheitsgesetze

- **Allgemeines Handelsrecht:** Acte uniforme portant sur le droit commercial général/Uniform Act relating to general commercial law,
- **Gesellschaftsrecht:** Acte uniforme relatif au droit des sociétés commerciales et du groupement d'intérêt économique/Uniform Act relating to commercial companies and economic interest groups,
- **Rechtsverfolgung:** Acte uniforme portant organisation des procédures simplifiées de recouvrement et des voies d'exécution/Uniform Act organizing simplified recovery procedures and enforcement measures,
- **Schiedsgerichtsbarkeit:** Acte uniforme relatif au droit de l'arbitrage/Uniform Act on arbitration.

Eine solche Gesellschaft erfordert ein Stammkapital in Höhe von mindestens 1 Million FCFA. Die Haftung ist auf das Gesellschaftsvermögen begrenzt. Alle Gesellschaften sind ins Handelsregister (Registre du commerce et du crédit mobilier, RCCM) einzutragen. Auch die Gründung einer Zweigniederlassung ist möglich. Sie ist ebenso ins Handelsregister einzutragen und bei ausländischen Gesellschaften innerhalb von zwei Jahren in eine inländische Gesellschaftsform umzuwandeln.

Vertriebsrecht

Wer sich noch nicht vor Ort niederlassen möchte, kann seine Geschäfte über einen Handelsvermittler tätigen. Nach ivoirischem Recht kann ein Kommissionär, ein Handelsmakler oder ein Handelsvertreter beauftragt werden. Der Kommissionär schließt Geschäfte im eigenen Namen ab und erhält dafür eine Provision. Der Handelsmakler vermittelt seinem Auftraggeber Geschäfte und erhält dafür einen prozentualen Anteil des Wertes des Vermittlungsgeschäfts. Der Handelsvertreter schließt im Namen seines Auftraggebers Geschäfte. Er hat nach Beendigung des Vertrages einen Ausgleichsanspruch, dessen Höhe sich nach der Vertragsdauer richtet.

Zoll- und Einfuhrbestimmungen

Côte d'Ivoire ist Mitglied der westafrikanischen Regionalorganisationen UEMOA und ECOWAS. Mit der Europäischen Union wendet Côte d'Ivoire ein bilaterales Interim-Wirtschaftsabkommen an, das gegenseitige Zollbegünstigungen für Ursprungswaren gewährt. Gegenüber Drittländern gilt der gemeinsame Außenzolltarif der ECOWAS mit Zöllen zwischen 0 und 35 Prozent. Auf Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen werden 5 Prozent Zoll erhoben. Die Mehrwertsteuer beträgt 18 Prozent,

für bestimmte Milchprodukte gilt ein reduzierter Satz von 9 Prozent. Für Fleisch, Getränke und Tomatenmark sind Verbrauchsteuern zu entrichten. Darüber hinaus können zahlreiche andere Abgaben anfallen. Zollformalitäten werden elektronisch über das zentrale Außenhandelsportal GUCE abgewickelt. Es besteht eine Zollagentenpflicht. Für Seefracht ist eine gesonderte elektronische Voranmeldung BSC/CTN erforderlich. Die ivoirische Zollbehörde überprüft bei Ankunft den Zollwert und die zolltarifliche Einreihung von gewerblichen Warensendungen. Frische und gekühlte landwirtschaftliche Erzeugnisse sind davon ausgenommen.

Zusätzlich unterliegen zahlreiche Waren, auch Lebensmittel, einer verpflichtenden Konformitätsbewertung vor dem Export. Autorisierte Inspektionsunternehmen prüfen, ob Produkte bestehende Normen und technische Vorschriften einhalten und bestätigen dies mit einem Konformitätszertifikat. Für Einfuhren von Tier- und Pflanzenprodukten sind Gesundheitszeugnisse vorzulegen und Genehmigungen der zuständigen ivoirischen Behörden einzuholen. Auch verarbeitete Lebensmittel erfordern eine Einfuhrgenehmigung.

Lebensmittelsendungen werden generell an der Eingangszollstelle kontrolliert. Sie müssen von einem Analysenzertifikat, gegebenenfalls Gesundheitszeugnis und weiteren Dokumenten begleitet sein. Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs wie Fleisch, Fisch und Milchprodukte sowie Konserven ist eine Radioaktivitätsbescheinigung beizufügen, die die Einhaltung der zulässigen Höchstwerte bestätigt. Werden alle Qualitätsanforderungen erfüllt, erfolgt eine Freigabe für den ivoirischen Markt.



Reduzierte Mehrwertsteuer für Milchprodukte

Gut zu wissen: Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) fördert in der ivoirischen Landwirtschaft verschiedene Vorhaben und Kooperationen mit Unternehmen unter anderem in den Wertschöpfungsketten von Kakao, Cashew, Maniok, Zwiebeln und Reis. Des Weiteren beraten die GIZ und ihre Partner Kleinbauern zu effizienten und ökologisch nachhaltigen Methoden. Im Rahmen der BMZ-Sonderinitiative „Eine Welt Ohne Hunger“ (SEWOH) fördert die GIZ eine entwaldungsfreie Kakaoproduktion und Innovationen im Kakao-

sektor. Zwei weitere Vorhaben tragen dazu bei, illegale Rodungen zu vermeiden. Im Rahmen des G20 Compact with Africa (CwA) und der seit 2017 bestehenden Reformpartnerschaft zwischen der ivoirischen und der deutschen Regierung laufen zudem ein Programm im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz sowie ein Programm zur Förderung von Investitionen in KMU zur Schaffung von Arbeitsplätzen.

www.giz.de

Unterstützung & Kontakte

Bezeichnung	Internetadresse	Anmerkungen
Delegation der Deutschen Wirtschaft in Ghana	http://ghana.ahk.de/	Anlaufstelle für deutsche Unternehmen. Seit 2018 ist die AHK Ghana für das frankofone Westafrika zuständig
Centre de Promotion des Investissements en Côte d'Ivoire (CEPICI)	https://www.cepici.gouv.ci/	Nationale Investitionsbehörde
Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG)	http://www.deginvest.de/	Regionalbüro in Abidjan
Douanes Ivoiriennes	http://www.douanes.ci	Nationale Zollbehörde
Portail Web d'Information Commerciale	http://pwic.guce.ci	Handelsinformations-Webportal Côte d'Ivoire, erstellt vom Handelsministerium
Confédération Générale des Entreprises de Côte d'Ivoire (CGECI)	https://cgeci.com/	Ivorische Arbeitgeber
Fédération Nationale Des Industries Et Services De Côte D'ivoire (FNISCI)	www.fnifci.net	Arbeitgeberorganisation und Task Force/Vorschlag für das Geschäftsumfeld in Côte d'Ivoire
CODINORM (Côte d'Ivoire Normalisation)	https://www.codinorm.ci/	Ivorische Normenvereinigung
Forum nachhaltiger Kakao e.V. (FNK)	www.kakaoforum.de	Im Projekt "Pro Planteurs" arbeiten die Bundesregierung, Industrie, Handel und NGOs zusammen
FIRCA (Fonds Interprofessionnel pour la Recherche et le Conseil Agricoles)	https://firca.ci/	Interprofessioneller Fonds für landwirtschaftliche Forschung und Beratung
Ministère de l'Economie et des Finances	https://finances.gouv.ci/	Ministerium für Wirtschaft und Finanzen
Ministère de l'Agriculture et du Développement Rural	http://www.agriculture.gouv.ci/	Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung
Ministère des Ressources Animales de Halieutiques	http://www.ressourcesanimales.gouv.ci/ministere.php	Ministerium für Tierressourcen, zuständig für Fischerei
Chambre de Commerce et d'Industrie de Côte d'Ivoire	http://www.cci.ci/3.0/	Industrie- und Handelskammer
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Global Business Network (GBN) Programme	https://www.giz.de/en/worldwide/346.html	zuständig für Côte d'Ivoire: rene.megela@giz.de, GBN-Koordinator Côte d'Ivoire
KfW Office Abidjan	https://www.kfw-entwicklungsbank.de/International-financing/KfW-Development-Bank/Local-presence/Subsahara-Africa/C%C3%B4te-d%C2%B4Ivoire/	Kreditanstalt für Wiederaufbau, Büro Côte d'Ivoire
Institut National de la Statistique	http://www.ins.ci/n/	Nationales Institut für Statistik

Quellen: Recherchen von GTAI und AHK Ghana



SENEGAL: MARKTCHANCEN

2020 nur Delle auf Wachstumspfad

Fortschritte in der Landwirtschaft

Der Senegal ist ein Land im Aufbruch. Mit dem Wirtschaftsprogramm „Sénégal Émergent“ will Präsident Macky Sall bis 2035 den Status eines Entwicklungslandes abstreifen. Wichtige Reformen wurden auf den Weg gebracht. Mehr und mehr internationale Investoren wollen am Boom teilhaben. Die Aufbruchstimmung ist spürbar, auch wenn Covid-19 und der Ölpreisverfall 2020 einen Dämpfer versetzt haben. Der Lebensmittelsektor steigert seine Erträge kontinuierlich. Die Wertschöpfungsketten im Land werden ausgebaut.

nationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ) im Auftrag der Bundesregierung verschiedene Projekte in den Bereichen Berufsbildung, Landreform sowie Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen. Die KfW fördert daneben Projekte im Schwerpunktsektor erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Von den Aktivitäten deutscher und anderer internationaler Entwicklungsorganisationen profitiert auch die Lebensmittelbranche in Senegal. Denn das Land soll unabhängiger von Nahrungsmittelimporten werden.



Kleiner Binnenmarkt, aber breite Wirtschaft

In Westafrika gilt Senegal als ein wirtschaftlicher und politischer Stabilitätsanker. Die Wirtschaft steht auf einem für afrikanische Verhältnisse breiten Fundament, obwohl das Land mit etwa 16 Millionen Einwohnern nur einen relativ kleinen Binnenmarkt hat. Dennoch verfügt Senegal über eine vergleichsweise große Zahl an Unternehmen in Landwirtschaft, Leichtindustrie, Bau und Bergbau. Hohe Wachstumsraten, demokratische Wahlen und friedliche Machtwechsel machen das Land zudem für internationale Unternehmen und Investoren attraktiv.

Als Teil der Reforminitiative „Compact with Africa“ der G20 ist die Bundesregierung eine Reformpartnerschaft mit Senegal eingegangen. Dabei unterstützen die bundeseigene Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und die Gesellschaft für inter-

Wirtschaftliche Entwicklung

Seit 2014 ist die Wirtschaft in Senegal jedes Jahr um durchschnittlich mehr als 6 Prozent gewachsen. Im Krisenjahr 2020 war damit erst einmal Schluss. Angesichts der globalen Turbulenzen prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2020 ein Minus des Bruttoinlandsprodukts von 0,7 Prozent, Economist Intelligence Unit (EIU) rechnet mit einem Rückgang um 0,6 Prozent. Im Jahr 2021 wird allerdings wieder ein Wirtschaftswachstum zwischen 3 Prozent (EIU) und 5,2 Prozent (IWF) erwartet. Und ab 2022 werden deutlich stärkere Wachstumsraten vorausgesagt.

Bislang gilt Senegal laut Weltbank mit einem durchschnittlichen jährlichen Pro-Kopf-Einkommen von 1.447 US-Dollar (US\$) als „Lower-Middle Income

Economy“. Coronapandemie und Ölpreisverfall werden die wirtschaftliche Entwicklung Senegals demnach nicht stoppen. Das Wachstum von Bevölkerung und Kaufkraft, die Entwicklung des afrikanischen Binnenmarktes durch die kontinentale Freihandelszone (AfCFTA) sowie die anlaufende Förderung von Öl und Gas vor der Küste Senegals geben wichtige Impulse. Hinzu kommen steigende Erträge bei der Förderung von Gold und anderen Rohstoffen im Landesinneren. Auch die vielfältigen Aktivitäten einer Reihe von Entwicklungshilfeorganisationen, erstarkende nationale Unternehmen und eine aktive Start-up-Szene tragen zum Aufschwung bei.

Fortschritte bei Infrastruktur

Die Versorgung mit Wasser und Strom hat sich in vielen Regionen Senegals in den letzten Jahren verbessert. Dabei sind auch deutsche Unternehmen involviert. Der Ausbau von Infrastruktur und Industriegebieten jenseits der Hauptstadt Dakar wird vorangetrieben. Auch der Bildungssektor macht Fortschritte. Das schafft die Grundlage für mehr lokale Wertschöpfung, für mehr Arbeitsplätze und für eine Steigerung des Exports. Dazu muss Senegal in den nächsten Jahren verstärkt in moderne Maschinen und Anlagen für die Lebensmittelproduktion investieren. Denn für mehr Export sind funktionierende Lieferketten sowie die Einhaltung von Produktions- und Hygienestandards Grundvoraussetzung. Gleiches gilt beim Umweltschutz.

In diesem Bereich ist noch viel Luft nach oben, ebenso im Rechtswesen und bei der Bekämpfung von Korruption. Im Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International landete Senegal 2019 mit einem Wert von 45 weltweit auf Rang 66 unter 180 Ländern.

Nahrungsmittelproduktion steigt

Die Landwirtschaft in Senegal erzielte in den vergangenen Jahren deutliche Fortschritte, auch durch die Eindämmung von Ernteverlusten. Allein 2019 legte die Produktion im Lebensmittelsektor um 11 Prozent zu. Die einseitige Abhängigkeit von Cash Crops wie Erdnüssen für den Export geht zurück. Deutliche Zuwächse im Ertrag verzeichnen neben Hortikulturen und Reis vor allem Fischerei und Viehzucht. Dennoch muss das Land weiterhin viele Lebensmittel importieren. Das wird sich auch mittelfristig nicht ändern.

In Senegal existiert eine wichtige Basis an klein- und mittelständischen Unternehmen in der Nahrungsmittelproduktion. Daneben sind interna-

Reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts

In Prozent

2017	2018	2019	2020*	2021*
7,4	6,4	5,3	-0,7	5,2

* Schätzung

Quelle: IWF, Stand November 2020

tionale Agrar- und Lebensmittelkonzerne aktiv. Sie sind potenzielle Kunden für deutsche Maschinen- und Anlagenbauer.

Senegal ist Mitglied der Westafrikanischen Wirtschafts- und Währungsunion (UEMOA) sowie der Organisation pour l'harmonisation en Afrique du droit des affaires (OHADA), die ein gemeinsames und transparentes Wirtschaftsrecht anstrebt. Die Anmeldung eines Unternehmens gilt in Senegal als einfach. In der täglichen Arbeit haben Investoren allerdings mit einer vielfach intransparenten Verwaltung, hohen Faktorkosten und Korruption zu kämpfen. Im Doing-Business-Index der Weltbank liegt Senegal auf Platz 123 unter 190 Staaten, in der Hermes-Einschätzung zum Geschäftsrisiko in der Länderkategorie C2 (mittleres Risiko für Unternehmen). Dennoch flossen 2019 nach Angaben der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD) ausländische Direktinvestitionen von 983 Millionen US\$ nach Senegal. Damit hat sich der Zufluss binnen fünf Jahren verdoppelt.

Ein zunehmend umkämpfter Markt

Die Aussichten für die Lebensmittelwirtschaft sind in Senegal mittel- und langfristig allen Widrigkeiten zum Trotz weiterhin eindeutig positiv. Die Hauptstadt Dakar ist neben Wirtschaftsmetropolen wie Lagos, Accra und Abidjan eines der großen Zentren der Konsumgüterindustrie in Westafrika. Der Trend zu im Land produzierten Produkten und einheimischen Marken nimmt deutlich zu. Die Nachfrage nach Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen zur Produktion in Senegal dürfte auch nach der Pandemie weiter anziehen.

Unter den geschätzten 12.000 Lebensmittelläden im Land spielen kleine Einzelhändler für die Artikel des täglichen Bedarfs für die meisten Menschen noch immer die größte Rolle. Dennoch nimmt die Zahl der modernen Geschäfte für die wachsende Mittel- und Oberschicht zu. Französische Handelsketten (Casino, Carrefour, Auchan) sind in Dakar und in Mittelzentren sehr präsent, ebenso wie die monegassische Mercure International Gruppe mit



Verdopplung
ausländischer
Investitionen
innerhalb von
fünf Jahren

ihren Supermarktketten (Score, Good Price und Leader Price). Auchan hatte 2017 die Niederlassungen der spanischen Supermarktkette Citydia in Dakar übernommen.

Beziehungen zu Deutschland

Das jährliche Handelsvolumen zwischen Senegal und Deutschland liegt mittlerweile bei rund 150 Millionen Euro. Der Import von Waren aus Senegal nach Deutschland beläuft sich dabei auf gerade einmal 22 Millionen Euro. Der Export aus Deutschland nach Senegal ist dagegen in den letzten Jahren stetig gewachsen. 2019 beliefen sich die deutschen Lieferungen auf rund 127 Millionen Euro. Vor allem Maschinen und Anlagen, chemische Erzeugnisse, Kraftfahrzeuge sowie Kfz-Zubehör werden aus Deutschland importiert.

Bei Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen war die Tendenz zuletzt rückläufig: Laut VDMA und Statistischem Bundesamt exportierten deutsche Hersteller 2019 nur noch im Wert von 964.000 Euro nach Senegal, nach immerhin 2,8 Millionen Euro im Jahr 2018 und 4,7 Millionen Euro 2017. Die Importe von Maschinen und Anlagen aus China haben sich dagegen allein von 2018 auf 2019 auf rund 7,8 Millionen Euro mehr als verdoppelt. Das Reich der Mitte liegt mittlerweile nach Italien auf Rang zwei bei den Importen dieser Produktgruppe nach Senegal, noch vor dem traditionellen Handelspartner Frankreich. Von Unternehmensseite in Senegal wird die mangelnde Präsenz deutscher Unternehmen beklagt, insbesondere im After-saleservice. Der meist höhere Preis deutscher Produkte, heißt es, sei in der Kaufentscheidung

Gut zu wissen: Seit Ende Dezember 2016 verlangt die senegalesische Regierung, dass alle in Senegal verkauften und hergestellten Kochbrühen der Norm NS 03-146 entsprechen. Diese Norm schreibt unter anderem eine bestimmte Dosierung von Salz vor. Kochbrühe ist ein Muss in afrikanischen Kochtöpfen. Um die hohe Nachfrage zu befriedigen und Kosten zu senken – insbesondere für den Transport – wird sie heute lokal auf dem ganzen Kontinent hergestellt.

für die Nahrungsmittel und Verpackungsindustrie oftmals nicht entscheidend. Seit 2019 ist mit MAVEG aus Ratingen ein führender deutscher Projektentwickler für Industrieanlagen mit einer Fertigung im Senegal präsent.

Branchenentwicklung

Senegal reduziert sukzessive seine hohen Lebensmittelimporte und setzt vermehrt auf eine Verarbeitung der Rohstoffe vor Ort. Dakar ist mittlerweile eines der größten Lebensmittelindustriezentren in Westafrika. Das Wirtschaftswachstum in Senegal ist zurzeit vor allem auf die zwei Sektoren Telekommunikation und Dienstleistungen zurückzuführen. Der Plan Sénégal Emergent (PSE) für 2035 sieht die Ausweitung dieser zwei Wachstumsmotoren auf insgesamt sechs vor. Neu hinzukommen sollen die Sektoren Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung, Wohnungsbau, Bergbau sowie Tourismus. Diese Entwicklung wird wesentlich zum nachhaltigen Wirtschaftswachstum des Landes beitragen, so die Hoffnung. Neben Industrieunternehmen sind vor allem kleine halbindustrielle Unternehmen sowie Kleinunternehmen im Sektor aktiv.

Industrieunternehmen

Einige der Industrieunternehmen stehen noch heute unter staatlicher Aufsicht. Die meisten Firmen, insbesondere im Exportbereich, befinden sich jedoch in Privatbesitz. Die größten Unternehmen Senegals werden vom Staat unterstützt, um ihnen eine Monopol- oder Quasimonopolstellung zu verschaffen. Die großen und mittelgroßen Industriezweige sind im Export aktiv, wie beispielsweise Ölmühlen und Fischkonservenherstellung. Andererseits konzentrieren sich wichtige Unternehmen auf die Importsubstitution wie die Agrozucker- (Compagnie Sucrière du Sénégal) und Tomatenverarbeitungskonzerne (Société de conserves alimentaires au Sénégal, SOCAS), Reismühlen in der Flussregion, Mehlmühlen (Grand Moulins und Moulins Sentenac) in Dakar, Brauereien und Weichholzfabriken (SOBOA, NBA), Fabriken für Milchprodukte sowie Bäckereien und Keksfabriken.

Kleine halbindustrielle Unternehmen

Bei den kleinen halbindustriellen Unternehmen handelt es sich um Firmen, die zwischen dem industriellen und dem handwerklichen Sektor angesiedelt sind. Vor einigen Jahren existierte dieser Bereich in der Agrar- und Nahrungsmittelindustrie so gut wie nicht. Aufgrund der wachsenden Nachfrage nach billigeren Produkten und des weni-



Zuletzt mehr Importe von Maschinen und Anlagen aus China

ger lukrativen Handels mit Importwaren wurden jedoch immer mehr Unternehmen gegründet, die lokale Produkte vertreiben. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Unternehmen, die einheimisches Getreide, aber auch Milch, Obst und Ölsaaten verarbeiten. Diese Firmen unterscheiden sich vom Industriesektor durch den hohen Anteil manueller Tätigkeiten sowie die geringe Investitions- und Produktionskapazität. Zudem gehören sie hauptsächlich dem informellen Sektor an.

Der handwerkliche Agrar- und Lebensmittelsektor in Senegal besteht aus Dienstleistungsunternehmen und produzierenden Kleinstunternehmen, häufig Einzelpersonen (Straßenküche und Catering), deren Produkte kaum haltbar sind und nicht verpackt werden. Dieser Sektor spielt eine wichtige Rolle bei der Versorgung der städtischen Zentren. Über seine Ernährungsfunktion hinaus ist er für einen bedeutenden Teil der Stadtbevölkerung, insbesondere für Frauen, eine Möglichkeit, einer (informellen) Beschäftigung nachzugehen und eigenes Einkommen zu generieren. Diese Kleinstunternehmen sind in städtischen und halb-städtischen Gebieten (Mahlwerkstätten) aber auch in ländlichen Gebieten (Gemeinschaftsmöhlen, Ölpresen, Produktion von Palm- und Palmkernöl, Verarbeitung von Cashewnüssen, Fischverarbeitung, Verarbeitung von Hirse zu Couscous und Sankhal) zu finden.

Die Vermarktung in den Städten erfolgt hauptsächlich durch Frauen, die auf der Straße oder in kleinen Restaurants Hirse, Mehl, Grieß, Couscous, geröstete Erdnüsse, Sauermilch, traditionelle Getränke und Gerichte verkaufen. Ein wichtiger Teil der Produktion ist für den lokalen Markt bestimmt und ein kleiner Teil für den Export in die Subregion (Trockenfisch). Das Betriebskapital, die Technologie und das Produktionsvolumen sind gering. In diesem Sektor entstehen zurzeit professionelle Strukturen und Verbände in mehreren Tätigkeits-

bereichen wie zum Beispiel Transfulég (Obst- und Gemüseverarbeitung), Fenapromer (Nationaler Verband der Verarbeiter von Meeresfrüchten) und der Verband der Verarbeiter von Viehprodukten (Fédération des éleveurs indépendants et des transformateurs laitiers, FEITLS).

Die Subsegmente Milchprodukte, Teigwaren sowie Brühwürfel gehören zu den vielversprechendsten in der senegalesischen Lebensmittelindustrie. Die drei bekanntesten und am weitesten verbreiteten Marken sterilisierter Milch sind Candia, Bridel und Vitalait. Die Kekspackung wird von zwei großen, miteinander konkurrierenden Unternehmen beherrscht, deren Fertigung zu 80 Prozent exportiert wird und deren wichtigste Inputs aus Frankreich, Malaysia, Indonesien und den USA kommen.

Der Brühwürfelmarkt ist mit den drei Hauptmarken MAGGI, DOLI und JUMBO äußerst wettbewerbsfähig. Der Teigwarenmarkt hat ein starkes Wachstumspotenzial, da sich der Export in die Subregion zurzeit positiv entwickelt. Die Importe kommen hauptsächlich aus Frankreich und Spanien. Mehl kommt zu 90 Prozent aus Frankreich, außerdem aus Nordamerika (9 Prozent), Argentinien und Russland (1 Prozent). Im Mai 2014 waren sechs Betreiber präsent: Grands Moulins du Sénégal (GMDS), Moulin de Sentenac, FKS, NMA, SEDIMA und OLAM. Diese konnten aber den Markt nicht vollständig abdecken.

Geschäftschancen

Obwohl Senegal es in den vergangenen Jahren gelang, die Lebensmittelimporte signifikant zu senken, hängt das Land noch in hohem Maß von Nahrungsmittelimporten ab. Insbesondere die Verarbeitung der Rohstoffe vor Ort bietet deshalb Potenzial und wird auch politisch stark gefördert. Daneben gibt es Bedarf an (umweltfreundlichen) Verpackungen und Kühllösungen in der gesamten



Brühwürfel und Teigwaren besonders gefragt

Beziehung Deutschlands zu Senegal

In Millionen Euro, gegebenenfalls Rundungen, Abweichungen zum Vorjahr in Prozent

	2017	2017/18	2018	2018/17	2019*	2019/18
deutsche Einfuhr	17,4	11,8	22,6	30,2	22,3	-1,5
deutsche Ausfuhr	117,1	-6,3	124,7	6,5	127,3	2,1
Saldo	99,7		102,1		105	

* Schätzung

Quelle: Germany Trade & Invest, Wirtschaftsdaten kompakt November 2020

Lieferkette. Marktpotenzial bietet mit Blick auf die fortschreitende regionale Integration zudem der Export.

Vertriebskanäle im Umbruch

Einige Grundbedarfsgüter werden vollständig importiert, darunter gewisse Ölsorten und Weizen, andere werden ausschließlich lokal produziert, wie etwa Hirse und Sorghum. Die meisten Produkte werden jedoch sowohl importiert, wie auch lokal hergestellt. Dies ist der Fall bei Reis, Zwiebeln, Kartoffeln, Zucker, Tomatenkonzentrat, Milch und Mais. In einigen Fällen (Tomatenkonzentrat, Öl) existieren Zwischenschritte, bei denen das Rohmaterial importiert und dann vor Ort umgepackt oder raffiniert wird. Alle diese Produkte werden durch verschiedene Vertriebskanäle, wie zum Beispiel Nachbarschaftsläden und -kioske oder an Marktständen an die Verbraucher verkauft. Weitere Formen des Vertriebs entwickeln sich zurzeit mit der vermehrten Einrichtung von Supermärkten oder Superstores.



Noch bestehen
Hürden beim
Export in Nach-
barländer

Export in die ECOWAS-Region

Ein zollfreier Export in die benachbarten Länder der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft (ECOWAS) ist theoretisch möglich, in der Realität sehen sich die exportierenden Unternehmen aber oft gravierenden Handelshemmnissen ausgesetzt. Ungeachtet dieser Hürden könnte die Ende 2019 beschlossene Gründung einer panafrikanischen Freihandelszone (AfCFTA) für Senegal weitere Geschäftsmöglichkeiten speziell beim Export agrarischer Rohstoffe und Cash Crops eröffnen. Die Umsetzung der AfCFTA hat sich allerdings vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie verschoben und wird nicht vor Anfang 2021 erwartet. Im Gegensatz zur Situation im direkten Agrarsektor, in dem deutsche Anbieter keinen nennenswerten Einfluss haben, bestehen auf nachgelagerten Märkten gute Chancen für deutsche Unternehmen.

Biozertifizierung

Ökologische Landwirtschaft und Bioprodukte gewinnen zunehmend an Bedeutung. Chancen bietet dabei auch der Bereich der Zertifizierung selbst. Zwar gibt es in Senegal bereits viele Kontrollstellen für die Anerkennung von Rohstoffproduzenten, Kosmetikherstellern und der Lebensmittelindustrie. Diese sind jedoch nicht immer in der Lage, ein international anerkanntes Zertifikat auszustellen. Organisationen wie Enda-Pronat, Agrécol AFRIQUE, Green Senegal, ASPAB, GIT und CEAS befassen sich mit der Beratung, Ausbildung und Zertifizierung im Bereich der Agrarökologie. Zudem ist die senega-

lesische Vereinigung für Normung (ASN), die durch das Dekret 2002-746 vom 19. Juli 2000 gegründet wurde, sehr aktiv in die Entwicklung von nationalen und Dienstleistungsnormen eingebunden. Diese sollten bei der Überprüfung der Qualität von Waren, Dienstleistungen und Lebensmitteln helfen. Darüber hinaus gibt es in Senegal einen nationalen Verband für ökologische Landwirtschaft (FENAB), dem 18 Organisationen angehören, die Gartenbauerzeugnisse, Getreide und Zitrusfrüchte ökologisch anbauen. Trotz ihrer zahlreichen Initiativen und Anforderungen ist ihre Zertifizierung jedoch nur auf nationaler Ebene gültig und genießt daher auf den internationalen Märkten (Europäische Union, Vereinigte Staaten, Japan usw.) noch keine Anerkennung.

Um diese Lücke zu schließen, hat sich die französische Gruppe Ecocert in den Ländern Burkina Faso, Senegal, Marokko, Madagaskar und Südafrika stark positioniert. Dort können interessierte Produzenten mit Hilfe von Ecocert ihre internationale Zertifizierung erhalten. Dies ist jedoch mit einem erheblichen Kostenaufwand verbunden, der sich nach den zu erfüllenden Aufgaben richtet und einem schwerfälligen Verfahren folgt. Der Bereich der Zertifizierung ist sicherlich von Interesse für deutsche Organisationen, die Alternativen zu den bestehenden Angeboten anbieten könnten.

Förderprogramme

Hauptziel der Regierung ist es, die Wertschöpfung landwirtschaftlicher Produkte zu erhöhen und die Abhängigkeit von Agrar- beziehungsweise Nahrungsmittelimporten zu verringern. Dafür werden drei Agrar- und Lebensmittelverarbeitungszonen (Agropole) definiert, welche dazu beitragen sollen, die Vernetzung aller Akteure in den Wertschöpfungsketten zu unterstützen. Die Agropole sollen insbesondere den kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) als Multikanalplattformen für die Inkubation und Integration von Technologien, Ausrüstung und Dienstleistungen dienen.

Die institutionelle Verankerung des Projekts liegt beim Ministerium für Industrie und Klein- und Mittelindustrie (MIPMI). Das MIPMI ist unter anderem für die technische Überwachung des Landeskooperationsprogramms (PCP) zwischen Senegal und der Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO) zuständig. Unter dem Vorsitz des MIPMI wurde ein Lenkungsausschuss eingerichtet, der sich aus dem operativen Überwachungsbüro des Plan Sénégal Emergent

(PSE) und den zuständigen Verwaltungen zusammensetzt: Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Ausrüstung (MAER), Ministerium für Fischerei und maritime Wirtschaft (MPEM), Ministerium für Viehzucht und Tierproduktion (MEPA), Nationale Agentur für Regionalplanung (ANAT), Agentur für die Förderung von Investitionen und Großprojekten (APIX) und Staatlicher Investitionsfonds (FONSIS). Auf Privatsektorebene beteiligt sind: Confédération nationale des Employeurs du Sénégal (CNES), Conseil des Entreprises du Sénégal (CDES), Conseil national du Patronat (CNP) und Mouvement des Entreprises du Sénégal (MEDS). Darüber hinaus sind lokale Behörden und Entwicklungspartner eingebunden.

Engagement der Vereinten Nationen

Das Landesrahmenprogramm (CPP, Cadre de Programmation par Pays) für Senegal legt die Zusammenarbeit zwischen der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und der Regierung Senegals von 2019 bis 2023 fest. Das CPP 2019-2023 ist das Ergebnis von Konsultationen mit nationalen Institutionen, der Zivilgesellschaft, dem Privatsektor, der Bevölkerung und Senegals Entwicklungspartnern, einschließlich der Organisation der Vereinten Nationen (UNO). Am Ende dieser Konsultationen wurden die zentralen Bereiche des CPP auf Grundlage der Entwicklungsprioritäten der senegalesischen Regierung, der Agenda 2030 der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG), der Regionalinitiativen (RI) und der Aufgaben der FAO definiert.

Hierzu zählen insbesondere: Die Förderung eines nachhaltigen, diversifizierten und wettbewerbsfähigen Agrar-, Forst- und Weidesektors, der Ausbau des Fischerei- und Aquakultursektors, die Verbesserung von Ernährungssicherheit und Stärkung der Resilienz gefährdeter Bevölkerungsgruppen sowie das nachhaltige Management von Umwelt und Rohstoffen. Die enge Einbindung der offiziellen senegalesischen Agrarpolitik in die Entwicklungsziele der Vereinten Nationen kann potenziellen Investitionen in den landwirtschaftlichen Sektor Senegals verbindliche Rahmenbedingungen liefern.

Deutschland wenig präsent

Zahlreiche Reformen und Investitionen sorgen für wirtschaftliche Dynamik und ein positives Investitionsklima. Für Unternehmen bietet sich eine Vielzahl von Geschäftsmöglichkeiten in Senegal, deutsche Firmen sind hier jedoch noch unterrepräsentiert. Marktchancen für deutsche Unternehmen bestehen entlang dieser Kernsegmente

der Wertschöpfungskette der Lebensmittelverarbeitung: Verarbeitungsmaschinen, Dienstleistungen, Lagerung, Logistik und Verpackung sowie in der Kreislaufwirtschaft. Zwei Sektoren dominieren die Nahrungsmittelindustrie in Senegal. Der eine ist exportorientiert (Erdnussöle und Fischkonserven), der andere bedient den einheimischen Markt (Tomatenkonzentrate, Zuckerraffination, Mehlmühlen, Bier und andere Getränke sowie Milchpulver). Die nahrungsmittelverarbeitende Industrie ist in hohem Maße von Importen abhängig, die direkt bei der Verarbeitung oder indirekt bei Verpackungsaktivitäten eingesetzt werden. Diese Importe reichen von Weizen für die Mehlmüllerei bis hin zu industriellen Verpackungen. Die Herstellung von Tomatenkonzentraten durch die Société de conserves alimentaires au Sénégal (SOCAS) und die Zuckerraffination durch die Compagnie sucrière sénégalaise (CSS) sind die einzigen Beispiele für die industrielle Produktion inländischer landwirtschaftlicher Produkte. Aber auch sie bilden keine Ausnahmen, was die Abhängigkeit von Importen betrifft.

Modernisierungsbedarf

Neben den großen lebensmittelverarbeitenden Industrien beschäftigen sich lokale KMU mit der Verarbeitung einheimischer landwirtschaftlicher



Lebensmittelverarbeitung braucht ausländische Zulieferer

Gut zu wissen: In Senegal hat der nationale Verband für biologische Landwirtschaft (FENAB) ein partizipatives Garantiesystem (SPG) für die Zertifizierung von Bioprodukten eingerichtet, das unter dem Label "Bio Senegal" verkauft werden soll. Das SPG trägt zur Schaffung eines einheitlichen Biosiegels bei, an dessen Zertifizierungsprozess die wichtigsten Akteure des Agrarsektors beteiligt sind, nämlich Produzenten, Zwischenhändler, Großhändler und Verbraucher. Dieses Zehnjahresprojekt konzentriert sich in seiner ersten Phase von drei Jahren auf das Niayes-Gebiet für Gemüse- und Obstprodukte. Diese Initiative wird von der Schweizer Nichtregierungsorganisation HEKS/EPER unterstützt und richtet sich an 500 Produzenten in zwölf FENAB-Mitgliedsorganisationen.



Zero Waste- Programm für weniger Plastik- abfall

Produkte. Dazu zählen Getreide, Obst und Gemüse, Fisch und Milch. Ihre Produktionstechnologie ist in der Regel sehr begrenzt und die Produktionsleistung bleibt klein. Die einheimische Agrarproduktion ist von den folgenden Merkmalen geprägt: Die Produkte sind schwer zu konservieren, nicht lange haltbar und/oder schwer zu transportieren. Die Produzenten haben oft Schwierigkeiten, die gewünschten Mengen pünktlich und/oder regelmäßig zu liefern. Zudem ist die Qualitätskontrolle häufig mangelhaft. All dies führt zu großen Einschränkungen für die industrielle und kommerzielle Nutzung. Die Erhöhung der Wertschöpfung einheimischer landwirtschaftlicher Produkte bleibt deshalb begrenzt. Senegal steht weiterhin vor der Herausforderung, den Umfang der Produktion und des Exports des Landes sowohl horizontal als auch vertikal zu erweitern. Ein Schlüssel für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit ist die Einführung moderner Geschäftspraktiken im landwirtschaftlichen Sektor, darunter die Durchführung von Marktanalysen, die Erstellung kundenorientierter Geschäftspläne sowie vertragsbasierte Geschäftstransaktionen.

Biomasse mit Potenzial

Biomasse, bestehend aus Abfällen aus land- oder forstwirtschaftlichen Aktivitäten, steht in Senegal in großem Umfang zur Verfügung und kann entsprechend verwertet werden. Ein Beispiel sind industrielle Palmölmühlen, die ihre Abfälle wiederverwenden, um Energie zu erzeugen. In den auf Palmöl basierenden Agrarindustrien gibt es eine sehr große Menge an Pflanzenresten und Abfällen aus der Verarbeitung: Nussschalen, Palmen, die

gesamte Flora und alles, was Samen trägt. Die Verwendung dieser Abfälle in Öfen zur Energieerzeugung ermöglicht es, bis zu 40 Prozent der für die Ölmühlen benötigten Energie selbst zu erzeugen. Die meisten Ölmühlen in Senegal verwenden Energie aus Biomasse, da der zu verbrennende Rohstoff auf den Plantagen verfügbar ist. Die selbsterzeugte Energie trägt aber meist nur beschränkt zum gesamten Bedarf des Unternehmens bei. Weitere Maßnahmen zur Kostensenkung wie etwa Effizienzsteigerung und verbesserte Finanzierungsmodelle sind erforderlich.

Verpackungslösungen gefragt

Die Regierung Senegals verfolgt ein nationales Zero Waste-Programm. Im Mai 2015 wurde der Gebrauch von leichten Plastiktüten (unter 30 Mikron) gesetzlich verboten. Im April 2020 trat das sogenannte Plastikgesetz in Bezug auf die Verringerung der umweltschädigenden Auswirkungen von Kunststoffprodukten in Kraft.

Der Konsum von in Plastiktüten verpacktem Trinkwasser ist in den Straßen von Dakar sehr verbreitet. 2018 zählte die Regierung in der Hauptstadt fast 100.000 Tonnen Plastikabfälle. Gemäß der internationalen Umweltnichtregierungsorganisation Greenpeace ist das Zero Waste-Programm ein wichtiger Schritt im Kampf gegen die Kunststoffverschmutzung. Nach der Entscheidung Senegals haben sich 15 weitere Umweltminister der ECOWAS darauf verständigt, den Import, die Produktion und die Vermarktung von Kunststoffverpackungen in der Region bis 2025 zu verbieten. Die globale Covid-19-Pandemie hat die Einführung und Durchsetzung dieses Gesetzes jedoch beeinträchtigt. Im April 2020 kündigte der Minister für Umwelt und nachhaltige Entwicklung die Lockerung einiger Bestimmungen an. Dazu gehört die Herstellung von Wasser in Plastiktüten: Dem Minister zufolge könnte das Verbot in einem von der Covid-19-Pandemie geprägten Kontext die Situation noch verschlimmern.

Verpackungslösungen sind weiterhin ein Schlüsselement in der Entwicklung der Agrar- und Nahrungsmittelindustrie in Senegal und in der gesamten Subregion. Der wachsende Bedarf an Verpackungslösungen und -technologien, die an lokal verarbeitete Produkte angepasst und umweltfreundlich sind, bietet auch für deutsche Unternehmen in diesem Sektor interessante Möglichkeiten. In einer Befragung unter sechs senegalesischen Unternehmen wurden hierzu nähere Hintergründe aufgedeckt. Eine Mehrzahl der Unter-

Zero Waste-Programm

- Verbot bestimmter Einwegkunststoffprodukte sowie von Plastiktüten an Verkaufsstellen
- Pfand auf Plastikflaschen
- Verpflichtung der Produzenten, das Abfallmanagement von ihren Produkten zu gewährleisten
- Einführung einer Steuer auf nicht wiederverwertbare Kunststoffmaterialien
- Einfuhrverbot von Plastikabfällen nach Senegal

nehmen sahen die Notwendigkeit, ihre Verarbeitungsanlagen und Maschinen zu verbessern und zu erweitern und gaben an, dass sie nach effizienten und nachhaltigen Verpackungslösungen für Ihre Produkte suchen. Als größte Herausforderungen wurden genannt: Wartung der Maschinen, Verfügbarkeit von Technikern und Ersatzteilen, Effizienz der Verarbeitung und Qualität der Maschinen sowie Kosten und Finanzierung.

E-Commerce interessant

Um Onlinehandelstransaktionen in Senegal zu fördern, hat die Regierung zwei Strategien eingeführt. Es handelt sich einerseits um die Strategie zur Förderung und Entwicklung des Handels mit Dienstleistungen, andererseits um die Nationale Strategie zur Entwicklung des elektronischen Handels in Senegal (Stratégie nationale de développement du Commerce électronique au Sénégal, SNDCEs). Im Rahmen der Strategien sind fünf große Projekte und Reformen mit Gesamtkosten von 1.400 Millionen CFA-Franc (FCFA) geplant, welche die Förderung des elektronischen Handels und der Finanzdienstleistungen gewährleisten sollen. Der Sektor der digitalen Wirtschaft profitiert von einem Ökosystem von KMU und Start-ups, die im Bereich des Handels mit Dienstleistungen und Elektronik sehr aktiv sind.

Mit dem Durchbruch der digitalen Dienste hat es in Senegal in den letzten Jahren eine Reihe von Innovationen in fast allen Wirtschaftszweigen gegeben. Neugründungen im elektronischen Handel bieten eine Fülle von Möglichkeiten aus KMU, die neue Marktanteile und eine Verdichtung ihrer Kunden-

netze anstreben. E-Commerce-Dienstleistungen sind wegen ihrer Zuverlässigkeit, Schnelligkeit und reduzierten Transaktionskosten sehr gefragt. Die Milchfarm La Laiterie du Berger beispielsweise hat mit ihrer Liefertochtergesellschaft Club Kossam im Zuge der Covid-19-Pandemie die Umsetzung der Onlinedienste beschleunigt. Heute liefert sie zusätzlich zu ihrem traditionellen Liefergeschäft für Milchprodukte jede Woche Gemüse, Obst und Fleisch an rund 1.300 Haushalte in der Hauptstadt Dakar. Nestlé, Candia und viele andere haben ebenfalls Lieferdienstleistungen in Partnerschaft mit dem Unternehmen Jumia gestartet. Aufgrund der sehr hohen Nachfrage gibt es hier ein massives Wachstumspotenzial.

Qualitätsmängel bei der lokalen Produktion behindern jedoch die Entwicklung des elektronischen Handels. Der Wettbewerb ist sehr dynamisch, aber der informelle Sektor und die Konzentration auf die Hauptstadt Dakar müssen berücksichtigt werden. Ebenfalls notwendig sind Fortschritte im Bereich der elektronischen Zahlungsmittel und des Verbraucher- und Anbieterschutzes.

Europa investiert kräftig

Im 1. Quartal 2019 flossen fast 30 Prozent der produktiven Investitionen in die Agrarindustrie. Es handelt sich dabei mehrheitlich um inländische Investitionen. Unter den ausländischen Investoren belegte Côte d'Ivoire mit 10,6 Prozent der getätigten Investitionen in Höhe von 19,7 Millionen Euro den 1. Platz. Von den übrigen ausländischen Investoren steckten sowohl die Schweiz wie auch Schweden je 13,4 Millionen Euro in die landwirtschaftliche



Mehr Onlinehandel und Lieferdienstleistungen

Anbau von landwirtschaftlichen Produkten in Senegal (Auswahl)

Anbausorte	Jahresproduktion 2019/20 (in Tonnen)	Bemerkung
Erdnüsse	1.400.000	Stagnierend; überwiegend in der Tiefebene um die Stadt Kaolack herum. Einst weltgrößter Produzent.
Rohrzucker	135.000	Rückläufig: Compagnie sucrière sénégalaise (CSS) will Produktion gerade ausbauen. Bis 2023 sollen 200.000 Tonnen erreicht sein.
Hortikulturen	1.800.000	Starkes Wachstum in den letzten Jahren; vor allem Anbau von Zwiebeln, Kartoffeln, Strauchtomaten, Mangos und Bananen.
Getreide	2.700.000	Leicht rückläufig; Produktion von Reis, Hirse und Sorghum ging zurück, während die von Mais und Fonio zunahm; 2020/21 strebt Regierung trotz Pandemie eine Steigerung auf 3,4 Mio. Tonnen an.

Quellen: Food and Agriculture Organization (FAO); United States Department of Agriculture (USDA); Direction de la Prévision et des Etudes économiques Senegal (DPEE); Statistisches Bundesamt



Bei Milchverarbeitung werden 90 Prozent der Rohstoffe aus Europa importiert

Produktion und Dienstleistungen. Der nördliche Nachbar Mauretanien förderte die Verarbeitung von einheimischem Getreide mit 2,4 Millionen Euro. Frankreich investierte rund 227.000 Euro in die Produktion von Tomatenkonzentrat, etwa 143.000 Euro in die Produktion von Mineralwasser und Fruchtsäften sowie circa 7.600 Euro in eine weitere Produktion von gefiltertem Wasser und Fruchtsäften.

In der Region Kaolack südöstlich von Dakar entsteht ein Agroindustriepark ("Agropol") für landwirtschaftliche Produkte. Die gleichnamige Provinzhauptstadt gilt als Zentrum der Erdnussindustrie des Landes. Ziel des neuen Agroindustrieparks ist es, die Weiterverarbeitung der landwirtschaftlichen Produkte auszubauen. Das Projekt wird unterstützt von der belgischen Entwicklungsagentur Enabel. Es sollen umgerechnet rund 20 Millionen Euro investiert werden.

Die Niederlande wollen den Import von Zwiebeln und Kartoffeln aus Senegal ausbauen. Dazu werden Investitionen in Lager- und Transportkapazitäten unumgänglich sein. Denn allein bei Zwiebeln gehen in Senegal durchschnittlich 45 Prozent der Erträge nach der Ernte verloren. Grund sind vor allem Mängel bei der Lagerung und beim Transport. Der Investitionsbedarf für die Anschaffung neuer, effizienterer Ausrüstungen in Senegal steigt weiter. Lebensmittelverarbeitende Unternehmen beklagen zudem den Fachkräftemangel im Land

sowie hohe Kosten für Werbung und Promotion. Zu den größten Hindernissen im senegalesischen Agrar- und Lebensmittelsektor zählen zudem die mangelnden Transport- und Logistikmöglichkeiten sowie die unzureichende Energieversorgung.

Covid-19 trübt Geschäftsklima

Innovation und Diversifizierung der Produkte, Kapazitätsausbau sowie Effizienzmaßnahmen sind laut der Befragten Schlüsselfaktoren, die einen positiven Einfluss auf das Wachstumspotenzial haben werden. Um aktuelle Daten über den Agrar- und Lebensmittelsektor und die institutionellen Besonderheiten dieses Sektors in Senegal zu erhalten, wurde ein Fragebogen entwickelt. Die folgenden fünf Unternehmen wurden entweder telefonisch oder schriftlich befragt: Maria Distribution SARL, Fédération Nationale des Boulangers du Sénégal (FNBS), Epicerie Fine Afriaine, Buursine International und Laiterie du Berger.

Die befragten Unternehmen decken mehrere Teile der Wertschöpfungskette des Agrar- und Ernährungssektors ab (Produktion, Weiterverarbeitung in der Verpackung und Vermarktung). Alle Interviewpartner gaben an, sowohl in der Weiterverarbeitung als auch Verpackung tätig zu sein. Die Mehrheit der Unternehmen ist daneben auch in der Logistik aktiv. Die Verarbeitung von Milchprodukten und Eiern, Obst und Gemüse, Getränken, Backwaren, Getreide, Körnern sowie Gewürzen stehen im Zentrum der unternehmerischen Aktivi-

Berufsbildungsprogramme

Im Jahr 2007 schuf die Regierung Senegals das sektorale Zentrum für die Berufsbildung in der Lebensmittelindustrie (Centre Sectoriel de Formation Professionnelle aux métiers des Industries agroalimentaires, CSFP-IAA). Ziel des Zentrums ist es, Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft durch die Qualifizierung von Humanressourcen in die Lage zu versetzen, ihre Wettbewerbsfähigkeit gegenüber regionalen und internationalen Märkten zu steigern. Im Rahmen des von der Afrikanischen Entwicklungsbank und dem Staat Senegal finanzierten Projekts für die Entwicklung von Kompetenzen und Jugendunternehmertum (Projet d'appui

au Développement des Compétences et de l'Entreprenariat des Jeunes, PDCEJ) stellte das Institut für Lebensmitteltechnologie (Institut de Technologie Alimentaire, ITA) 200 junge Menschen im Alter zwischen 18 und 40 Jahren und weibliche Lernende, die Französisch lesen und schreiben können, für die technische und berufliche Ausbildung in der Lebensmittelindustrie ein. Diese Ausbildung begann am 2. September 2020 und ist auf die Verarbeitung von Getreide und Hülsenfrüchten, Obst und Gemüse, Tierprodukten, Fischprodukten, Back- und Konditoreiwaren sowie auf das Kochen mit lokalen Produkten ausgerichtet.

täten. Das Alter der Firmen variiert zwischen 1 und über 20 Jahren. Somit haben sowohl junge Unternehmen an der Befragung teilgenommen, als auch Firmen mit einer längeren Tradition vor Ort.

Umfrage in Lebensmittelbranche

Bei der Verarbeitung von Milch und chemischen Produkten werden 90 Prozent der Rohstoffe aus Europa importiert. Im Gegensatz hierzu steht die Verarbeitung von Obst und Gemüse, Backwaren und Getreide, für welche hauptsächlich lokale Produzenten genutzt werden. Die Kunden der befragten Unternehmen stammen zum größten Teil aus Senegal und aus Europa. Maschinen und Ausrüstungen werden vornehmlich in Senegal und in der Europäischen Union (Frankreich, Italien) eingekauft, gefolgt von Asien (China, Vietnam, Sri Lanka) und der Türkei.

Die Mehrheit der befragten Unternehmen sieht die Expansion in die Subregion und die Diversifizierung der Wertschöpfungskette der Lebensmittelverarbeitung als Chance in der Wertschöpfungskette der Lebensmittelverarbeitung. Um diese Ziele zu erreichen, benötigen senegalesische Unternehmen Investitionen und einen besseren Zugang zu Finanzierungen. Die finanzielle Situation der senegalesischen Unternehmen in der Agroindustrie ist aufgrund der Covid-19-Pandemie sehr belastet. Einschränkungen betreffen insbesondere die Reisemöglichkeiten, die Zulieferung von Waren und die Lieferungskette. Zudem kommt es zu Stornierungen von Investitionen und Liquiditätsengpässen. Trotz des aktuellen negativen Geschäftsausblicks bleiben die befragten Unternehmen aber grundsätzlich optimistisch und erwarten eine bessere finanzielle Situation in den nächsten 12 Monaten.

Unternehmensbeispiele

La Laiterie du Berger (LdB) ist ein milchverarbeitender Betrieb im Norden Senegals. Nach eigenen Angaben beschäftigt das Unternehmen mehr als 100 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2014 einen Umsatz von umgerechnet rund 3 Millionen Euro.

Das Unternehmen sammelt Milch von halbnomadischen Viehzüchtern, die entlang des Senegalflusses leben. LdB unterstützt die Hirten mit Futter und anderen Dienstleistungen für ihr Vieh. Die Milch wird in der Fabrik von LdB in Richard Toll (Nordsenegal) zu verschiedenen Milchprodukten verarbeitet und dann auf dem lokalen Markt, hauptsächlich in Dakar, verkauft. Die Milchprodukte, die aus heimischer Milch hergestellt werden, sind unter

dem Markennamen Dolima bekannt. Heute ist LdB der dritte Akteur auf dem Markt für frische Milchprodukte in Senegal und der einzige, der lokal Milch verarbeitet. Das 1981 von Youssef Omaïs gegründete und geleitete Unternehmen Patisen ist ein führendes Unternehmen in Senegal und ein wichtiger Akteur in West- und Zentralafrika, der sich auf den Handel, die Produktion und den Vertrieb von Lebensmitteln spezialisiert hat. Heute ist Patisen mit mehr als 50 Produktmarken weltweit vertreten, darunter in mehr als 35 afrikanischen



Internationales
Joint Venture plant
Erdnussölraffinerie

„Der Agrar- und Lebensmittelsektor in Senegal boomt. Potenzial hat vor allem die Gestaltung der Wertschöpfungskette vom Produzenten bis zum Verbraucher. Senegal verfügt über die vielfältigen Fachkenntnisse, die für ein gutes Management dieser Wertschöpfungskette notwendig sind.“

Amadou Gaye, Präsident der Nationalen Vereinigung der Bäcker Senegals

Ländern. Zu den Produkten zählen Gewürze und Aromen, Brotaufstriche, Fruchtgetränke, Zucker, Mayonnaisen, Margarinen, Speiseöle, Teigwaren, Kaffee und Tee. Das Unternehmen ist kürzlich ein Joint Venture mit dem singapurischen Wilmar, dem Weltmarktführer für Palmöl, eingegangen. Die beiden Partner planen die Errichtung einer Erdnussölraffinerie und einer Mehlmühle im Umkreis des künftigen Hafens von Bargny-Sendou. Heute beschäftigt Patisen 7.000 Mitarbeiter, von denen die Hälfte außerhalb Senegals arbeitet, exportiert in 40 Länder und erzielte 2018 einen Umsatz von etwa 200 Millionen Euro. Patisen hat zudem eine Niederlassung in Nigeria und in Côte d'Ivoire.

SENEGAL: GESCHÄFTSPRAXIS

Geschäftsklima wird stetig verbessert

Lokale Präsenz ist von Vorteil

Das Geschäftsumfeld in Senegal ist unternehmensfreundlich und verbessert sich ständig. Vor allem französische Unternehmen sind vor Ort aktiv. Deutsche Firmen sind immer noch wenig präsent.

Senegal unternimmt viele Bemühungen, um Investitionen zu fördern und ein vom Privatsektor getragenes Wirtschaftswachstum zu unterstützen. Zahlreiche Neuerungen wurden eingeführt, darunter die Abschaffung des Aktienkapitals für die Gründung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die Schaffung von One-Stop-Shops für die Gründung eines Unternehmens oder für den Anschluss an das Stromnetz. Ebenso wurde das Zollverfahren vereinfacht und Steuerermäßigungen für investierende Unternehmen und verschiedene Steueranreize, die nach dem Investitionsgesetz und der Regelung für exportfreie Unternehmen zulässig sind, eingeführt.

Deutsche Unternehmen sind in Senegal immer noch kaum präsent. Die meisten bearbeiten den Markt von Deutschland aus oder über eine Niederlassung in Frankreich. Auf Distanz ist es allerdings schwierig, das Marktpotenzial voll auszuschöpfen. Eine lokale Präsenz ist daher wünschenswert, zumindest aber sind regelmäßige Besuche unverzichtbar. Die Kontaktaufnahme ist im Privatsektor einfacher als im öffentlichen Sektor. Für letzteren ist es ratsam, sich von lokalen Experten beraten

zu lassen. Französischkenntnisse sind unbedingt erforderlich, auch im Geschäftsleben sprechen nur die wenigsten Englisch. Neben traditionell starken französischen Unternehmen sind im Senegal auch Firmen mit Wurzeln im Libanon und in Marokko erfolgreich.

Senegal ist überwiegend muslimisch geprägt. Das sollten Besucher beachten, zum Beispiel bei der angemessenen Kleiderwahl oder bei der Begrüßung. So gilt die linke Hand als unrein und Visitenkarten sollten nur mit der rechten Hand überreicht werden. Darüberhinaus sind die Geschäftsgepflogenheiten ähnlich denen in Westeuropa oder Frankreich. Senegalesen sind anderen Kulturen und Gewohnheiten gegenüber grundsätzlich aufgeschlossen und tolerant.

Standortvorteile

Unternehmen, die im frankofonen Westafrika präsent sein wollen, entscheiden sich meistens zwischen den Standorten Dakar und Abidjan (Côte d'Ivoire). Die beiden Städte sind die großen Wirtschaftszentren der Region. Die wirtschaftlichen Strukturen beider Länder ähneln sich. Bei der wirtschaftlichen Dynamik hat Senegal zuletzt aufgeholt, es liegt allerdings weniger zentral als Côte d'Ivoire, das zudem über gute regionale Flugverbindungen verfügt. Senegal hat zwei Vorteile: Das Land ist politisch stabil. Zudem bietet



Senegalesen sind offen gegenüber fremden Kulturen

die Hauptstadt Dakar eine in der Region herausgehobene Lebensqualität, sodass das Entsenden qualifizierter Mitarbeiter etwas einfacher sein dürfte. Das Finden qualifizierter Manager für lokale Niederlassungen gehört in Westafrika zu den größten Herausforderungen für Unternehmen.

Investitionen

Wer in Senegal investieren möchte, sollte sich mit seinem Vorhaben an die Investitionsbehörde Agence de Promotion de l'Investissement et des Grands Travaux (APIX) wenden. Sie bietet über den Guichet Unique auch ein persönliches Betreuungsangebot. Ausländer können in allen Bereichen investieren, Beschränkungen in der Lebensmittelverarbeitungsbranche bestehen keine. Investitionsanreize sind für große Investitionsvorhaben von mindestens 100 Millionen FCFA und für neu gegründete Unternehmen vorgesehen. Auch in den Freihandelszonen Zones économiques spéciales erhalten Unternehmen günstige Bedingungen. Investitionsschutz bieten das zwischen Deutschland und Senegal geschlossene Investitionsschutzabkommen und die Investitions Garantien des Bundes.

Internationale Geber haben den Gesamtumfang ihrer Unterstützung in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. Entsprechend spielen diese Hilfen eine zunehmend wichtige Rolle bei privaten Investitionen. So sind einige Entwicklungsbanken mit dem Auftrag, private Investitionen zu fördern, in Senegal aktiv, darunter auch die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG), die Europäische Investitionsbank (EIB), die zur Weltbank gehörende International Finance Corporation (IFC) oder die französische Proparco. Entwicklungsbanken geben in der Regel dann Geld, wenn die Investition in besonderem Maße auch der Entwicklung des Landes dient, zum Beispiel indem sie Arbeitsplätze schafft. Die diesbezüglichen Anforderungen der Banken variieren. Für potenzielle Investoren kann es sich lohnen, Kontakt aufzunehmen, um auszuloten, ob eine Förderung in Frage kommt.

Recht und Zoll

Die senegalesische Rechtsordnung ist in Folge der französischen Kolonialzeit durch das französische Recht beeinflusst. Senegal ist außerdem Mitgliedstaat der Organisation pour l'harmonisation en Afrique du Droit des Affaires (OHADA). Daher gelten im Bereich des Wirtschaftsrechts die sogenannten OHADA-Einheitsgesetze. Diese sind für

alle derzeit 17 Mitgliedstaaten verbindlich, direkt anwendbar und gehen nationalem Recht grundsätzlich vor (Artikel 10 OHADA-Staatsvertrag). Ziel der Gründung der OHADA war die Schaffung eines gemeinsamen Handelsrechts, um die Rechtssicherheit in den Mitgliedstaaten zu verbessern und den Zugang zu rechtlichen Regelungen zu vereinfachen. Auf der Webseite der OHADA findet man Informationen in verschiedenen Sprachen. Außerdem können das Gesetzblatt, aktuelle Gerichtsurteile des Gemeinsamen Gerichts- und Schiedshofs (CCJA) sowie Informationen bezüglich laufender Harmonisierungsprozesse abgerufen werden. Dadurch ist die OHADA transparenter und ihre Gesetzgebung leichter zugänglich als in vielen ihrer Mitgliedstaaten im Bereich des nationalen Rechts. Neben dem Recht der OHADA gibt es selbstverständlich auch weiterhin nationales Recht mit unterschiedlicher Ausgestaltung in den einzelnen Mitgliedstaaten.

Gesellschaft gründen

Für längerfristige geschäftliche Tätigkeiten in Senegal bietet sich die Gründung einer Gesellschaft an. Am weitesten verbreitet ist die société



Rechtssystem ist vom französischen Recht beeinflusst

OHADA-Einheitsgesetze

- **Allgemeines Handelsrecht:** Acte uniforme portant sur le droit commercial général/Uniform Act relating to general commercial law
- **Gesellschaftsrecht:** Acte uniforme relatif au droit des sociétés commerciales et du groupement d'intérêt économique/Uniform Act relating to commercial companies and economic interest groups
- **Rechtsverfolgung:** Acte uniforme portant organisation des procédures simplifiées de recouvrement et des voies d'exécution/Uniform Act organizing simplified recovery procedures and enforcement measures
- **Schiedsgerichtsbarkeit:** Acte uniforme relatif au droit de l'arbitrage/Uniform Act on arbitration

à responsabilité limitée (S.A.R.L.), die vergleichbar ist mit der deutschen GmbH. Für die Gründung benötigt man ein Mindestkapital von 1 Million FCFA. Die Haftung ist auf das Gesellschaftsvermögen begrenzt. Außerdem benötigt man eine Satzung, in der mindestens Informationen zur Gesellschaftsform, der Firma, dem Zweck und Sitz, der Dauer, dem Gesellschaftskapital, der Anzahl und dem Nennwert der Einlagen sowie der Identität der Gesellschafter enthalten sein müssen. Die Satzung ist durch eine notarielle Urkunde oder eine im jeweiligen OHADA-Mitgliedstaat vergleichbare Urkunde abzusegnen. Alle Gesellschaften werden im Handelsregister (Registre du commerce et du crédit mobilier, RCCM) eingetragen. Auch eine Zweigniederlassung ist im RCCM einzutragen und bei ausländischen Unternehmen nach zwei Jahren in eine inländische Gesellschaftsform umzuwandeln.

Vertriebsrecht

Geschäftliche Tätigkeiten in Senegal sind auch über die Einschaltung eines Vermittlers möglich. Unternehmen können sich dabei eines Kommissionärs, eines Handelsmaklers oder eines Handelsvertreters bedienen. Der Kommissionär handelt im eigenen Namen und erhält dafür eine Provision. Der Handelsmakler vermittelt Verträge und erhält einen Prozentsatz des Wertes des Vermittlungsgeschäfts. Der Handelsvertreter schließt Geschäfte im Namen seines Auftraggebers ab. Nach Beendigung des Vertrages hat er einen Ausgleichsanspruch gegenüber seinem Auftraggeber, dessen Höhe sich nach der Dauer des Vertrages richtet. Bei Beendigung des Vertrages nach dem ersten Vertragsjahr beträgt der Ausgleichsanspruch eine durchschnittliche Monatsvergütung, bei Beendigung nach zwei Jahren zwei Monatsvergütungen und bei Beendigung nach drei oder mehr Jahren drei Monatsvergütungen.

Gut zu wissen: Für Ende 2020 war die Einführung des ECO in acht westafrikanischen Staaten geplant. Die Währung soll den CFA-Franc ablösen, auch in Cote d'Ivoire und Senegal, aber an den Euro gebunden bleiben. Die Einführung wurde zuletzt auf unbestimmte Zeit verschoben. Begründet wurde dies unter anderem mit den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie.

Zoll- und Einfuhrbestimmungen

Senegal ist Mitglied der westafrikanischen Regionalorganisationen UEMOA und ECOWAS. Auf Wareneinfuhren aus Drittländern wendet Senegal den gemeinsamen Außenzolltarif der ECOWAS mit Zöllen zwischen 0 und 35 Prozent an. Für Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen gelten 5 Prozent Zoll. Die Mehrwertsteuer beträgt 18 Prozent. Bestimmte pflanzliche und tierische Produkte, Grundnahrungsmittel und Tierfutter sind mehrwertsteuerfrei. Auf Getränke und genießbare Fette werden Verbrauchsteuern erhoben. Zudem fallen weitere Nebenabgaben an.

Die Zollformalitäten werden elektronisch über die Zollplattform GAINDE intégral abgewickelt. Alle Warensendungen mit einem Wert über 200.000 FCFA müssen von einem zugelassenen Zollagenten angemeldet werden. Ab einem Warenwert von 1 Million FCFA ist eine Vorabeanmeldung erforderlich. Container sowie Lieferungen ab 3 Millionen FCFA unterliegen grundsätzlich einer Vorversandkontrolle durch die Prüfgesellschaft Cotecna. Verderbliche Lebensmittel sind davon ausgenommen. Für diese ist gesondert eine vorläufige Zollerklärung vor dem Eintreffen der Ware einzureichen.

Lebensmittelsendungen werden an der Eingangszollstelle kontrolliert, sie müssen von einem Ursprungszeugnis und gegebenenfalls Analysenzertifikat oder Gesundheitszeugnis für pflanzliche oder tierische Produkte begleitet sein. Wenn die zuständigen Behörden es für notwendig erachten, werden Proben entnommen und Analysen durchgeführt. Zeigen die Testergebnisse, dass das Produkt den geltenden Normen entspricht, stellt die Abteilung für Verbrauch und Verbrauchersicherheit im Handelsministerium eine Déclaration d'importation de produits alimentaires (DIPA) aus, die für die Zollabfertigung zwingend erforderlich ist. Der DIPA ist eine Genehmigung für das Inverkehrbringen des Produkts auf dem senegalesischen Markt beigefügt.

Für bestimmte Lebensmittel gelten technische Vorschriften der Association Sénégalaise de Normalisation (ASN), darunter Speiseöle, Speisesalz, Weichweizenmehl, Essig und Tomatenkonzentrat. Für Nahrungsmittel wie Zwiebeln, Kartoffeln und Karotten, die lokal angebaut werden, bestehen mitunter saisonale Einfuhrverbote.



Teils saisonale
Einfuhrverbote

Unterstützung & Kontakte

Bezeichnung	Internetadresse	Anmerkungen
Delegation der Deutschen Wirtschaft in Ghana	http://ghana.ahk.de/	Anlaufstelle für deutsche Unternehmen Seit 2018 ist die AHK Ghana für das frankofone Westafrika zuständig
Agence nationale pour la promotion des investissements et des grands travaux (APIX)	http://www.investinsenegal.com/	Nationale Investitionsbehörde
Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG)	http://www.deginvest.de/	Regionalbüro in Abidjan (Côte d'Ivoire) ist für Senegal zuständig.
International Finance Corporation (IFC)	http://www.ifc.org/	Regionalbüro in Dakar ist für West- & Zentralafrika zuständig. Die IFC ist eine Tochtergesellschaft der Weltbank.
Europäische Investitionsbank (EIB)	http://www.eib.org/	EIB hat ein Satellitenbüro in Dakar.
Douanes Sénégalaises	https://www.douanes.sn	Nationale Zollbehörde
Association Sénégalaise de Normalisation	https://www.asn.sn/	Senegalesische Normenvereinigung
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ), Global Business Network (GBN) Programme	http://www.asn.sn	Zuständig für Senegal: karim.azaiz@giz.de, Koordinator Business & Cooperation Desk Senegal, GBN
Chambre de Commerce d'Industrie et d'Agriculture de Dakar	https://www.giz.de/en/worldwide/339.html	Handelskammer Dakars
Ministère des Finances et du Budget	https://www.cciad.sn/	Ministerium für Finanzen und Haushalt
Ministère de l'Economie du Plan et de la Cooperation	http://www.finances.gouv.sn/	Ministerium für Wirtschaft, Planung und Zusammenarbeit
Ministère de l'Agriculture et de l'Equipement Rural	http://www.economie.gouv.sn/	Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Raumordnung
Conseil National du Patronat du Sénégal	http://www.maer.gouv.sn/	Senegalesischer Arbeitgeberverband
Ministère des Pêches et de l'Economie Maritime	https://www.cnp.sn/	Ministerium für Fischerei und maritime Wirtschaft
Conseil National de la Statistique	https://www.sec.gouv.sn/	Nationaler Rat für Statistik
Fédération des Professionnels de l'Agriculture	http://www.statsenegal.sn/	Fachleute aus der Landwirtschaft
Association des Commerçants et Industriels du Sénégal	http://acis.sn/	Vereinigung von Händlern und Industriellen

Quellen: Recherchen von GTAI und AHK Ghana



Unterstützung beim Markteinstieg

Deutsche Unternehmen können für den Markteinstieg in Westafrika auf verschiedene Programme und Unterstützungsangebote zurückgreifen. Einige davon bieten auch auf die Branche Lebensmittelverarbeitung zugeschnittene Maßnahmen an.

Das Markterschließungsprogramm (MEP) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) fördert projektbezogene Maßnahmen für mittelständische Unternehmen vor allem in traditionellen Branchen und Industriezweigen. Die Maßnahmen umfassen hauptsächlich Markterkundungs- und Geschäftsanhängerreisen – auch zur Lebensmittelverarbeitung in afrikanischen Ländern.

<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/markterschliessungsprogramm.html>

Die Delegation der deutschen Wirtschaft in Ghana und die Delegation der deutschen Wirtschaft in Nigeria bieten Unternehmen individuell gestaltete *Fact-Finding-Missions* an, um Kontakte zu Unternehmen und Organisationen vor Ort zu knüpfen. Sie bieten stark zugeschnittene und detaillierte Programme. Messen und Fachkonferenzen sind ebenfalls sehr beliebte Instrumente zur Kontaktabbauung.

<https://ghana.ahk.de>
<https://nigeria.ahk.de/>

Die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG) finanziert, berät und begleitet private Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern tätig sind. Mit attraktiven Konditionen unterstützt die DEG unter anderem durch das Programm AfricaConnect europäische Unternehmen sowohl bei bestehenden, als auch bei geplanten Engagements in Afrika.

www.deginvest.de

Das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderte *Global Business Network (GBN)* Programm ist ein globales Vorhaben, das Unternehmensegeist mit nachhaltigem wirtschaftlichem und sozialem Engagement verbindet. In ausgewählten Ländern Afrikas und Asiens richten GBN-Koordinatoren Business & Cooperation Desks ein. Der Fokus liegt auf Ländern, in denen es bisher keine Auslandshandelskammern (AHK) oder Delegationen der Deutschen Wirtschaft gibt und/oder ein großes Potenzial für die Kooperation zwischen Privatwirtschaft und Entwicklungszusammenarbeit gesehen wird.

www.giz.de

Der *Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft (AV)* ist der bundesweite, branchenübergreifende Außenwirtschaftsverband der deutschen Unternehmen und Institutionen, die an einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit den Staaten auf dem afrikanischen Kontinent interessiert sind. Der Verein fördert den Austausch zwischen deutschen und afrikanischen Vertretern aus Wirtschaft und Politik. Dabei setzt sich der Verein für ein neues Afrikabild in Deutschland ein: Afrika als Chancenkontinent.

www.afrikaverrein.de

Das *Agrarexportförderprogramm* des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) unterstützt den Export deutscher Produkte ins Ausland. Zum Angebot des Programmes gehören unter anderem Marktstudien, Informationen und Geschäftsreisen.

<https://www.agrarexportfoerderung.de/>



Gut beraten mit dem Wirtschaftsnetzwerk Afrika

Die vorliegende Studie wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Rahmen des Wirtschaftsnetzwerks Afrika erstellt.

Mit dem Wirtschaftsnetzwerk Afrika und seinem starken Verbund etablierter Akteure und Programme der Außenwirtschaftsförderung und der Entwicklungszusammenarbeit werden deutsche Unternehmen auf ihrem Weg nach Afrika umfassend beraten und begleitet. Deutsche Unternehmen, die wirtschaftlich in Afrika aktiv werden wollen, unterstützt das Wirtschaftsnetzwerk Afrika durch ein gebündeltes Informations- und Beratungsangebot.

Das Beratungsangebot im Rahmen des Wirtschaftsnetzwerks Afrika wird gemeinsam mit dem IHK-Netzwerkbüro Afrika (INA) und der Agentur für Wirtschaft und Entwicklung (AWE) umgesetzt.

Ihre persönliche Ansprechperson – der Afrika-Partner
Interessierten Unternehmen stellt die Geschäftsstelle des Wirtschaftsnetzwerks Afrika mit dem Afrika-Partner einen persönlichen Ansprechpartner für Geschäftsvorhaben zur Seite. Der Afrika-Partner begleitet das Unternehmen während des gesamten Beratungsprozesses und gibt eine erste Übersicht über Unterstützungsangebote. Für eine weiterführende Beratung leitet der Afrika-Partner das Unternehmen direkt an die passenden Stellen der deutschen Außenwirtschaftsförderung und Entwicklungszusammenarbeit weiter – bedarfsgerecht, individuell und unkompliziert. Dieses Angebot bezieht sich auf alle Länder in Afrika.

Aktuelle Angebote für Unternehmen

Im Jahr 2021 sind darüber hinaus weitere neue Maßnahmen zur Förderung wirtschaftlichen Engagements in Afrika vorgesehen. Branchenexperten in Ägypten im Bereich Wasserwirtschaft und in Ghana im Bereich Lebensmittelverarbeitung werden vor Ort Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen identifizieren. Zudem werden Projekte in West-, Nord- und Ostafrika in den Bereichen Gesundheitswirtschaft, Lebensmittelverarbeitung und Umweltechnik sowie in weiteren Ländern und Regionen durchgeführt. Im Rahmen dieser Projekte können interessierte Unternehmen Angebote wie Informationsveranstaltungen, (digitale) Geschäftsanhängerreisen und bis zu 40 Stunden individuelle Beratung in Anspruch nehmen.

Sie möchten mehr über das Wirtschaftsnetzwerk erfahren?
Sprechen Sie uns an:



*Geschäftsstelle Wirtschaftsnetzwerk Afrika
Potsdamer Straße 199, 10783 Berlin
T 030 27 57 57 60
beratung@wirtschaftsnetzwerk-afrika.de
www.wirtschaftsnetzwerk-afrika.de*

Ergänzungen zu Nigeria

Annex 1: Liste der Freihandelszonen

Lagos State	Andere Staaten
Airline Services EPZ	Olokola FTZ
Dangote Industries Free Zone	Specialised Railway Industrial FTZ
LADOL Free Zone	Maigatara Border FTZ (6.500 Hektar)
Lagos FTZ (805 Hektar)	Kano FTZ
Lekki Free Zone (3.000 Hektar)	Sebore Farms EPZ
Nigeria Aviation Handling Company	Centenary City (1.262 Hektar)
Nigeria International Commerce City - Eko Atlantic (2.500 Hektar)	Abuja Tech. Village Free Zone (700 Hektar)
Snake Island Integrated Free Zone	Calabar FTZ (152 Hektar) ALSCON EPZ (1.081 Hektar)

Quelle: Recherchen AHK Nigeria 2020

Annex 2: Liste der FX-beschränkten Güter (Stand: September 2020)

1. Reis	19. Stahlfässer
2. Zement	20. Gewebte Stoffe
3. Margarine	21. Kleidung
4. Palmkern/Palmöl-Produkte/Pflanzliches Öl	22. Stahlrohre
5. Fleisch und verarbeitete Fleischprodukte	23. Walzdraht
6. Gemüse und verarbeitete Gemüseprodukte; Geflügel – Hühner, Eier und Truthahn	24. Eisenstangen
7. Privatflugzeuge/-jets	25. Drahtgewebe
8. Geschirr	26. Nägel aus Stahl
9. Verglaste Fliesen und Keramiken	27. Sicherheits- und Bandstacheldraht
10. Textilien	28. Holzspanplatten und -paneele
11. Indischer Weihrauch	29. Holzfaser
12. Fischkonserven in Sauce/ Sardine	30. Kunststoff- und Gummiprodukte, Polypropylengranulat, Zellophanhüllen
13. Kaltgewalzte Stahlbleche	31. Seife und Kosmetika
14. Verzinkte Stahlbleche	32. Tomaten/Tomatenpasten
15. Dachbahnen	33. Tafeln und Paneele
16. Schubkarren	34. Hölzerne Türen
17. Metallboxen und Behälter	35. Zahnstocher
18. Emaillewaren	36. Glas und Glaswaren

37.	Küchenutensilien
38.	Käufe von Euroanleihen/ Fremdwährungsanleihen/Aktien
39.	Sperrholzplatten und Paneele
40.	Mais

41.	Milch
42.	Düngemittel
43.	Wok/Kochpfannen

Quelle: Recherchen AHK Nigeria 2020

Annex 3: Liste der bedeutenden Unternehmen

Molkereisegment

FrieslandCampina WAMCO Nigeria PLC	Fan Milk PLC
Kneipe Nigeria Ltd	Viju Industries Nigeria Ltd
Promasidor Nigeria Ltd	Chellarams PLC
CHI Ltd	Ranona Ltd
Arla Foods	Green Spot (Thailand) Co.
Nestle Nigeria PLC	Bobo Food & Beverages Ltd
Nutricima	Ornua Co-op Ltd
Cway Food & Beverages Co.	National Food Industries Co. Ltd
Sosaco Nigeria Ltd	Integrated Dairy Ltd

Getreide/Mehl

Olam International Ltd	Kereksuk Rice Farms
Milan Group Nigeria	JOSAN Integrated Rice Farms and Mills
Chargoury Group	WEMS Agro
Golden Penny Rice	Pearl Universal Impex Ltd
Stallion Group	Grand Cereal Ltd
Wicklow Group	NASCO Foods
Dangote Group	Nestle Nigeria PLC
Honeywell Flour Mill	Beloxi Industries Ltd
Flour Mill of Nigeria	Kelloggs
Premier Feed Mill	Kneipe
Dufil PRIMA Foods	
Livestock Feeds PLC	

Quelle: Recherchen AHK Nigeria 2020

Annex 4: Liste der bedeutenden Unternehmen

Getränke (Erfrischungsgetränke, kohlensäurehaltige, alkoholische/nichtalkoholische Getränke)
Mondelez International
ABInBev
Nigerian Bottling Co.
Guinness Nigeria
Intercontinental Distillers Ltd
Heinekens
Bobo Food & Beverage Ltd
TGI Group
AJEAST Nigeria Ltd
PepsiCo Nigeria Ltd
Nigerian Brewery
SAB Miller International Ltd
Consolidated Breweries PLC
Voltic Nig Ltd
Euro Global Foods & Distilleries Ltd
Champion Breweries Plc
Sona Breweries Plc
Seven-Up Bottling Co.
Vitamalt PLC
Dansa Foods
Deli Foods
Honeyland Foods Ltd
Leventis Foods
Unilever
Rites Food Ltd
Diageo
Cadbury Nigera PLC
Nutricima
Tasty Time Nigeria Ltd

Quelle: Recherchen AHK Nigeria 2020

Ergänzungen zu Senegal

Ausgewählte Unternehmen in Senegals Lebensmittelindustrie

Unternehmen	Sektor	Internetadresse
AGROLINE	Tomatenmark	www.agroline.sn
AVISEN	Geflügel	www.avisen.sn
BUURSINE International	Obst	https://buursine.de/en/
CAYOR INDUSTRIES (CAYOR GROUP)	Öl	www.cayorindustries.com/ https://www.cayorindustries.net/
COMPAGNIE AGRICOLE DE ST. LOUIS (CASL, REIS)	Reis	https://www.casl-senegal.com/
Condak Conserveries de Dakar	Fisch	-
CONFISENE	Süßwaren	https://confisene.sn/
FARY INDUSTRIE	Getränke	https://faryindustrie.sn/
FNBS- Federation Nationale des Boulangers du Sénégal	Bäckerei	http://fnbs.sn/
Grand Moulin de Dakar (GMD)	Mehl	https://www.seaboardoverseas.com/location/grands-moulins-de-dakar-gmd/
IBS - Industrie des Boissons du Sénégal	Getränke	http://www.ibsenegal.com/
JABOOT	Molkereiprodukte	www.mamellesjaboot.com
LA SENEGALAISE DES BOISSONS	Getränke	-
Laiterie du Berger	Molkereiprodukte	https://lalaiterieduberger.wordpress.com/
L'épicerie fine africaine	Diverse	https://www.lepiceriefineafricaine.com/
MARIA DISTRIBUTION	Diverse	https://www.au-senegal.com/maria-distribution,4827.html?lang=fr
MAVEG Africa SARL	Diverse	-
NESTLE	Gewürze	www.nestle-cwa.com/en
NOUJAIM	Süßwaren	https://www.noujaimsn.com/
PATISEN	Diverse	https://patisen.com/
SEDIMA Group	Diverse	http://sedima.com/
SENEA Food	Diverse	https://www.seneafood.com/
SENICO	Diverse	-
SIAGRO KIRENE	Wasser	http://www.kirene.sn/
SOGAS (SOCIETE DE GESTION DES ABATTOIRS DU SENEGAL)	Fleisch	https://www.sogas.sn/
SONACOS/ SUNEOR	Öle	-
Sopasen	Fischerei	http://sopasen.com/
SOTRAPAL/SATREC	Molkereiprodukte	https://www.satrec.sn/
TAKAMOUL FOOD	Tomatenmark	http://takamoulfood.com/
WEST AFRICA COMMODITIES	Öle	

Quelle: AHK Ghana

Ghana

Corruption Perceptions Index 2019, 13. August 2020

<https://www.transparency.org/en/cpi/2019/results/gha#details>

African Continental Free Trade Area Questions & Answers, 13. August 2020

https://au.int/sites/default/files/documents/36085-doc-qa_cfta_en_rev15march.pdf

Parliament approves of the establishment of AfCFTA Secretariat in Accra, Myjoyonline, 04. August 2020

<https://www.myjoyonline.com/news/national/parliament-approves-of-the-establishment-of-afcfta-secretariat-in-accra/>

Doing Business 2019, 14. September 2020

https://www.doingbusiness.org/content/dam/doingBusiness/media/Annual-Reports/English/DB2019-report_web-version.pdf

The World Bank Data, Ghana, 13. August 2020

<https://data.worldbank.org/country/GH>

International Monetary Fund, Real GDP Growth, 13. August 2020

https://www.imf.org/external/datamapper/NGDP_R_PCH@AFRREO/SSA/OEXP/OIMP/GHA?year=2021

Foreign direct investment (FDI) in Ghana, 13. August 2020

https://www.nordeatrade.com/en/explore-new-market/ghana/investment?vider_sticky=oui

Ghana Yearly Exports, 13. August 2020

<https://oec.world/en/profile/country/gha>

Owoo, Nkechi S. und Lambon-Quayefio, Monica P. (2017) The agro-processing industry and its potential for structural transformation of the Ghanaian economy, 10. Juli 2019

<https://www.wider.unu.edu/sites/default/files/wp2017-9.pdf>

Delegation der Deutschen Wirtschaft in Ghana (2014), erneuerbare Energien für die Agrar- und Lebensmittelindustrie in Ghana 2015

Ghana Statistical Service (June 2018), Integrated Business Establishment Survey Phase II: Comprehensive Sectoral Report

Food and Drugs Authority Ghana (o.J.), Who We are, 09. Juli 2019

<https://fdaghana.gov.gh/index.php/who-we-are/>

Food and Drugs Authority Ghana (o.J.), Preisdarstellung für Prüfungen, 09. Juli 2019

<https://fdaghana.gov.gh/images/stories/pdfs/Quick%20links/FDA%20FEES%20SCHEDULE.pdf>

Zoll und Einfuhr kompakt - Ghana (April 2019), 14. September 2020

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/zoll/zoll-und-einfuhr-kompakt/ghana/zoll-und-einfuhr-kompakt-ghana-23730>

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (o.J.) Das Markterschließungsprogramm, 09. Juli 2019

<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/markterschliessungsprogramm.html>

Nigeria

Budget Office of the Federation, Federal Republic of Nigeria, 2019-2021 Medium Term Expenditure Framework and Fiscal Strategy Paper, 16. September 2020

<https://www.budgetoffice.gov.ng/index.php/2019-2021-medium-term-expenditure-framework-mtef-and-fiscal-strategy-paper-fsp?task=document.viewdoc&id=702>.

Federal Ministry of Agriculture and Rural Development (FMARD), 16. September 2020

<https://fmard.gov.ng/green-alternative/>

Business Day Nigeria: Nigeria´s agric investment hits 6 year´s high, 16. September 2020

<https://businessday.ng/agriculture/article/nigerias-agric-investment-hits-6-year-high/>

World Bank Group, Doing Business Report 2020, 16. September 2020

<http://documents1.worldbank.org/curated/en/688761571934946384/pdf/Doing-Business-2020-Comparing-Business-Regulation-in-190-Economies.pdf>

World Bank Group, Doing Business 2020 Factsheet, Sub-Saharan Africa, 16. September 2020

<https://www.doingbusiness.org/content/dam/doingBusiness/pdf/db2020/DB20-FS-SSA.pdf>

Transparency International, Nigeria, 16. September 2020

<https://www.transparency.org/en/countries/nigeria>

Economist Intelligence Unit, Nigeria, 16. September 2020

<http://country.eiu.com/article.aspx?articleid=1870079970&Country=Nigeria&topic=Economy&subtopic=Charts+and+tables&subsubtopic=Annual+data+and+forecast>

African Development Bank, West African Outlook 2020 – Coping with the COVID-19 Pandemic, 16. September 2020

<https://www.afdb.org/en/documents/west-africa-economic-outlook-2020-coping-covid-19-pandemic>

World Bank Data, World Bank Country and Lending Groups, 16. September 2020

<https://datahelpdesk.worldbank.org/knowledgebase/articles/906519-world-bank-country-and-lending-groups>

UNCTAD World Investment Report, 18. September 2020

https://unctad.org/en/PublicationsLibrary/wir2020_en.pdf

US International Trade Administration, Nigeria, 18. September 2020

<https://www.trade.gov/knowledge-product/nigeria-agriculture>

Economist Intelligence Unit, 18. September 2020

<http://country.eiu.com/article.aspx?articleid=1870079970&Country=Nigeria&topic=Economy&subtopic=Charts+and+tables&subsubtopic=Annual+data+and+forecast>

Auswärtiges Amt, Nigeria, 18. September 2020

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/nigeria-node/bilateral/205794>

Germany Trade & Invest, Recht kompakt Nigeria

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/recht/recht-kompakt/nigeria/recht-kompakt-nigeria-215186>

Asoko Insights (2019), West Africa Food Beverage Landscape, 08. September 2020

<https://asokoinsight.com/content/market-insights/west-africa-food-beverage-landscape>

QUELLENVERZEICHNIS

- Brand Spur Nigeria (2018), Certified Processors in Nigeria, 08. September 2020
<https://brandspurng.com/2018/11/18/there-are-184-registered-certified-food-processors-in-nigeria/>
- DEVEX (2018), Agritech startups aim to lift Nigerian smallholder farmers out of poverty, 12. September 2020
<https://www.devex.com/news/agritech-startups-aim-to-lift-nigerian-smallholder-farmers-out-of-poverty-92646>
- Hello Tractor (2018), Deere Partners with Hello Tractor for Major Nigerian Deal, 12. September 2020
<https://hellotractor.com/federal-government-partners-with-hello-tractor-to-upgrade-tractor-access-across-nigeria/>
- Cogencis (2019), Uflex to set up plant in Nigeria to increase packaging film output, 12. September 2020
<http://www.cogencis.com/newssection/uflex-to-set-up-plant-in-nigeria-to-increase-packaging-film-output/>
- United Nations (2017), World Population Prospects, 08. September 2020
https://population.un.org/wpp/Publications/Files/WPP2017_DataBooklet.pdf
- Statista (2020), Nigeria: Urbanization from 2009 to 2019, 14. September 2020
<https://www.statista.com/statistics/455904/urbanization-in-nigeria/>
- A. T. Kearney (2017), The 2017 Global Retail Development Index, 12. September 2020
<https://www.kearney.com/global-retail-development-index/article/?a/the-age-of-focus-2017-full-study>
- Central Bank of Nigeria (2015), Inclusion of some imported goods and services on the list of items not valid for foreign exchange in the Nigerian foreign exchange markets, 13. September 2020
<https://www.cbn.gov.ng/Out/2015/TED/TED.FEM.FPC.GEN.01.010.pdf>
- Business Post Nigeria (2019), CBN to Increase Items on Forex Restriction List to 50, 11. September 2020
<https://businesspost.ng/economy/cbn-to-increase-items-on-forex-restriction-list-to-50/>
- Dun & Bradstreet (2018), Company Profile: Cormart Nigeria, 09. September 2020
https://www.dnb.com/business-directory/company-profiles/cormart_nigeria_ltd.e0ba66c82b-3819c6899ec81c71ace5b3.html
- Ventures Africa (2019), Coca-Cola fully acquires Chi Limited, 07. September 2020
<http://venturesafrica.com/coca-cola-fully-acquires-chi-limited/>
- Euromonitor International (2020), Drinking Milk Product in Nigeria: Country Report, August 2019, 08. September 2020
- Olam International (2016), Press Release: Olam to acquire wheat milling and pasta manufacturing assets of BUA Group in Nigeria for US\$275m, 17. September 2020
<https://www.olamgroup.com/news/all-news/press-release/wheat-milling-pasta-manufacturing-assets-buagroup-nigeria.html>
- World Grain (2019), Olam completes the acquisition of Dangote Flour Mills, 12. September 2020
<https://www.world-grain.com/articles/12829-olam-completes-acquisition-of-dangote-flour-mills>
- Business Day (2018), UK private equity buys \$50mn stakes in Nigeria soft drink company, 17. September 2020
<https://businessday.ng/pe-fundraising/article/uk-private-equity-buys-50mn-stakes-nigeria-soft-drink-company/#:~:text=UK%20private%20equity%20buys%20%2450mn%20stakes%20in%20Nigeria%20soft%20drink%20company,-DIPO%20OLADEINDE%20Aug&text=Leading%20United%20Kingdom%20private%20investment,a%20subsidiary%20of%20AJE%20Group>

Côte d'Ivoire

World Bank Data, World Bank Country and Lending Groups, 16. September 2020

<https://datahelpdesk.worldbank.org/knowledgebase/articles/906519-world-bank-country-and-lending-groups>

<https://www.afdb.org/en/documents/african-economic-outlook-2020-supplement>

<https://www.afdb.org/en/documents/west-africa-economic-outlook-2020-coping-covid-19-pandemic>

<http://country.eiu.com/cote-divoire>

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Laenderprofile/cote-divoire.pdf>

https://wirtschaft-entwicklung.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Laenderanalyse_Elfenbeinkueste.pdf

<https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Fokus-Volkswirtschaft/Fokus-2019/Fokus-Nr.-252-Mai-2019-Elfenbeinkueste.pdf>

<https://oxfordbusinessgroup.com/côte-divoire-2020>

<https://www.afdb.org/en/documents/african-economic-outlook-2020-supplement>

<https://www.afdb.org/en/documents/west-africa-economic-outlook-2020-coping-covid-19-pandemic>

<https://www.afdb.org/fr/pays-afrique-de-louest-cote-divoire/perspectives-economiques-en-cote-divoire>

<https://donnees.banquemondiale.org/indicateur/NY.GDP.PCAP.CD?locations=CI>

https://www.eulerhermes.com/en_global/economic-research/country-reports/Cote-Ivoire.html

Transparency International, Côte d'Ivoire, 16. September 2020

<https://www.transparency.org/en/countries/c%3%B4te-divoire>

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/cotedivoire-node/bilateral/209450>

<https://www.afdb.org/fr/news-and-events/lagroalimentaire-nouvelle-frontiere-conquerir-par-lafrique-en-matiere-dinvestissements-32464>

<http://www.fao.org/news/story/fr/item/1304374/icode/>

<https://www.linfordrome.com/economie/47169-cote-d-ivoire-ce-que-pese-reellement-l-industrie-ivoirienne-ces-initiatives-pour-accroitre-la-part-du-secteur-au-pib#:~:text=En%202018%2C%20ce%20taux%20se,%2C4%20%25%20pour%20les%20Btp>

<https://www.agrici.net/component/easyblog/entry/communiqu-de-presse-certification-bio-ecocert-set-a-votre-disposition-en-cote-d-ivoire.html?Itemid=101>

QUELLENVERZEICHNIS

<https://www.nitidae.org/actions/certibio-assistance-technique-a-la-certification-et-a-la-production-de-cacao-bio>

https://www.ladepechedabidjan.info/La-Cote-d-Ivoire-veut-relever-le-defi-de-la-transformation-industrielle-locale_a19132.html

<http://documents1.worldbank.org/curated/en/480881468189533348/pdf/97221-Revised-WP-P148295-OUO-9-Box391473B-ACS.pdf>

<https://www.afriquemagazine.com/une-puissance-agro-industrielle>

<http://lacotedivoireagricole.ci/cote-divoire-accroissement-de-la-part-de-lindustrie-dans-le-pib-ivoirien/>

https://news.abidjan.net/h/506243.html?fb_comment_id=935835783099213_947846498564808

<https://www.lacote.ch/articles/monde/la-cote-d-ivoire-cree-un-label-pour-son-cacao-585436#:~:text=Agriculture%20La%20C%C3%B4te%20d'Ivoire,la%20journ%C3%A9e%20mondiale%20du%20cacao.&text=Il%20esp%C3%A8re%20que%20le%20label,label%20%22caf%C3%A9%20de%20Colombie%22>

<https://www.prnewswire.com/il/news-releases/cargill-investit-113-millions-de-dollars-americains-pour-l-agrandissement-de-sites-en-cote-d-ivoire-et-au-ghana-et-12-3-millions-pour-des-programmes-de-durabilite-et-de-tracabilite-849315791.html>

https://unctad.org/en/PublicationsLibrary/diaepcb2019d5_fr.pdf

<http://apanews.net/fr/news/indice-de-perception-de-la-corruption-2019-la-cote-divoire-classee-106e-mondial>

<https://www.tresor.economie.gouv.fr/Pays/CI/situation-economique-et-financiere#:~:text=En%202019%2C%20bien%20qu'en,transport%20et%20du%20secteur%20agricole>

https://www.giz.de/de/downloads/neue-maerkte-neue-chancen_cote-d-ivoire_web.pdf

<https://www.jeuneafrique.com/869436/economie/cote-divoire-un-pas-de-plus-vers-la-plus-grande-centrale-biomasse-dafrique-de-louest/>

https://rti.ci/infos_societe_18459_cote-deivoire-%91ele-decret-deinterdiction-des-sachets-plastiques-sera-appliqueee-anne-ouloto.html

<https://www.rfi.fr/fr/afrique/20170703-cote-ivoire-abidjan-sachets-plastiques-ca-marche-comme-attieke>

Senegal

World Bank Data, World Bank Country and Lending Groups, 16. September 2020

<https://datahelpdesk.worldbank.org/knowledgebase/articles/906519-world-bank-country-and-lending-groups>

<https://www.afdb.org/en/documents/african-economic-outlook-2020-supplement>

<https://www.afdb.org/en/documents/west-africa-economic-outlook-2020-coping-covid-19-pandemic>

<https://www.afdb.org/fr/countries/west-africa/senegal/senegal-economic-outlook>

<https://donnees.banquemondiale.org/indicateur/NY.GDP.PCAP.CD?locations=SN>

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Laenderprofile/senegal.pdf>

UNCTAD World Investment Report, 18. September 2020

https://unctad.org/en/PublicationsLibrary/wir2020_en.pdf

<http://country.eiu.com/senegal>

https://unctad.org/en/PublicationsLibrary/wir2020_en.pdf

<https://www.doingbusiness.org/content/dam/doingBusiness/country/s/senegal/SEN.pdf>

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/senegal-node/bilateral/208178?openAccordionId=item-208182-0-panel>

World Bank Group, Doing Business 2020 Factsheet Sub-Saharan Africa, 16. September 2020

<https://www.doingbusiness.org/content/dam/doingBusiness/pdf/db2020/DB20-FS-SSA.pdf>

https://wirtschaft-entwicklung.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Laenderanalyse_Senegal.pdf

Transparency International, Senegal, 16. September 2020

<https://www.transparency.org/en/countries/senegal>

<https://import-export.societegenerale.fr/fr/fiche-pays/senegal>

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/senegal-node/bilateral/208178?openAccordionId=item-208182-0-panel>

https://www.eulerhermes.com/en_global/economic-research/country-reports/Senegal.html

<https://www.ansd.sn/ressources/rapports/Rapport%20global-05-07-2017.pdf>

https://www.agroalimentaire.sn/wp-content/uploads/2004/07/Entreprises_secteur_agroalimentaire-S%C3%A9n%C3%A9gal-2004.pdf

<https://www.agroalimentaire.sn/wp-content/uploads/2005/04/OP-agroalimentaires-05.pdf>

<https://www.rvo.nl/sites/default/files/2017/01/Marktstudie-voedselsector-senegal.pdf>

QUELLENVERZEICHNIS

- <https://www.vivafrik.com/2020/07/14/quid-de-la-certification-bio-en-afrique-a36603.html>
- <http://www.commodafrica.com/23-04-2018-la-certification-des-produits-bio-va-de-lavant-au-senegal>
- <https://www.youtube.com/watch?v=4fgfJqwWuN0>
- <http://www.fao.org/senegal/programmes-et-projets/en/>
- <https://www.rvo.nl/sites/default/files/2017/01/Marktstudie-voedselsector-senegal.pdf>
- <https://sunumbay.com/index.php/2019/05/14/agroalimentaire-au-senegal-enjeux-opportunités-et-defis/>
- <https://lalaiterieduberger.wordpress.com/>
- <https://patisen.com/>
- <https://www.jeuneafrique.com/mag/661082/economie/agroalimentaire-comment-patisen-se-mijote-un-destin-continental/>
- <https://www.oecd.org/dev/40534078.pdf>
- <https://cgspace.cgiar.org/handle/10568/59757>
- <http://www.jo.gouv.sn/spip.php?article6205>
- <https://pdcej.sn/formation-avis-de-selection-dapprenants-pour-formation-sur-les-metiers-de-lagroalimentaire/>
- <http://www.commodafrica.com/29-07-2019-les-investissements-au-senegal-font-la-part-belle-lagro-industrie>
- <http://www.osiris.sn/E-commerce-et-commerce-des.html>
- <https://www.gainde2000.com/commerce-electronique-au-senegal-un-potentiel-inexploite-pour-les-pme/>
- <https://oec.world/en/profile/bilateral-country/deu/partner/sen>
- <https://zerowastesenegal.org/wp-content/uploads/2020/04/LOOKA-E%CC%81tude-Loi-plastique-Association-Ze%CC%81ro-De%CC%81chet-SN-Avril-2020-FR.pdf>
- <https://www.afrik21.africa/senegal-le-covid-19-%E2%80%89contamine%E2%80%89la-loi-anti-plastique/>

Kooperationspartner



AHK Ghana

Wenn es um Geschäftskontakte zwischen Westafrika und Deutschland geht, ist die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Ghana (AHK Ghana) der erste Ansprechpartner vor Ort. Die AHK Ghana unterstützt bei der Markterschließung und dem Aufbau von Geschäftskontakten durch diverse Dienstleistungen für Unternehmen, die das gesamte Spektrum der Markteintrittsbegleitung abdecken: Informationen zu verschiedenen Wirtschaftssektoren, Durchführung internationaler Fachmessen sowie Wirtschafts- und Netzwerktreffen, Erstellung von Marktstudien und Branchenberichten, wirtschaftspolitische Interessenvertretung, Organisation und Durchführung von Fact Finding Missions und Delegationsreisen, Geschäftspartnersuche, Workshops, Seminare, Konferenzen und B2B-Treffen, virtuelle Veranstaltungen und Reisen.
<https://ghana.ahk.de>



AHK Nigeria

Die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nigeria (AHK Nigeria) bietet deutschen Unternehmen ein umfassendes Angebot qualifizierter Dienstleistungen rund um den Markteintritt in Nigeria – von Zielmarkt- und Sektoranalysen über die Suche nach geeigneten Partnern vor Ort bis hin zur konkreten Geschäftsanbahnung in der nigerianischen Lebensmittel- und Agrarindustrie. Individuelle Erkundungsmission bieten die Möglichkeit, den ersten Kontakt in Nigeria herzustellen, mit wichtigen Akteuren der Branche vor Ort zusammenzutreffen und mit Unterstützung der Deutschen Delegation in Nigeria den Markt aus erster Hand zu erleben. Dieser Service umfasst Produktpräsentationen und im Voraus arrangierte B2B-Treffen. Unternehmen, die für ihre Geschäftsinteressen in Nigeria einen lokalen Repräsentanten benötigen, stellt die AHK Nigeria auf vertraglicher Basis qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung.
<https://nigeria.ahk.de/>



Germany Trade & Invest

Germany Trade & Invest (GTAI) ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und einem starken Partnernetzwerk unterstützt GTAI deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland. Bei GTAI finden Sie ein breites Informationsangebot über Märkte, Rechtsvorschriften, Zollregelungen und vieles mehr. Neben tagesaktuellen Berichten zu mehr als 120 Ländern bietet GTAI regelmäßig Onlinespecials und Webinare zu ausgewählten Themen an.
www.gtai.de



Africa Business Guide

Der Africa Business Guide ist die Online-Plattform des Wirtschaftsnetzwerks Afrika. An Afrika interessierte Unternehmen, insbesondere kleine und mittelständische, finden hier relevante Informationen und Ansprechpartner rund um das Afrikageschäft. Profile der afrikanischen Länder fassen die wirtschaftliche Entwicklung, Stärken und Schwächen sowie Chancen in vielversprechenden Branchen und die Rahmenbedingungen für den Marktzugang zusammen. Afrika-Interessierte finden im Africa Business Guide zudem Informationen zu den Unterstützungs- und Beratungsangeboten der Partner des Wirtschaftsnetzwerks Afrika, deren News und Veranstaltungshinweise. Der Africa Business Guide ist ein Angebot von Germany Trade & Invest im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi).
www.africa-business-guide.de



Germany Trade & Invest eröffnet Ihnen Perspektiven in Auslandsmärkten

Diese Broschüre bietet Ihnen einen Einblick in unser Informationsangebot zu Auslandsmärkten. Viele weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Internetseite unter www.gtai.de

Globale Expertise

Detailliertes Wissen über die Absatzmärkte ist einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren im Auslandsgeschäft. Unsere gesamtwirtschaftlichen Länderinformationen verschaffen Ihnen den Überblick. Wir analysieren die Wachstumsperspektiven von Regionen und Märkten und erleichtern Ihnen den Vergleich. Die GTAI-Fachpublikationen zu Zoll-, Steuer- und Handelsrecht erläutern die Bestimmungen und die Rechtspraxis auf Ihrem Zielmarkt. Sie finden länderspezifische Informationen zu allen Themen des Außenwirtschaftsrechts sowie Tipps zur Geschäftspraxis von erfahrenen Fachleuten.

Aktualität garantiert

Täglich informieren wir Sie auf unserer Internetseite zu Ausschreibungen, Entwicklungsprojekten und Investitionsvorhaben.

Persönlicher Kontakt

GTAI unterstützt Sie gerne auch persönlich: Unsere Experten weisen Sie in die richtige Richtung bei der Suche nach Informationen und Kontakten. Rufen Sie uns einfach an: **0228 24993-0**

Blieben Sie auf dem Laufenden

-  Aktuelle Neuigkeiten zu Exportthemen erhalten Sie auch auf **Twitter**: [@gtai_de](https://twitter.com/gtai_de)
-  Unser **Magazin** „Markets international“ erscheint sechs Mal jährlich. Jetzt abonnieren: www.gtai.de/markets-abo
-  Auch auf **Youtube** informieren wir in spannenden Videos über die Weltwirtschaft: www.youtube.com/gtai

Impressum

Herausgeber

Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft
und Standortmarketing mbH
Villemombler Straße 76
53123 Bonn

T +49 228 249 93-0
F +49 228 249 93-212
info@gtai.de
www.gtai.de

Hauptsitz

Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Geschäftsführung

Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer,
Sprecher der Geschäftsführung;
Dr. Robert Hermann, Geschäftsführer

Autoren

Corinna Päßgen, GTAI; Noémie Simon, AHK Ghana;
Olasunkanmi Akindele, GTAI; Andrea Mack (Zoll),
Katrín Grünewald (Recht), GTAI; Wolfgang Karg,
GTAI; Stefanie Simon, AHK Ghana

Redaktion/Ansprechpartner

Samira Akrach
T +49 228 249 93-238
samira.akrach@gtai.de

Redaktionsschluss

Februar 2021

Layout

Danielle Röbbenack, GTAI

Druck

Kern GmbH, 66450 Bexbach
www.kerndruck.de

Bestellnummer

21230

Bildnachweise

Titelfoto: GettyImages/Klaus Vedfelt; S.2: Fotolia/
donvictori0; S.4: GettyImages/GCShutter; S.5: Get-
tyImages/PeterHermesFurian; S.7: GettyImages/
GCShutter; S.8: GettyImages/Jacek Sopotnicki; S.18:
GettyImages/Joseph Egabor; S.22: GettyImages/
Fatima Muhammad/EyeEm; S.32: GettyImages/
Pongsak Sriputtha/EyeEm; S.36: GettyImages/
Franck - Harold N'tah/EyeEm; S.46: GettyImages/
A Rey; S.50: GettyImages/IgorSPb; S.60: GettyIma-
ges/ Aldo Pavan; S.64: GettyImages/Cavan Images,
S.78: Fotolia/donvictori0

Kartenmaterial

Die kartografische Darstellung dient nur dem
informativen Zweck und beinhaltet keine völker-
rechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten.
GTAI übernimmt keine Gewähr für die Aktualität,
Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestell-
ten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden,
die direkt oder indirekt aus der Benutzung entste-
hen, wird ausgeschlossen.

Rechtlicher Hinweis

©Germany Trade & Invest, Februar 2021
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch
teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher
Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt
keine Haftung für den Inhalt.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Über uns

Germany Trade & Invest (GTAI) ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt GTAI deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.

Germany Trade & Invest Hauptsitz

Friedrichstraße 60
10117 Berlin
Germany
T +49 30 200 099-0
F +49 30 200 099-111
invest@gtai.com
www.gtai.com

Germany Trade & Invest Standort Bonn

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Germany
T +49 228 249 93-0
F +49 228 249 93-212
trade@gtai.de
www.gtai.de